

**SWN  
Stadtwerke  
Neumünster  
Beteiligungen  
GmbH**

# Wirtschaftsplan

2010

**SWN Stadtwerke Neumünster  
Beteiligungen GmbH**

**Bericht**  
**zum Wirtschaftsplan der**  
**SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH**  
**für das Wirtschaftsjahr 2010**

**1. Erfolgsplan (Plan-Gewinn- und Verlustrechnung, Blatt 1)**

Das angegebene voraussichtliche Ist weicht in der Position Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (Zeile Nr. 7a) vom Ansatz aus dem Quartalsabschluss per September ab. Die Abführung der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH wurde durch die Reduzierung der eingearbeiteten Drohverlustrückstellung (von 2,4 Mio. € auf 1,2 Mio. €) für eingekaufte Strommengen in 2011 um 0,8 Mio. € verbessert.

Neben der Gesamtdarstellung der Gesellschaft auf Blatt 1 befindet sich die Mittelfristplanung auf Blatt 1a. Eine separate Übersicht des Wirtschaftsplanes für 2010 des Verkehrsbetriebes folgt als Blatt 1b. Die geplante Entwicklung des Verkehrsbetriebes wird in einem eigenen Textteil vorgestellt. Einen Überblick über die wichtigsten verwendeten Prämissen bietet die Anlage „Grundsatz-Prämissen“ im Anschluss an diesen Bericht.

Umsatzerlöse (Zeile Nr. 1)

Die Betriebsführungserlöse für den SWN-Konzern (4,8 Mio. €), die Pächterlöse von der MBA Neumünster GmbH (5,0 Mio. €), die Erlöse des Verkehrsbetriebes (2,6 Mio. €) und der Stromverkauf an die Stadt Neumünster (2,0 Mio. €) machen 92 % der Summe Umsatzerlöse aus.

In Summe verändern sich die Umsatzerlöse von 2009 zu 2010 um 0,2 Mio. € von 15,3 Mio. € auf 15,5 Mio. €.

Sonstige betriebliche Erträge (Zeile Nr. 2)

Unter dieser Position werden u.a. die Mieterträge aus dem Neubau des Kundenzentrums am Kuhberg (0,2 Mio. €), die konzerninterne Weiterverrechnung von kaufmännischen Auszubildenden (0,3 Mio. €), die Erstattung der Stadt für die Abrechnung der Abwassergebühren (0,2 Mio. €) ausgewiesen. Im Vorjahresvergleich steigt diese GuV-Position von 1 Mio. € auf 1,2 Mio. €. Ursächlich hierfür sind konzerninterne Verrechnungen, denen gesteigerter Aufwand in gleicher Höhe gegenüber steht, und die Mieterträge aus dem Gebäude Kuhberg 35 – 37.

#### Materialaufwand (Zeilen Nr. 3 a u. b)

Maßgebend für den gesamten Materialaufwand sind der Strombezug von der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH (Zeile Nr. 3 a) sowie die bezogenen Leistungen für den ÖPNV von den Verkehrsbetrieben Hamburg – Holstein (VHH).

Neben den Abrechnungen der VHH (4,8 Mio. €) finden sich in Zeile Nr. 3. b u.a. auch die Pacht aufwendungen für den Betriebshof der VHH (0,4 Mio. €) und die Wartungskosten der internen Telekommunikationsanlage (0,1 Mio. €).

#### Personalaufwand (Zeilen Nr. 4 a u. b)

Zusätzlich zur Tarifsteigerung wurde von einem Anstieg der Sozialversicherungs-aufwendungen über 0,5 % ausgegangen. Als Basis zur Ermittlung der Entgelte dienen der Stellenplan (Blatt 8) der Gesellschaft und dessen Entwicklung.

Für 2010 ist eine Zuführung zur ATZ-Rückstellung in Höhe von 0,4 Mio. € enthalten.

#### Abschreibungen (Zeile Nr. 5)

Für 2010 sind Abschreibungen von 4,5 Mio. € vorgesehen, davon 3,6 Mio. € für die MBA-Anlage. Daneben sind auch Abschreibungen für den IT-Bereich (u.a. die NTS suite) in Höhe von 0,7 Mio. € geplant.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen (Zeile Nr. 6)

Hierbei handelt es sich in erster Linie um Honorare und Fremdleistungen sowie Werbeaufwendungen, Raum- und sonstige Verwaltungskosten.

#### Ergebnisabführung (Zeilen Nr. 7 a u. 9)

Die Ergebnisse der SWN Gesellschaften in 2010 werden gemäß der Planung die teilweise sehr guten Ergebnisse aus dem voraussichtlichen Ist für 2009 nicht erreichen. Durch die Auflösung eines Teils der in 2008 gebildeten Drohverlustrückstellung für Strommengen in 2010 und die Auflösung der verbliebenen Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung hält sich das Ergebnis der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH jedoch noch auf einem guten Niveau. Durch dringende notwendige Instandhaltungsmaßnahmen verschlechtert sich vorübergehend das Ergebnis der SWN Bäder und Freizeit GmbH. Der Wegfall der Deponieklasse-II-Genehmigung im Sommer 2009 lässt das Ergebnis der SWN Entsorgung GmbH dauerhaft auf einen niedrigeren Stand sinken als voraussichtlich in 2009. Bei der Entsorgung gilt es besonders die Auswirkungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zu beachten. Müsste die Gesellschaft wie bisher jedes Jahr eine Zuführung zur Rückstellung leisten, wäre das Ergebnis in 2010 bereits negativ.

Zum besseren Überblick ist in der folgenden Tabelle die Entwicklung der jeweiligen Ergebnisabführungen dargestellt:

In T€	Ist 2008	W'Plan 2009	Vor. Ist II 2009	W'Plan 2010
StW	4.956	8.428	10.656	<b>9.316</b>
ES	339	173	592	<b>356</b>
BF	./ 3.056	./ 2.910	./ 3.255	<b>./ 3.501</b>

#### Zinsergebnis (Zeilen Nr. 8 u. 10)

Die Aufwendungen setzen sich aus dem Konzernzinsaufwand (0,6 Mio. €) und den externen Darlehenszinsen zusammen. Von den letztgenannten entfallen auf die MBA-Anlage 0,8 Mio. €, auf die KIF-Zinsen für das Schwimmbad 0,3 Mio. € und auf das Darlehen für den Bau des Kundenzentrums 0,2 Mio. €.

Die Zinserträge werden mit 0,3 Mio. € geplant, davon 0,2 Mio. € aus dem konzerninternem Cashpooling. Im Saldo ergibt sich ein Zinsergebnis von ./ 1,6 Mio. €.

#### Ergebnisdarstellung (Zeile Nr 11 - 15)

Ohne die Ergebnisabführungsverträge, den Verkehrsbetrieb und die KIF-Zinsen des Schwimmbades beträgt das „Eigen-“ Ergebnis der Gesellschaft ./ 0,8 Mio. €. Dies ergibt sich u.a. durch die Tätigkeiten der kaufmännischen Bereiche für die Gesellschaft, die Betriebsführung der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH, das Zinsergebnis und die geplanten Aufwendungen für Jahresabschlusskosten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 2,6 Mio. €. Nach Abzug sämtlicher Steuern ergibt sich ein **Jahresüberschuss von 1,8 Mio. €**.

#### Ergebnisvorschau

Für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2014 befindet sich eine GuV-Darstellung auf Blatt 1a. Zur schnellen Übersicht hier die Jahresüberschüsse in der Vorschau:

Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
<b>993 T€</b>	<b>476 T€</b>	<b>2.955 T€</b>	<b>1.836 T€</b>

Bei den vorgenannten Werten handelt es sich um „Brutto“-Werte vor Zahlung der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages. Außerdem ist bei diesen Überschüssen noch keine Rücklagenzuführung beachtet.

Die deutlich schwankende Entwicklung der Jahresüberschüsse wird zum größten Teil durch die Ergebnisabführung der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH beeinflusst. Wird das Ergebnis in 2010 noch durch die Auflösung verschiedener Rückstellungen (u.a. Mehrerlösabschöpfung mit 2,9 Mio. €) gestützt, reicht auch die Auflösung einer Drohverlustrückstellung (1,2 Mio. €) in 2011 nicht aus, um den Wegfall der KWK-Vergütung für die TEV und die sinkenden EBS-Erlöse bei konstant hohen Instandhaltungskosten auszugleichen. Durch die kapitalkostenintensiven strategischen Maßnahmen im Fernwärmebereich (HKW 2010) und der Telekommunikation sind die Ergebnisse der Jahre 2011 und 2012 bei weiter fallenden EBS-Erlösen unter starkem Druck.

Für den erneuten Einbruch des Jahresüberschusses um 1,1 Mio. € auf 1,8 Mio. € in 2014 ist das negative Ergebnis der SWN Entsorgung GmbH maßgeblich verantwortlich. Die SWN Entsorgung GmbH muss sich mit zwei ergebnisbelastenden Faktoren auseinandersetzen. Einerseits wird die Deponie nach dem Sommer 2014 geschlossen und lässt daher die Erlöse wegbrechen, andererseits ist in 2014 erstmals wieder - wie bereits erwähnt - eine Zuführung zur Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung in Höhe von 0,7 Mio. € zu tätigen.

Zudem sind ab 2014 geringere Pächterlöhne von der MBA geplant (rd. ./. 0,8 Mio €). Dies ist eine „worst case“-Betrachtung. Wir gehen davon aus, dass auch nach Ende der Abschreibungszeit eine Pacht zu entrichten ist, wenn die Anlagegüter weiter genutzt werden. Zur genauen Festlegung ist jedoch eine noch zu vereinbarenden Regelung mit der MBA Neumünster GmbH zu schließen.

#### Nähere Erläuterungen zur Sparte Verkehr (s. Blatt 1b)

##### Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge (Zeilen Nr. 1 u. 2)

Diese GuV-Position steht in starker Abhängigkeit von den Vorgaben des Schleswig-Holstein-Tarifes. Die Erwartungen der Umsatzerlöse (bei geplanten 2.875.000 Fahrgästen) in Höhe von 2,6 Mio. € setzen sich aus den Erlösen „Fahrgeld“ (2,0 Mio. €) und aus den Ausgleichszahlungen (0,6 Mio. €) u. a. für den Schwerbehinderten- und Ausbildungsverkehr zusammen. Zusätzlich sind noch sonstige Erlöse für die Schwimmfahrten der Neumünsteraner Schulen eingeplant.

Der im Zeitvergleich hohe Betrag der sonstigen betrieblichen Erträge in 2008 ist auf die Förderung für FAG-Mittel (63 T€) sowie auf Erträge aus Versicherungsentschädigungen (23 T€) noch für 2007 zurückzuführen.

##### Materialaufwand (Zeilen Nr. 3 a u. b)

Für 2010 wurden Aufwendungen für den Linienverkehr in Höhe von 4,8 Mio. € bei rd. 1.480.000 Linienkilometern geplant. Weiterhin fallen hier unter anderem auch die Pachtkosten für den Betriebshof (ohne die Erdgastankstelle) in Höhe von 0,4 Mio. € an.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen (Zeile Nr. 6)

Durch gestiegene Betriebsführungsaufwendungen innerhalb der Gesellschaft fallen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2009 etwas höher aus. Neben den Betriebsführungsaufwendungen sind hier auch die Pacht und Wartung der Erdgastankstelle sowie Provisionen der Fahrkartenagenturen enthalten.

Insgesamt ergibt sich für 2010 in der Sparte Verkehr somit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von  
./ 3,1 Mio. €.

### Ergebnisvorschau

Für die Wirtschaftsjahre 2011 – 2014 wird von einer weiteren Ergebnisverschlechterung ausgegangen. Dies liegt in den erwarteten Preissteigerungen der VHH begründet, die durch die angenommenen Anpassungen des Schleswig-Holstein-Tarifes nicht aufgefangen werden können.

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Sparte Verkehr**

Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
./ 3.187 T€	./ 3.234 T€	./ 3.304 T€	./ 3.378 T€

## **2. Investitionen und deren Finanzierung**

Der Finanzplan zeigt auf Blatt 2 und 3 für die Jahre 2009 – 2014 die Einnahmen und Ausgaben. Für das Jahr 2010 werden 5.974 T€ für Einnahmen und Ausgaben geplant. Zur Erläuterung der Abweichungen zwischen Finanz- und Investitionsplan dient Blatt 4. Hier ist zu erkennen, bei welchen Investitionsmaßnahmen sich ein zeitliches Auseinanderlaufen zwischen der Genehmigung im Investitionsplan und der Berücksichtigung in der Finanzierung ergibt.

Die Investitionen der Gesellschaft finden sich auf Blatt 5 und betragen 3,7 Mio. €. Die Optimierung der MBA-Anlage ist in 2010 der investive Schwerpunkt (3,1 Mio. €). In dieser Summe sind auch 1,5 Mio. € für eine Metallaufbereitungsanlage enthalten. Diese ist in ihrer Wirtschaftlichkeit allerdings stark von den Entwicklungen des Altmetallmarktes abhängig. Um bei ansteigenden Preisen schneller reagieren zu können, wurde die Anlage in die Investitionsplanung aufgenommen, jedoch nicht im geplanten Finanzierungsaufwand berücksichtigt (s. Blatt 4 Pos. b).

Für die folgenden Jahre des Planungszeitraumes sind für die MBA-Anlage allerdings nur kleinere Austauschinvestitionen und Ersatzteile vorgesehen.

Im SWN-Konzern werden für das Jahr 2010 Investitionen in Höhe von 31,5 Mio. € geplant. Für die Jahre 2011 bis 2014 ergibt sich eine Plansumme von 122,8 Mio € (Blatt 6 u. 7). Anteilig entfallen für den gesamten Planungszeitraum auf das neue Geschäftsfeld Telekommunikation Investitionen von 53,9 Mio. €.

### **3. Stellenplan**

Der Stellenplan der Gesellschaft ist auf Blatt 7 abgebildet. Eine detaillierte Darstellung der Stabstellen und Bereiche lässt sich den Blättern 8 bis 11 entnehmen. Die Zusammenfassung des Konzerns findet sich auf Blatt 12.

Die Aufnahme des Geschäftsfeldes Telekommunikation bringt 17 neue Sollstellen mit sich. In anderen involvierten Bereichen (Vertrieb und Marketing) werden bis 2011 insgesamt drei neue Stellen aufgrund dieser Aktivitäten geschaffen.

Eine Besetzung sämtlicher Stellen für das Geschäftsfeld Telekommunikation in 2010 ist jedoch noch nicht erforderlich. Eine vornehmlich interne Besetzung der Stellen wird angestrebt.

Weitere Prozesse werden im kommenden Jahr auf die EVU Services GmbH übertragen. Dazu hat die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung an die EVU Services GmbH verliehen.

In anderen Bereichen bleibt der Personalbedarf stabil, die Sollstellenzahlen sind weitestgehend erreicht.

#### **Entwicklung der Mitarbeiterzahl im SWN-Konzern bis 2011**

##### **Altersteilzeit**

Von den derzeit beschäftigten 469 Personen befinden sich zum 31.12.2009 insgesamt 61 Personen in Altersteilzeit. Elf Mitarbeiter haben bereits die Freistellungsphase erreicht, 50 sind in der Arbeitsphase.

Im Jahr 2010 werden 8 weitere Mitarbeiter von der Arbeitsphase in die Freistellungsphase übergehen. Ab Ende 2011 werden sich bereits etwa gleich viele Mitarbeiter in Arbeits- und Freistellungsphase befinden.

Der Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeitarbeit (TV-ATZ) läuft zum 31.12.2009 aus. Eine freiwillige Fortführung der Regelungen des Tarifvertrags auf betrieblicher Ebene ist nicht beabsichtigt.

Bei der Bäder und Freizeit GmbH gibt es ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis, die Freistellungsphase beginnt im Januar 2011. Kein Mitarbeiter der MBA Neumünster GmbH hat einen Altersteilzeitvertrag.

In den übrigen beiden Gesellschaften stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011
Mitarbeiter in Altersteilzeit:	48	49	49
davon Mitarbeiter in Arbeitsphase:	38	32	22
davon Mitarbeiter in Freistellungsphase:	10	17	27

SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011
Mitarbeiter in Altersteilzeit:	12	12	12
davon Mitarbeiter in Arbeitsphase:	11	10	10
davon Mitarbeiter in Freistellungsphase:	1	2	2

#### Verrentung

Die Regelaltersrente wird bis einschließlich 2011 kein Mitarbeiter erreichen, da im SWN-Konzern keine Mitarbeiter mit den Geburtsjahrgängen '45 und '46 beschäftigt sind.

Durch die Vielzahl der abgeschlossenen Altersteilzeitverträge ist abzusehen, dass der Eintritt in die gesetzliche Rente ohne vorheriges ATZ-Arbeitsverhältnis auch zukünftig die Ausnahme darstellen wird. Dieses ändert sich erst in den darauffolgenden Jahren aufgrund des Fortfalls der TV-ATZ.

#### Befristete Arbeitsverhältnisse

Von den derzeit in den SWN-Gesellschaften beschäftigten 362 Personen stehen 15 in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Zehn Verträge laufen im Jahr 2010 aus, vier weitere im Jahr 2011, ein Vertrag ist bis 2012 befristet.

Bei der MBA Neumünster GmbH sind von 99 Arbeitsverhältnissen 26 befristet. Alle Befristungen enden vor dem 01.10.2010.

#### Zusammenfassung

Durch den Ablauf von Zeitverträgen und die altersbedingten Austritte reduziert sich die Mitarbeiterzahl im SWN-Konzern in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich um insgesamt 33 Personen.

<b>Grund des Austritts</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>Gesamt</b>
<b>ATZ-Freistellung</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>19</b>
<b>Ablauf Zeitvertrag</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>14</b>
<b>Regelaltersrente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>33</b>

### Auszubildende

Im SWN Konzern sind derzeit 53 Auszubildende beschäftigt, davon 33 bei der MBA Neumünster GmbH. Im Jahr 2010 wird SWN wieder 14 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz anbieten.

**Erfolgsplan 2010**

	Ist	W'Plan	vorauss. Ist II	W'Plan
	2008	2009	2009	2010
1. Umsatzerlöse	16.666.902	15.266.132	15.309.149	<b>15.518.147</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	775.168	1.089.970	955.127	<b>1.151.627</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>17.442.070</b>	<b>16.356.102</b>	<b>16.264.276</b>	<b>16.669.774</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.686.383	1.864.365	1.967.572	<b>2.070.616</b>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.370.445	5.383.736	5.422.100	<b>5.461.500</b>
	7.056.828	7.248.101	7.389.672	<b>7.532.116</b>
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.239.735	3.216.023	3.324.863	<b>3.549.848</b>
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.086.802	883.877	880.418	<b>867.027</b>
davon Altersversorgung	259.754	226.309	225.443	<b>262.055</b>
	5.326.537	4.099.900	4.205.281	<b>4.416.875</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.037.056	4.294.998	4.210.600	<b>4.550.755</b>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.981.260	3.015.436	2.885.086	<b>2.788.917</b>
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen, Steuern, EAV)</b>	<b>19.401.681</b>	<b>18.658.435</b>	<b>18.690.639</b>	<b>19.288.663</b>
7. a) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.295.648	8.602.005	11.247.180	<b>9.672.016</b>
b) An Organgesellsch. weiterbel. Steuern	408.174	859.683	797.834	<b>583.841</b>
	5.703.822	9.461.688	12.045.014	<b>10.255.857</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	482.332	536.000	329.000	<b>253.000</b>
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.056.038	2.910.031	3.255.034	<b>3.501.284</b>
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.677.644	1.529.000	1.414.000	<b>1.830.000</b>
11. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-507.139	3.256.324	5.278.617	<b>2.558.684</b>
12. außerordentliches Ergebnis	86.079	0	-135.706	<b>0</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	684.122	1.384.554	1.651.898	<b>780.123</b>
14. Sonstige Steuern	2.531	5.190	4.740	<b>5.540</b>
15. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-1.107.714	1.866.580	3.486.273	<b>1.773.021</b>
16. Verlustvortrag bzw. Verlustverrechnung	1.107.714	-1.768.387	-1.107.714	<b>0</b>
17. Gewinnausschüttung an Stadt NMS	0	98.193	1.678.559	<b>1.423.021</b>
18. Rücklagenzuführung	0	0	700.000	<b>350.000</b>
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Statistischer Hinweis:**

Aus steuerlichen Gründen trägt die SWN Beteiligungen GmbH KIF-Darlehen des Bad am Stadtwald.

Für 2008-2010 ergeben sich folgende Zinsen:

	320.169	296.000	296.000	270.000
--	---------	---------	---------	---------

## Erfolgsplan: Mittelfristplanung 2011-2014

	W'Plan 2011	W'Plan 2012	W'Plan 2013	W'Plan 2014
1. Umsatzerlöse	15.625.441	15.438.966	15.240.015	14.442.812
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.147.486	1.116.975	1.121.610	1.109.238
<b>Gesamtleistung</b>	<b>16.772.927</b>	<b>16.555.941</b>	<b>16.361.626</b>	<b>15.552.050</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.069.747	2.098.388	2.099.875	2.129.364
b) Aufwand für bezogene Leistungen	5.559.000	5.658.000	5.758.100	5.860.200
	7.628.747	7.756.388	7.857.975	7.989.564
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.521.524	3.437.821	3.184.449	3.129.317
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	821.289	845.587	867.364	893.052
davon Altersversorgung	232.000	239.219	245.853	252.296
	4.342.813	4.283.408	4.051.813	4.022.369
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.848.575	4.375.681	4.285.417	4.258.080
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.558.178	2.567.224	2.556.820	2.552.308
Summe Aufwand (ohne Zinsen, Steuern, EAV)	19.378.313	18.982.701	18.752.025	18.822.321
7. a) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.335.451	7.616.570	10.391.894	10.602.296
b) An Organgesellsch. weiterbel. Steuern	358.838	623.162	1.056.576	1.070.042
	8.694.289	8.239.732	11.448.470	11.672.338
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250.000	235.000	231.000	227.000
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.288.412	3.205.138	3.203.159	3.766.728
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.693.000	1.571.000	1.466.000	1.360.000
11. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.357.491	1.271.833	4.619.911	3.502.339
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	358.838	790.521	1.659.096	1.661.066
13. Sonstige Steuern	5.540	5.540	5.540	5.540
14. Jahresabschluss/Jahresfehlbetrag	993.113	475.172	2.955.275	1.835.733
15. Verlustvortrag bzw. Verlustverrechnung	0	0	0	0
16. Gewinnausschüttung an Stadt NMS	643.113	125.773	2.605.275	1.485.733
17. Rücklagenzuführung	350.000	350.000	350.000	350.000
<b>18. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Statistischer Hinweis:

Aus steuerlichen Gründen trägt die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH KIF-Darlehen des Bad am Stadtwald.

Für 2011-2014 ergeben sich folgende Zinsen:

269.000	269.000	241.000	213.000
---------	---------	---------	---------

**Erfolgsplan 2010**

	Ist 2008	W'Plan 2009	vorauss. Ist 2009	W'Plan 2010
1. Umsatzerlöse	2.648.818	2.740.767	2.588.944	2.620.760
2. Sonstige betriebliche Erträge	108.319	8.000	12.045	3.000
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.757.136</b>	<b>2.748.767</b>	<b>2.600.989</b>	<b>2.623.760</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.225	5.000	25.000	25.500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.221.376	5.353.636	5.255.000	5.311.900
	5.252.600	5.358.636	5.280.000	5.337.400
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	70.472	44.900	59.363	79.006
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14.016	12.200	14.562	14.234
davon Altersversorgung	3	3	4	4
	84.489	57.100	73.925	93.240
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. und Sachanlagen	3.426	1.959	4.146	5.714
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	327.685	294.955	282.483	330.561
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>5.668.199</b>	<b>5.712.650</b>	<b>5.640.554</b>	<b>5.766.915</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	0	0	0
<b>9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.911.074</b>	<b>-2.963.883</b>	<b>-3.039.565</b>	<b>-3.143.155</b>
10. Außerordentliches Ergebnis	0	0	-135.706	0
11. Sonstige Steuern	303	240	240	240
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>-2.911.377</b>	<b>-2.964.123</b>	<b>-3.175.511</b>	<b>-3.143.395</b>

Finanzplan - Einnahmen  
für die Wirtschaftsjahre 2010 - 2014  
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH

Nr.	Bezeichnung	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
1	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	849.200	884.900	792.700	653.400	520.600	430.000
	- davon für Vorruhestand und Altersteilzeit	149.200	534.900	442.700	303.400	170.600	80.000
	- davon MBA wg. unterschiedl. Laufzeit Einnahmen / Ausgaben und wg. Abbruchverpflichtung	700.000	350.000	350.000	350.000	350.000	350.000
2	Rückflüsse von Darlehen	111.600	115.400	119.500	123.600	127.900	98.900
3	Veräußerung Finanzanlagen (Insolvenzversicherung Altersteilzeit)						50.000
4	Abschreibungen	4.210.900	4.550.800	4.848.600	4.375.700	4.285.400	4.258.100
5	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
6	Kredite (ohne Kredite für Zwecke der Umschuldung)	3.300.000					
7	Konzernfinanzclearing						
8	Freie Deckungsmittel am Periodenanfang	3.424.800	412.900	85.300	40.500	41.000	83.700
	<b>Gesamt</b>	<b>11.901.500</b>	<b>5.974.000</b>	<b>5.856.100</b>	<b>5.203.200</b>	<b>4.984.900</b>	<b>4.930.700</b>

Finanzplan - Ausgaben  
für die Wirtschaftsjahre 2010 - 2014  
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH

Nr.	Bezeichnung	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
1	Verbrauch von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter (hier Altersteilzeitauflösung)	461.200 461.200	81.600 81.600	126.500 126.500	179.800 179.800	394.600 394.600	465.600 465.600
2	Investitionen 1)  Finanzanlagen - davon Insolvenzsicherung Altersteilzeit	4.857.400  280.000 280.000	3.026.000  350.000 350.000	728.800  350.000 350.000	539.400  50.000 50.000	469.100  20.000 20.000	438.300    
3	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	2.330.800	2.412.200	2.395.200	2.407.200	2.419.800	2.433.100
4	Konzernfinanzclearing	3.559.200	18.900	2.215.100	1.985.800	1.597.700	1.550.100
5	Freie Deckungsmittel am Periodenende	412.900	85.300	40.500	41.000	83.700	43.600
	Gesamt	11.901.500	5.974.000	5.856.100	5.203.200	4.984.900	4.930.700

1) Zu den Abweichungen zum Investitionsplan bitte Blatt 4 beachten

Erläuterungen zu den Abweichungen  
zwischen Investitionsplan und Finanzplan  
für den Wirtschaftsplan 2010 - 2014  
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH

	genehmigter Investitionsplan 2009	Investitionsplan 2010
	3.277.700	3.661.000
a) Veränderungen lt. Blatt 4 - 6 des Nachtrages	-133.300	
Zwischensumme lt. Blatt 5	3.144.400	
b) Veränderungen aus Zeitverschiebungen		
aus 2008		
Kundenzentrum	2.578.000	
Kundenzentrum	-100.000	100.000
aus 2009		
Zeiterfassung	-165.000	165.000
MBA-Anlage	-600.000	600.000
MBA-Anlage		-1.500.000
Summe Veränderungen	1.713.000	-635.000
<b>Neuer Ansatz im Finanzplan</b>	<b>4.857.400</b>	<b>3.026.000</b>

Die Veränderungen entstehen dadurch, dass die Investitionen bereits für ein bestimmtes Jahr genehmigt wurden, die Ausführung aber erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden bzw. werden konnten.

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadwerke Neumünster Beteiligungen GmbH

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
Grundstücke und Gebäude						
Photovoltaikanlage Kuhberg 35-37	276 000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19 500	23 400	15 200	16 300	17 000	16 700
Büroausstattung	460 400	357 100	338 600	228 100	172 100	141 600
Hard- und Software						
Telekommunikation	52 000	52 000	52 000			
Mietkaufrate HIPATH	45 100					
LWL-Ring-Anschluss Stadtbücherei Wasbeker Straße						
Sonstige Anlagen		78 000	78 000	78 000	78 000	78 000
MBA -Anlagen-	2 226 400	3 148 500	243 000	215 000	200 000	200 000
davon Schredderanlage zur Metallaufbereitung		1 500 000				
Verkehrsbetrieb						
Grundstücke und Gebäude	63 000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
<b>Summe Beteiligungen</b>	<b>3 144 400</b>	<b>3 661 000</b>	<b>728 800</b>	<b>539 400</b>	<b>469 100</b>	<b>438 300</b>
(Information ohne MBA und Verkehr )	853 000	510 500	483 800	322 400	267 100	236 300

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
Zusammenstellung

Bauvorhaben und Beschaffungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1. Allgemein	1 634 500	222 700	132 500	186 700	185 000	182 500
2. Netze	5 274 700	5 533 900	5 529 000	4 996 000	4 996 000	4 996 000
2.1. Netze Strom	1 730 500	1 742 000	1 746 000	1 746 000	1 746 000	1 746 000
2.2. Netze Gas	1 956 500	1 534 000	1 590 000	1 590 000	1 590 000	1 590 000
2.3. Netze Wasser	8 961 700	8 809 900	8 865 000	8 332 000	8 332 000	8 332 000
<b>Gesamtsumme 2. Netze:</b>						
3. Technischer Service	133 500	375 000	255 000	260 000	265 000	270 000
4. Vertrieb/Handel	213 000	205 000	66 000	66 000	66 000	66 000
5. Kraftwerk und Wärme						
5.1. Kraftwerk	2 360 000	3 790 000	2 367 000	5 712 000	1 992 000	1 387 000
davon TEV	1 200 000	680 000	470 000	620 000	520 000	640 000
5.2. Wärme	4 733 500	5 469 000	5 710 000	6 180 000	6 285 000	7 685 000
5.2.1. Fernwärme	388 000	150 000	50 000	55 000	55 000	55 000
5.2.2. Nahwärme	7 481 500	9 409 000	8 127 000	11 947 000	8 332 000	9 127 000
<b>Gesamtsumme 5. Kraftwerk und Wärme:</b>						
6. Telekommunikation	2 107 000	8 150 000	10 853 000	11 248 000	11 643 000	12 038 000
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH</b>	<b>20 531 200</b>	<b>27 171 600</b>	<b>28 298 500</b>	<b>32 039 700</b>	<b>28 823 000</b>	<b>30 015 500</b>

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
Zusammenstellung

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bauvorhaben und Beschaffungen						
Summe SWN Bäder und Freizeit GmbH	358 000	194 200	35 000	35 000	35 000	35 000
Beteiligungen	853 000	510 500	483 800	322 400	267 100	236 300
MBA -Anlagen-	2 226 400	3 148 500	243 000	215 000	200 000	200 000
Verkehrsbetrieb -Betriebs- und Geschäftsausstattung-	65 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
Summe SWN Beteiligungen GmbH	3 144 400	3 661 000	728 800	539 400	469 100	438 300
Summe SWN Entsorgung GmbH	1 100 000	365 000	215 000	185 000	185 000	210 000
Summe MBA GmbH	163 100	155 000	130 000	130 000	135 300	134 000
Summe Konzern	25 296 700	31 546 800	29 407 300	32 929 100	29 647 400	30 832 800
Summe Konzern ohne TEV und MBA	21 707 200	27 563 300	28 564 300	31 964 100	28 792 100	29 858 800

# Stellenplan SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH - Gesamtübersicht

Sachbereich	Jahr	2009		2010	2011
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitäquivalenz		
KS Kaufmännischer Service		32	31,7	31,4	31,4
RP Recht und Personal		23	21,2	20,2	20,2
GF, Stabstellen, Sonstige Geschäftsführung/Sonstige		13	11,6	11,8	12,8
<b>Gesamtsumme</b> SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH		<b>68</b>	<b>64,5</b>	<b>63,4</b>	<b>64,4</b>

# Stellenplan Kaufmännischer Service (KS)

Sachbereich	Jahr	2009		2010	2011
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitaquivalenz		
KS Kaufmännischer Service		2	1,8	1,5	1,5
KSD Debitoren und Forderungsm.		8 <sup>*1</sup>	8,3	8,3	8,3
KSB Buchhaltung/Finanzen		11	10,6	10,6	10,6
KSC Controlling		4	4,0	4,0	4,0
KSI IT (Betrieb)		7	7,0	7,0	7,0
<b>Gesamtsumme</b> Kaufmännischer Service		<b>32</b>	<b>31,7</b>	<b>31,4</b>	<b>31,4</b>

Erläuterungen:

\*1

Die Sachbereichsleiterin Frau Bierer ist in der Kopfzahl nicht enthalten (im Bereich RP bereits erfasst). In den Vollzeitaquivalenzwerten ist sie mit 0,5 Stellen im Bereich RP sowie mit 0,5 Stellen im Sachbereich KSD enthalten.

# Stellenplan Recht und Personal (RP)

Sachbereich	Jahr	2009		2010 Sollstellen Vollzeitaquivalenz	2011 Sollstellen Vollzeitaquivalenz
		Köpfe (Ist) 31.12.2009	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitaquivalenz		
RP Recht und Personal		11 *1	9,7	10,7	10,7
Kostenstelle Entsorgung ehem. Mitarbeiter		3	3,0	3,0	3,0
ESG EVU Services GmbH		9	8,5	8,5	6,5 *2
<b>Gesamtsumme</b> Recht und Personal		<b>23</b>	<b>21,2</b>	<b>22,2</b>	<b>20,2</b>

## Erläuterungen:

\*1

Die stellvertretende Bereichsleiterin Frau Bierer ist in der Kopfzahl enthalten, in den Vollzeitaquivalenzwerten ist sie abweichend mit 0,5 Stellen im Bereich RP sowie mit 0,5 Stellen im Sachbereich KSD enthalten.

\*2

Seit dem Jahr 2009 werden die Aufgaben der Privatkundenbetreuung und -abrechnung durch die EVU Service GmbH (ESG) wahrgenommen. Zwei Zeitverträge überlassener Mitarbeiter laufen im Jahr 2010 aus.

# Stellenplan Geschäftsführung, Stabstellen und Sonstiges

Sachbereich	Jahr	2009		2010	2011
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitaquivalenz		
GF		1	1,0	1,0	1,0
Geschäftsführung					
AS		1	1,0	1,0	1,0
Arbeitssicherheit					
BR		2	1,6	1,6	1,6
Betriebsrat					
EA		4	3,5 <sup>*1</sup>	3,5	3,5
Einkauf und Auftragsüberwachung					
MA		1	1,0	1,0	2,0 <sup>*2</sup>
Marketing					
UK		3	2,5	2,5	2,5
Unternehmenskommunikation					
VB		1	1,0	1,2	1,2
Verkehr					
<b>Gesamtsumme</b>		<b>13</b>	<b>11,6</b>	<b>11,8</b>	<b>12,8</b>
Geschäftsführung und Stabstellen					

Erläuterungen:

\*1

Der Aufgabenbereich "Auftragsüberwachung" ist vom Bereich KS auf die Stabstelle EA übergegangen.

\*2

Der stetig zunehmende Wettbewerb im Energievertrieb erfordert eine deutliche Steigerung der Marketingaktivitäten, im Jahr 2011 wird daher eine neue Stelle geschaffen.

# Stellenplan SWN-Konzern - Gesamtübersicht

Sachbereich	Jahr	2009			2010 Sollstellen Vollzeitäquivalenz	2011 Sollstellen Vollzeitäquivalenz
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitäquivalenz	Sollstellen Vollzeitäquivalenz		
KS		32	31,7	31,4	31,4	
Kaufmännischer Service						
RP		23	21,2	22,2	20,2	
Recht und Personal						
GF, Stabstellen, Sonstige		13	11,6	11,8	12,8	
Geschäftsführung/Sonstige						
BS		29	26,4	27,4	27,4	
Freizeit/Bad						
NE		21	21,0	22,0	19,0	
Netze						
VE		29	27,0	26,2	29,8	
Vertrieb						
TS		130	122,0	103,3	105,3	
Technischer Service						
EZ		85	85,0	82,0	82,0	
Erzeugung						
TK		0	0,0	0,0	17,0	
Telekommunikation						
MBA		99	97,8	98,5	99,5	
MBA Neumünster GmbH						
<b>Gesamtsumme SWN-Konzern</b>		<b>461</b>	<b>443,7</b>	<b>424,8</b>	<b>444,4</b>	

**SWN  
Stadtwerke  
Neumünster  
GmbH**

# Wirtschaftsplan

2010

**SWN Stadtwerke Neumünster GmbH**

**Bericht**  
**zum Wirtschaftsplan der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH**  
**für das Wirtschaftsjahr 2010**

**1. Erfolgsplan (Plan-Gewinn- und Verlustrechnung, Blatt 1)**

Die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH geht die durch Wettbewerb, politische Rahmenbedingungen, verändertes Kundenverhalten, Regulierungs- und Kostendruck sowie wieder steigende Rohstoff- und Energiepreise geprägten Veränderungen ihrer Märkte konsequent an. Im Planungszeitraum sollen die Weichen gestellt werden, um sich als kundenorientiertes regionales Dienstleistungsunternehmen weiter zu behaupten und neue Märkte (Stichwort: Telekommunikation) zu erschließen.

Die Daten berücksichtigten nicht eine noch zu entscheidende Beteiligung an der Schleswig-Holstein Netz AG.

Um einen besseren Überblick über die Entwicklung der Gesellschaft in diesem Umfeld zu erhalten, sind im Vergleich zur Erfolgsplanung 2010 die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2008, die Ansätze des Wirtschaftsplanes 2009 und des aktualisierten\* voraussichtlichen Ist 2009 (auf Basis der letzten neun Monate) angegeben.

\* Im Vergleich zu dem voraussichtlichen Ist 2009, wie es im Quartalsbericht III/2009 der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH ermittelt und kommentiert wurde, gibt es nunmehr eine Abweichung in der Höhe der prognostizierten Drohverlustrückstellung für bereits kontrahierte Strommengen des Jahres 2011. Im Quartalsbericht wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch eine Rückstellung in Höhe von 2,4 Mio. € ausgewiesen, die wir im aktualisierten voraussichtlichen Ist II 2009 auf 1,2 Mio. € gekürzt haben. Damit erzielen wir eine Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von vormals 11,9 Mio. € auf aktualisiert 13,1 Mio. € (Blatt 1, Zeile Nr. 15). Wir stützen uns bei der Absenkung der Drohverlustrückstellung auf die Erkenntnis, dass bereits beschaffte Mengen, die für den Verkauf an unsere Haushalts- und Tarifkunden vorgesehen sind, nicht dem gleichen Marktrisiko unterliegen wie kontrahierte Mengen für Geschäfts- und Industriekunden. Dieses Vorgehen wird endgültig im Jahresabschluss 2009 gemeinsam mit unseren Wirtschaftsprüfern Deloitte & Touche konkretisiert und abgestimmt.

Aus der Anlage „Grundsatz-Prämissen“ sind zudem die der Planung zugrunde liegenden Prämissen ersichtlich, die zum Teil auch nachfolgend erläutert werden.

**1.1. Erläuterungen zu den Erlösen und Erträgen**

**Verkaufserlöse Strom**

Das Jahr 2009 war der Startpunkt der Anreizregulierung, mit der feste Obergrenzen für den Gesamterlös des Netzbetreibers eingezogen wurden.

Für das Planjahr 2010 liegt unsere Erlösobergrenze bei einem Wert von 20,9 Mio. €. Hierbei sind u.a. ein genereller Produktivitätsfaktor, individuelle Effizienzsteigerungsvorgaben und die Inflation beachtet. Ebenfalls berücksichtigt haben wir bei unserer Erlösobergrenze 2010 die Auflösung der in 2008 gebildeten Rückstellung für ungewisse Verpflichtungen aus der Mehrerlösabschöpfung von Netzentgelten. Das vereinfachte Pauschalverfahren der Bundesnetzagentur zur Abwicklung der Mehrerlösabschöpfung (Zahlung von 70 % des Volumens) wird von SWN angewandt. Im Gegenzug wird auf Rechtsmittel gegen die auf diese Weise erfolgende Mehrerlösabschöpfung verzichtet. Uns liegt nunmehr ein aktualisierter Bescheid zu den zu viel erhaltenen Stromnetzentgelten vor, so dass die Rückstellung in 2009 mit 0,8 Mio. € und in 2010 mit 2,9 Mio. € aufgelöst wird (ausgewiesen als „Außerordentliches Ergebnis“, Blatt 1, Zeile Nr. 16).

Im Frühjahr 2009 haben wir als Netzbetreiber mit 36% (+ 1,6 Mio. € in 2009) eine drastische rückwirkende Erhöhung der vorgelagerten Strom-Netznutzungsentgelte von E.ON Netz erfahren. Die Anpassung unserer Erlösobergrenze kann jedoch erst zum 01.01. des kommenden Kalenderjahres vorgenommen werden. Somit werden die Erlöse aus der jetzigen Mehrbelastung erst im Wirtschaftsjahr 2010 erwirtschaftet.

Im Zusammenhang mit der Mehrerlösabschöpfung und der Kostenbelastung aus den vorgelagerten Netznutzungsentgelten ergeben sich im Strom-Netz erhebliche Ergebnissprünge:

Ist 2008	vorauss. Ist II 2009	WPlan 2010
./ 1,5 Mio. €	+ 2,8 Mio. €	+ 5,2 Mio. €

Mit der Verabschiedung der Verordnung zur Reform des EEG-Ausgleichsmechanismus durch den Deutschen Bundestag Anfang Juli 2009 wird der Fördermechanismus für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen ab 01. Januar 2010 deutlich transparenter. Die im Wettbewerb stehenden Vertriebsbereiche werden von der Pflicht zur Abnahme von EEG-Monatsbändern befreit und erhalten damit mehr Sicherheit bei ihrer Beschaffungspolitik. Stattdessen sind ab 2010 die Betreiber der vier Übertragungsnetze verpflichtet, den aufgenommenen EEG-Strom an der Börse zu vermarkten. Die Differenz zwischen der prognostizierten Einspeisevergütung an die Betreiber von EEG-Anlagen und dem Börsenwert des eingespeisten Stromes soll über die EEG-Umlage refinanziert werden. Diese Umlage ist für jede von Letztverbrauchern bezogene Kilowattstunde zu entrichten. Der derzeit ermittelte Betrag in Höhe von 2,047 ct/kWh gilt für alle Stromversorger gleichermaßen und ist fester Bestandteil des Strompreises für die Kunden. Die Erhöhung der EEG-Umlage wird zum 01.01.2010 an unsere Geschäfts- und Industriekunden mit Sonderverträgen weitergegeben und führt zu einem Anstieg der Strom-Verkaufserlöse von 4,7 Mio. €.

Unser Stromvertrieb muss die ab 2010 entfallenden Mengen aus der EEG-Pflichtaufnahme ersatzweise an der Börse bzw. über Fahrplanlieferungen bei E.ON Sales & Trading beschaffen, um das Beschaffungsportfolio auszugleichen. Da sich unter dem Eindruck der Wirtschafts- und

Finanzkrise das Preisniveau an der Börse verhalten entwickelt, gehen wir im Planungshorizont lediglich von einer leichten Steigerung der externen Strombezugskosten aus.

Die Wirtschaftskrise hat den Stromvertrieb in 2009 spürbar getroffen. Die SWN-Geschäftskunden haben durch konjunkturbedingte Produktionseinschränkungen deutlich weniger Strom bezogen als geplant. Zudem ist das Abnahmeverhalten insgesamt gegenüber den Vorjahren deutlich rückläufig, so dass die voraussichtlichen Stromerlöse 2009 um 4,2 Mio. € nach unten korrigiert werden mussten. Das Wirtschaftsjahr 2010 schätzen wir insgesamt leicht positiv ein und gehen davon aus, dass der Absatz der energieintensiven Industriekunden wieder anzieht (geplante Abgabe im SWN-Netzgebiet 2010: 430.057 MWh gegenüber voraussichtlicher Abgabe 2009: 407.057 MWh).

#### Verkaufserlöse Gas

Für das Gas-Netz hat uns die Bundesnetzagentur für das Planjahr 2010 eine Erlösobergrenze in Höhe von 5,4 Mio. € genehmigt. Durch unseren Effizienzwert von 100% für die erste Periode der Anreizregulierung (für Gas bis 2012) konnte im Gas-Netz ein hervorragender Ausgangswert für die Anstrengungen und Anforderungen im Rahmen der Regulierung erreicht werden.

Bedingt durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind die Ölpreise und als Folge unsere Gasbezugskosten im Laufe des Jahres 2009 gesunken, so dass wir zum 01.04. und zum 01.07. ebenfalls Preissenkungen an unsere Kunden weitergegeben haben. Eine ursprünglich geplante Preiserhöhung im letzten Quartal 2009 wurde nicht durchgeführt.

Unsere günstig eingekaufte Festpreismenge hilft, uns teilweise von der Ölpreisentwicklung abzukoppeln. Daher planen wir das Jahr 2010 zunächst mit einem weiter konstanten Preisniveau zu beginnen und die Preise in den Segmenten „Allgemeine Preise“ und „Premium“ zum 01.04. um 0,44 ct/kWh und zum 01.07. um 0,19 ct/kWh zu erhöhen. Dieses Szenario deckt sich mit den Prognosen zur Gas- und Ölpreisentwicklung der Wibera aus Oktober 2009, die als Planungsprämisse herangezogen wurden.

Berücksichtigt ist bei den geplanten Erlösen der Gasliefervertrag mit unserem Vorlieferanten E.ON Hanse, der seit April 2009 die 6-1-3-Regelung anwendet.

#### Verkaufserlöse Fernwärme

Die Preise sind im letzten Quartal 2008 um 18% angehoben worden. Die geplante Senkung zum 01.10.2009 um 5% wurde nicht umgesetzt, und auch im Planjahr 2010 sollen die Preise konstant gehalten werden.

Da sich das Investitionsvolumen im Bereich Wärme im Planungszeitraum 2010 – 2014 jedoch insgesamt auf 46,9 Mio. € beläuft (Investitionsplan, Blatt Nr. 14) und somit eine erhebliche Belastung an Kapitalkosten bei gleichzeitig stagnierender Wärmeabgabe bewirkt, erarbeiten die Bereiche Vertrieb und Erzeugung derzeit ein Konzept zur Änderung der Grundstruktur der Fernwärmepreise (Anhebung der Grundpreise bei gleichzeitiger Absenkung des Arbeitspreises).

### TEV-Erlöse

Wir planen im Wirtschaftsjahr 2010 den Durchsatz von 183.000 t Ersatzbrennstoff aus der MBA Neumünster GmbH und von unseren Lieferanten aus Lübeck, Lüneburg und Nützen. Es werden Verkaufserlöse in Höhe von 13,6 Mio. € erwartet, die unter dem Niveau des voraussichtlichen Ist 2009 liegen (14,3 Mio. €). Hier macht sich der starke Preisverfall auf dem Abfall- und Ersatzbrennstoffmarkt bemerkbar. Da immer mehr EBS-Anlagen in Betrieb genommen werden und gleichzeitig durch die Wirtschaftskrise die Mengen zurückgehen, wird es zunehmend schwerer, Mengen aus einem hochpreisigen Sektor zu akquirieren.

### Sonstige Sonderfaktoren

Im Plan 2010 sind in der Summe der Umsatzerlöse (Blatt 1, Zeile Nr. 3) zudem noch Erlöse aus dem neuen Geschäftsfeld „Telekommunikation - Breitbandtechnik“ in Höhe von 0,2 Mio. € enthalten.

Der Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation mit einem geplanten Investitionsvolumen von 8,2 Mio. € in 2010 (siehe Blatt 15) ist auch verantwortlich für den Anstieg der aktivierten Eigenleistungen (Blatt 1, Zeile Nr. 5) von 3,1 Mio. € im voraussichtlichen Ist 2009 auf 5,4 Mio. € im Wirtschaftsjahr 2010.

Die sonstigen Erträge (Blatt 1, Zeile Nr. 6) fallen mit 5,9 Mio. € um 1,9 Mio. € geringer aus als im voraussichtlichen Ist 2009 (7,7 Mio. €).

Die hohe Summe in 2009 ist auf die Abwicklung der Investitionsmaßnahme „Neubau Kundenzentrum am Kuhberg“ für den Vermieter SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH zurückzuführen. Mit dem Geschäftsjahr 2008 hat die zweite Handelsperiode für CO<sub>2</sub> - Zertifikate begonnen, die sich bis Ende 2012 erstreckt. Um zusätzliche Kostenbelastungen abzufangen, wurde entschieden, bereits in 2008 überzählige Mengen für den Bedarf ab 2013 „anzusparen“. Entsprechend sind auch im gesamten Planungshorizont 2010 - 2014 keine Verkäufe von überzähligen CO<sub>2</sub> - Zertifikaten eingeplant.

Da die Gesellschaft die Emissionszertifikate in dieser Handelsperiode noch entgeltfrei erhält, ist der Verbrauch an CO<sub>2</sub> - Zertifikaten (134.000 t in 2010, diese werden aufwandsseitig gebucht) mit einem entsprechenden Sonderposten auf der Ertragsseite zu neutralisieren, und zwar ausgewiesen in Höhe von 2,1 Mio. € unter den sonstigen Erträgen.

Die vergleichsweise hohen sonstigen Erträge aus dem Jahresabschluss 2008 (9,5 Mio. €) sind u.a. durch die bilanzielle Teilauflösung des Sonderpostens für den Verbrauch der seinerzeit vorhandenen CO<sub>2</sub> - Zertifikatsbestände in Höhe von 1,5 Mio. € zu erklären.

Weiterhin enthält diese GuV-Position Erträge aus einem SWAP-Geschäft mit Emissionszertifikaten in Höhe von 1,0 Mio. € und die ergebniswirksame Auflösung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung aus 2007 in den Bereichen Netze und Erzeugung über 0,8 Mio. €.

## **1.2. Erläuterungen zu den Aufwendungen**

### **A. Materialaufwand (Blatt 1, Zeile Nr. 7a und 7b)**

Der Materialaufwand liegt im Wirtschaftsjahr 2010 mit 90,7 Mio. € rund 4,7 Mio. € über dem voraussichtlichen Ist 2009.

Dabei ist zu beachten, dass der prognostizierte Materialaufwand 2009 - vor allem die dort ausgewiesenen Kosten für Energie und der Brennstoffeinsatz von Kohle, Gas und Öl - maßgeblich durch das im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise gesunkene Preisniveau, die konjunkturell bedingte Minderabnahme sowie durch den Verbrauch der bereits in 2008 beschafften und zum Bilanzstichtag auf 81,97 €/t abgewerteten Kohle bestimmt ist.

Diese Positionen wirken sich auf die Höhe der Materialaufwendungen im Planjahr 2010 aus:

#### **▪ Strombezug**

<b>Ist 2008</b>	<b>vorauss. Ist II 2009</b>	<b>W'Plan 2010</b>
38.912.810 €	41.044.622 €	42.993.542 €

Die Erhöhung in 2010 gegenüber dem Vorjahr (voraussichtliches Ist) um 1,9 Mio. € ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

1. Der externe Strombezug für unseren Vertrieb steigt real um 4,2 Mio. €. Dieser Anstieg wird jedoch in 2010 durch die an dieser Stelle aufgelösten Drohverlustrückstellung aus 2008 in Höhe von 1,1 Mio. € teilweise kompensiert. Berücksichtigt ist in der Planung der externen Strombezugskosten bereits die Reform des EEG-Ausgleichsmechanismus. Die EEG-Umlage (Kostenwälzung) ist im Strombezug enthalten, wird aber wie beschrieben 1:1 an unsere Geschäfts- und Industriekunden mit Sonderverträgen weitergegeben.
2. Die vorgelagerten Netznutzungsentgelte seitens E.ON Netz wurden im November 2009 erneut angepasst und wirken sich in 2010 mit ./ 0,8 Mio. € kostensenkend aus.

#### **▪ Gasbezug**

<b>Ist 2008</b>	<b>vorauss. Ist II 2009</b>	<b>W'Plan 2010</b>
18.809.109 €	18.542.516 €	17.380.527 €

Der Gasbezug liegt im Planjahr 2010 deutlich unter dem Niveau der Vergleichsjahre 2008 (./ 1,4 Mio. €) und 2009 (./ 1,2 Mio. €). Im Jahresabschluss 2008 zeichnet sich der explosionsartige Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise aus der ersten Jahreshälfte 2008 ab. Dieser wirkte durch die zeitlich versetzte Bindung an den Heizölpreis noch nach, während im Zuge der weltweiten Konjunkturschwäche die Rohstoffpreise bereits sehr schnell sanken.

Das Preisniveau im voraussichtlichen Gasbezug 2009 (vor allem ab dem zweiten Quartal 2009) bewegt sich unter dem des Vorjahres und kann teilweise auf das Planjahr 2010 übertragen werden. In 2010 profitieren wir zusätzlich von bereits kontrahierten Festpreismengen.

▪ **Brennstoffeinsatz**

Ist 2008	vorauss. Ist II 2009	W'Plan 2010
7.147.818 €	3.894.486 €	4.688.547 €

Der Brennstoffeinsatz (Kohle, Gas, Öl) fällt in 2010 mit 4,7 Mio. € um 34% niedriger aus als in 2008. Der Brennstoffeinsatz im voraussichtlichen Ist 2009 wird aktuell aus den abgewerteten (und damit günstigen) Kohlebeständen bedient, was den gegenüber dem Vorjahr auffällig niedrigen Ansatz erklärt. Das international abgeschwächte Kohlepreisniveau wurde genutzt, um bereits vertraglich Mengen für die Folgejahre abzusichern. Kohlekäufe sind für 2010 und 2011 berücksichtigt, die den Verbrauch (sowie Kosten für Versicherung/Transport) bis voraussichtlich 2013 abdecken können (siehe auch Anlage „Grundsatz-Prämissen“, Bereich Erzeugung).

Wir rechnen in 2010 zwar weiterhin mit dem kostensenkenden Effekt durch den Einsatz des Ersatzbrennstoffes in der TEV, allerdings sind dennoch 48.300 t Kohle berücksichtigt, die als Brennstoff zum Einsatz kommen.

Grundsätzlich muss an dieser Stelle auf die Besonderheit unserer wärmegeführten Erzeugung hingewiesen werden, d.h. es wird weiter verstärkt auf eine Wärmeproduktion gesetzt, da es (bei den geltenden Kohlepreisen) noch immer günstiger ist, Strom extern zu beschaffen als selbst zu erzeugen.

▪ **Aufwand für bezogene Leistungen**

Ist 2008	vorauss. Ist II 2009	W'Plan 2010
17.082.999 €	17.807.787 €	18.486.409 €

Neben dem EBS-Transport (2,0 Mio. €), der Entaschung des Kessels (2,1 Mio. €), der Filterstaubentsorgung (0,8 Mio. €), den Kosten für die EBS-Zwischenlagerung während der Revisionszeiten (0,1 Mio. €) ist weiterhin die Brennstoffaufbereitung mit 4,2 Mio. € ein maßgeblicher Faktor dafür, dass die Fremdleistungsaufwendungen der TEV rund 66% der gesamten Kosten für bezogene Leistungen in 2010 ausmachen.

Der geplante Wert in Höhe von 18,5 Mio. € ist zudem durch Preissteigerungen im Bereich der Dienstleistungen belastet.

#### B. Personalkosten (Blatt 1, Zeile Nr. 8a und 8b)

Die Personalkosten in Höhe von 18,4 Mio. € steigen im Vergleich zum voraussichtlichen Ist 2009 um 2,1 Mio. €. Hierfür ist vor allem die geplante tarifliche Erhöhung der Entgelte verantwortlich. Hinzu kommt eine starke Personalkostenbelastung durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionsansprüche und Altersteilzeit (unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß BilMoG) in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. €. Diese Aufstockungen (besonders für die Altersteilzeitregelungen) wurden per Gutachten von der Firma Mercer für alle fünf Planjahre berechnet und erreichen im Wirtschaftsjahr 2010 ihren vorläufigen Höhepunkt. Der Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV-ATZ) läuft zum 31.12.2009 aus. Es ist beabsichtigt, danach keine neuen Altersteilzeitverhältnisse mehr abzuschließen.

Die Aufnahme des neuen Geschäftsfeldes Telekommunikation bringt 17 neue Sollstellen mit sich und wird organisatorisch in einem eigenständigen Bereich abgebildet (Stellenplan, Blätter 16 und 21). Eine Besetzung sämtlicher Stellen für die Telekommunikation ist in 2010 jedoch voraussichtlich noch nicht erforderlich. Es wird zunächst eine interne Besetzung der Stellen angestrebt (aus dem Bereich Technischer Service). Diese muss jedoch teilweise durch externe Kräfte wieder aufgestockt werden.

#### C. Abschreibungen (Blatt 1, Zeile Nr. 9)

Die geplanten Abschreibungen fallen mit 15,9 Mio. € rund 7% höher aus als im voraussichtlichen Ist 2009 (14,9 Mio. €). Hintergrund dafür ist die Inanspruchnahme der degressiven Abschreibung, die durch das Konjunkturpaket II der Bundesregierung für Investitionen der Jahre 2009 und 2010 eröffnet worden ist.

#### D. Sonstige betriebliche Aufwendungen (Blatt 1, Zeile Nr. 10)

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. neben der Konzessionsabgabe (6,1 Mio. €) Kosten für Mieten/Pachten und Versicherungen enthalten (2,0 Mio. €). Zusätzlich werden hier die Betriebsführungsentgelte, die von den in der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH angesiedelten Shared-Services-Bereichen an die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH weiterbelastet werden, ausgewiesen (3,8 Mio. €).

Zur Sicherung des Stromportfolios 2011 hat der Vertrieb in 2009 bereits Mengen beschafft, für die wir in der aktualisierten Hochrechnung 2009 nunmehr eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1,2 Mio. € berücksichtigen. Insgesamt erreichen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Planjahr 2010 eine Höhe von 19,5 Mio. €.

#### E. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Blatt 1, Zeile Nr. 14)

Die Zinskosten für Verbindlichkeiten, Darlehen und Bürgschaften liegen mit 3,4 Mio. € rund 0,5 Mio. € über dem voraussichtlichen Ist 2009.

Für die anstehenden erheblichen Investitionen - vor allem im Bereich der Wärme, des Kraftwerkes und der Telekommunikation - müssen neue Kredite aufgenommen werden, die sich entsprechend im Zinsaufwand niederschlagen.

#### F. Außerordentliches Ergebnis (Blatt 1, Zeile Nr. 16)

Das außerordentliche Ergebnis der Jahre 2008, 2009 und 2010 wird maßgeblich durch die Bildung und Auflösung der Rückstellung für ungewisse Verpflichtungen aus der Mehrerlösabschöpfung beeinflusst. In 2008 wurde hierfür ein Betrag in Höhe von 3,6 Mio. € in die Rückstellung eingebracht. Durch die Anwendung des vereinfachten Pauschalverfahrens wird in 2009 die Rückstellung ergebniswirksam um 0,8 Mio. € korrigiert und der Restbetrag in 2010 mit 2,9 Mio. € aufgelöst. Im voraussichtlichen Ist 2009 sind zudem Steuerrückerstattungen und -zahlungen aus Vorjahren sowie die Auflösung der restlichen nicht verbrauchten Rückstellung für die Sanierung der Werkwohnungen aus den Geschäftsjahren 2004/2005 in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. € enthalten.

#### 1.3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Blatt 1, Zeile 15)

Insgesamt prognostizieren wir in 2010 für die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 9.848.663 €.

Nach der Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und sämtlicher Steuern entfallen auf die E.ON Hanse AG 2.187.864 € und über die Ergebnisabführung 9.315.905 € auf die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH.

#### Ergebnisvorschau (Blatt 1a)

Die langfristigen Investitionsschwerpunkte im Kraftwerk, im Fernwärmenetz sowie im neuen Geschäftsfeld Telekommunikation wirken sich in den Wirtschaftsjahren 2011 bis 2014 weiter durch einen verstärkten Kapitalkosteneinsatz aus.

Der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH eröffnen sich jedoch auch Chancen und wirtschaftliche Perspektiven. Es gilt zu klären, in welchen Dienstleistungs- und Geschäftsfeldern mit Partnern Vorteile in Kooperationen gehoben und wie die strategischen Weichen gestellt werden können. Insgesamt sehen wir uns durch die lokale und regionale Verankerung und die traditionelle Kundennähe auch in den kommenden Geschäftsjahren gut positioniert. Sicher macht der intensive Wettbewerb am Markt es schwerer, Preisanpassungen weiterzugeben, und wir müssen mit dem Auslaufen der KWK-Förderung für unsere TEV ab 2011 und dem stark sinkenden Erlösniveau im Bereich der Ersatzbrennstoffe bei gleichzeitig hohem Instandhaltungsbedarf deutliche Ergebniseinbußen verkraften.

#### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

<b>Plan 2011</b>	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2013</b>	<b>Plan 2014</b>
10.985.840 €	10.534.218 €	14.416.574 €	14.921.624 €

Das Ergebnis in 2011 würde schlechter ausfallen, wenn hier nicht die geplante Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von 1,2 Mio. € aus 2009 berücksichtigt wäre.

Jedoch gehen wir im weiteren Planungsverlauf davon aus, dass es nach dem Durchschreiten der „Talsohle“ in 2012 möglich ist, die Aufwendungen in den Bereichen durch ein nachhaltiges Kostenmanagement zu stabilisieren bzw. leicht abzusenken. Parallel entwickeln sich unsere geplanten Kosten für den Strom- und Gasbezug sowie für den Brennstoffeinsatz moderat, so dass sich unsere vorgesehenen Preisanpassungen auf der Erlösseite positiv auf die Ergebnisse 2013 und 2014 auswirken. Weiterhin lässt sich in den letzten zwei Jahren des Planungshorizontes der steigende Beitrag des neuen Geschäftsfeldes Telekommunikation zur Wertschöpfung der Gesellschaft ablesen.

## **2. Investitionen und deren Finanzierung**

Der auf den Blättern 2 und 3 dargestellte Finanzplan zeigt die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre 2009 bis 2014. Etwaige Verschiebungen von Investitionen aus dem genehmigten Wirtschaftsplan 2009 ins folgende Geschäftsjahr und sich hieraus ergebende Abweichungen zwischen Investitionsplan und Finanzplan werden auf Blatt 4 erläutert.

Eine detaillierte Übersicht der Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2010 befindet sich auf den Blättern 5 bis 15. Die Investitionen werden im Planjahr insgesamt 27,2 Mio. € (Blatt 15) betragen.

Die Aufnahme von Fremddarlehen ist erforderlich, da die anstehenden Investitionen, besonders für das Projekt „HKW 2010“ und für den Ausbau der Telekommunikation, nicht allein über die Innenfinanzierung der Gesellschaft / im Konzern finanziert werden können. Aus diesem Grund planen wir in 2010 neue Kredite in Höhe von 19,9 Mio. € aufzunehmen (Blatt 2, Nr. 7).

## **3. Stellenplan**

Der Stellenplan der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH ist auf Blatt 16 dargestellt. Die zugehörigen Übersichten mit näheren Erläuterungen zu den einzelnen Bereichen Netze, Vertrieb, Technischer Service, Erzeugung und Telekommunikation folgen auf den Blättern 17 bis 21.

## Erfolgsplan 2010

	Ist	W'Plan	vorauss. Ist II	W'Plan
	2008	2009	2009	2010
1. Umsatzerlöse	152.476.662	159.189.734	152.215.979	156.254.939
2. abzüglich Strom-/Energiesteuer	10.241.719	11.343.053	10.078.863	10.220.109
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Energiesteuer)	142.234.943	147.846.681	142.137.116	146.034.830
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-280.805	50.000	50.000	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.660.278	3.131.250	3.101.960	5.411.521
6. Sonstige betriebliche Erträge	9.521.414	4.980.175	7.732.567	5.852.745
<b>Gesamtleistung</b>	<b>154.135.830</b>	<b>156.008.106</b>	<b>153.021.643</b>	<b>157.299.096</b>
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	70.327.276	73.436.292	68.230.455	72.262.486
b) Aufwand für bezogene Leistungen	17.082.999	16.816.431	17.807.787	18.486.409
	87.410.275	90.252.723	86.038.242	90.748.895
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.267.476	12.755.403	12.789.049	14.547.215
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.285.632	3.470.953	3.439.650	3.830.978
davon Altersversorgung	846.079	897.258	999.069	1.352.572
	15.553.108	16.226.356	16.228.699	18.378.193
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.684.372	15.488.336	14.858.483	15.850.743
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.607.430	20.712.866	20.100.532	19.452.602
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>140.255.185</b>	<b>142.680.281</b>	<b>137.225.956</b>	<b>144.430.433</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	58.409	0	63.000	20.000
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.008	18.000	14.000	12.000
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	145.909	6.000	105.000	305.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.050.465	3.527.000	2.901.000	3.357.000
15. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.056.506	9.824.825	13.076.687	9.848.663
16. Außerordentliches Ergebnis	-3.886.163	0	1.507.364	2.871.376
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	624.068	500.962	1.253.691	991.170
davon vom Organträger weiterbelastet	408.174	203.196	797.834	583.841
18. Sonstige Steuern	298.331	279.100	308.198	225.100
19. Ausgleichszahlung an E.ON Hanse AG	1.291.748	1.517.329	2.366.477	2.187.864
20. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen	4.956.197	7.527.434	10.655.680	9.315.905

## Erfolgsplan: Mittelfristplanung 2011-2014

	W Plan 2011	W Plan 2012	W Plan 2013	W Plan 2014
1. Umsatzerlöse	159.030.857	162.637.170	167.709.169	172.884.407
2. abzüglich Strom-/Energiesteuer	10.125.525	10.115.525	10.115.525	10.115.525
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Energiesteuer)	148.905.333	152.521.645	157.593.644	162.768.882
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.206.696	5.152.498	5.118.826	5.150.196
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.762.271	4.746.096	5.483.420	5.775.243
<b>Gesamtleistung</b>	<b>158.874.299</b>	<b>162.420.349</b>	<b>168.195.891</b>	<b>172.204.322</b>
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72.844.663	74.770.265	75.785.579	77.860.005
b) Aufwand für bezogene Leistungen	17.528.511	18.369.191	18.403.269	19.289.441
	90.373.174	93.139.456	94.188.848	97.149.446
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.120.152	13.776.325	13.827.430	13.875.486
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.586.289	3.683.056	3.793.211	3.747.110
davon Altersversorgung	1.079.813	1.105.053	1.132.900	1.055.471
	17.706.441	17.459.381	17.620.641	17.622.596
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.919.261	17.161.112	17.349.882	17.866.669
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.376.582	19.939.372	20.430.945	21.138.987
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>144.375.459</b>	<b>147.699.322</b>	<b>149.590.316</b>	<b>153.777.698</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	20.000	20.000	20.000	20.000
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.000	14.000	11.000	8.000
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	305.000	305.000	305.000	305.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.856.000	4.234.000	4.525.000	4.838.000
15. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.985.840	11.034.218	14.416.574	14.921.624
16. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	730.245	964.186	1.510.401	1.544.703
davon vom Organträger weiterbelastet	333.828	623.162	1.056.576	1.070.042
18. Sonstige Steuern	113.100	225.100	225.100	225.100
19. Ausgleichszahlung an E.ON Hanse AG	2.027.130	1.831.727	2.465.836	2.549.524
20. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen	7.997.346	7.513.204	10.205.236	10.602.296

Finanzplan - Einnahmen  
für die Wirtschaftsjahre 2010 - 2014  
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Nr.	Bezeichnung	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
1	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter - davon für Vorruhestand und Altersteilzeit	1.011.900	863.700	438.200	289.000	218.100	40.300
		1.011.900	863.700	438.200	289.000	218.100	40.300
2	Rückflüsse von Darlehen	143.300	123.500	176.700	142.500	105.600	79.700
3	Veräußerung Finanzanlagen (Insolvenzversicherung Altersteilzeit)						150.000
4	Zuschüsse Nutzungsberechtigter (Ertragszuschüsse)	930.000	809.100	688.200	567.300	446.400	325.600
5	Abschreibungen	14.843.300	15.850.700	16.919.300	17.161.100	17.349.900	17.886.700
6	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
7	Kredite (ohne Kredite für Zwecke der Umschuldung)	6.300.000	19.900.000	15.500.000	13.900.000	10.900.000	15.500.000
8	Abnahme der Vorräte (Kohle)	232.400	4.008.900	4.027.500	3.212.400	3.207.800	4.103.000
9	Konzernfinanzclearing	7.510.400		2.861.800	3.371.100	3.466.400	3.289.600
	<b>Gesamt</b>	<b>31.271.300</b>	<b>41.855.900</b>	<b>40.911.700</b>	<b>38.943.400</b>	<b>35.994.200</b>	<b>41.674.900</b>

Finanzplan - Ausgaben  
für die Wirtschaftsjahre 2010 - 2014  
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Nr.	Bezeichnung	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
1	Verbrauch/Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	1.392.300	2.950.900	207.100	391.400	412.800	450.400
	- davon für Mehrerlös- abschöpfung Netzentgelte	850.700	2.871.400				
	- davon für Vorruhestand und Altersteilzeit	541.600	79.500	207.100	391.400	412.800	450.400
2	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter	1.665.000	1.845.500	1.825.200	1.877.400	1.870.000	1.890.000
3	Gewährung von Darlehen (insbesondere Umstellförderprogramm)	121.000	150.000	120.000	120.000	120.000	120.000
4	Investitionen <sup>1)</sup>	17.989.200	29.913.600	28.298.500	32.039.700	28.823.000	30.015.500
	- davon						
	Strom	5.274.700	5.533.900	5.529.000	4.996.000	4.996.000	4.996.000
	Gas	1.730.500	1.742.000	1.746.000	1.746.000	1.746.000	1.746.000
	Wasser	1.789.500	1.701.000	1.590.000	1.590.000	1.590.000	1.590.000
	Wärme	6.111.500	10.979.000	8.127.000	11.947.000	8.332.000	9.127.000
	Telekommunikation	2.107.000	8.150.000	10.853.000	11.248.000	11.643.000	12.038.000
	Sonstiges	976.000	1.807.700	453.500	512.700	516.000	518.500
	Finanzanlagen	677.500	550.000	450.000	150.000	50.000	
	- davon Insolvenzsicherung Altersteilzeit	380.000	450.000	450.000	150.000	50.000	
5	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	3.367.300	3.713.600	3.990.900	4.364.900	4.718.400	5.096.000
6	Zunahme der Vorräte (Kohle)	6.059.000	2.610.000	6.020.000			4.103.000
7	Konzernfinanzclearing		122.300				
	<b>Gesamt</b>	<b>31.271.300</b>	<b>41.855.900</b>	<b>40.911.700</b>	<b>38.943.400</b>	<b>35.994.200</b>	<b>41.674.900</b>

1) Zu den Abweichungen zum Investitionsplan bitte Blatt 4 beachten

Erläuterungen zu den Abweichungen  
zwischen Investitionsplan und Finanzplan  
für den Wirtschaftsplan 2010 - 2014  
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

	genehmigter Investitionsplan. 2009	Investitionsplan 2010
	22.288.900	27.171.600
a) Veränderungen lt. Blatt 4 - 6 des Nachtrages	-1.757.700	
Zwischensumme lt. Blatt 15	20.531.200	
a) Veränderungen aus Zeitverschiebungen		
aus 2008		
Kauf Bahngelände	200.000	
Dampfübergabestation Bogenstraße	500.000	
Heizwasserverlegung Wernershagener Weg	230.000	
Kauf Bahngelände	-200.000	200.000
Dampfübergabestation Bogenstraße	-500.000	entfällt
Heizwasserverlegung Wernershagener Weg	-230.000	entfällt
aus 2009		
Besucherparkplatz Bismarckstr.	-100.000	100.000
Überwachung Grundstück	-15.000	15.000
Bestuhlung Kantine	-40.000	40.000
3. BA Bürogeb. Bismarckstr. 65	-850.000	850.000
Kühlturm	-440.000	440.000
Umrüstung Kessel1+2	-180.000	180.000
Ballenöffner	-300.000	300.000
EZ Dampfübergabestation	-50.000	50.000
EZ BHKW Bad - Neuer Motor	-300.000	300.000
EZ BHKW Wattenbek - Neuer Motor	-20.000	20.000
Machbarkeitsstudie Biomassekessel	-80.000	80.000
Projekt "Fachklinik Aukrug"	-167.000	167.000
Summe Veränderungen	-2.542.000	2.742.000
<b>Neuer Ansatz im Finanzplan</b>	<b>17.989.200</b>	<b>29.913.600</b>

Die Veränderungen entstehen dadurch, dass die Investitionen bereits für ein bestimmtes Jahr genehmigt wurden, die Ausführung aber erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden bzw. werden konnten.

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>1. Allgemein</b>						
<b>Grundstücke und Gebäude</b> davon Erweiterung Bürogebäude Bismarckstr. 67-69	1 526 300 1 300 000	190 000	100 000	150 000	150 000	150 000
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	108 200	32 700	32 500	36 700	35 000	32 500
<b>Summe 1. Allgemeines:</b>	<b>1 634 500</b>	<b>222 700</b>	<b>132 500</b>	<b>186 700</b>	<b>185 000</b>	<b>182 500</b>

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<u>2. Netze</u>						
<u>2.1. Stromversorgung</u>						
<u>2.1.1. Netze Strom</u>						
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	52 500	25 000	25 000	25 000	25 000	25 000
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	58 000	40 000	40 000	40 000	40 000	40 000
<u>Netze</u>						
Erweiterung Mittelspannungs-Netz	1 321 900	1 497 300	1 500 000	1 350 000	1 350 000	1 350 000
Unvorhersehbares im Mittelspannungs-Netz	150 000	150 000	150 000	150 000	150 000	150 000
Erweiterung Niederspannungs-Netz	618 700	740 100	740 000	605 000	605 000	605 000
Unvorhersehbares im Niederspannungs-Netz	150 500	150 000	150 000	150 000	150 000	150 000
Erweiterung Fernmelde-Netz	133 000	133 000	133 000	133 000	133 000	133 000
Hausanschlüsse	459 000	529 500	530 000	530 000	530 000	530 000
<u>Übertrag:</u>	<u>2 943 600</u>	<u>3 264 900</u>	<u>3 268 000</u>	<u>2 983 000</u>	<u>2 983 000</u>	<u>2 983 000</u>

**Investitionsprogramm für 2010 - 2014**  
**SWN Stadwerke Neumünster GmbH**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
<u>Übertrag:</u>	2 943 600	3 264 900	3 268 000	2 983 000	2 983 000	2 983 000
<u>Anlagen</u>						
Anlagenbau	1 814 200	1 646 000	1 646 000	1 398 000	1 398 000	1 398 000
<u>Geographische Datenerfassung</u>						
Messeinrichtungen davon Prepaymentzähler	137 900 70 000	613 000	615 000	615 000	615 000	615 000
<b>2.1.2. Sonstige Aktivitäten</b>						
<u>Telekommunikation</u>	337 100					
<u>Sonstiges</u>	41 900	10 000				
<b>Summe 2.1 Stromversorgung:</b>	<b>5 274 700</b>	<b>5 533 900</b>	<b>5 529 000</b>	<b>4 996 000</b>	<b>4 996 000</b>	<b>4 996 000</b>

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<u>2.2. Gasversorgung</u>						
<u>2.2.1. Netze Gas</u>						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40 000	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000
<u>Netze</u>						
Hochdrucknetz	58 000	25 000	25 000	25 000	25 000	25 000
Mitteldruck-Netz	121 000	140 000	140 000	140 000	140 000	140 000
Unvorhersehbares im Mitteldruck-Netz	30 000	30 000	30 000	30 000	30 000	30 000
Niederdruck-Netz	347 000	406 000	410 000	410 000	410 000	410 000
Unvorhersehbares im Niederdruck-Netz	120 000	120 000	120 000	120 000	120 000	120 000
Hausanschlüsse	948 500	864 000	864 000	864 000	864 000	864 000
Reglerstationen		40 000	40 000	40 000	40 000	40 000
<u>Messeinrichtungen</u>	66 000	95 000	95 000	95 000	95 000	95 000
Übertrag:	1 730 500	1 730 000	1 734 000	1 734 000	1 734 000	1 734 000

**Investitionsprogramm für 2010 - 2014**  
**SWN Stadwerke Neumünster GmbH**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
Übertrag:	1 730 500	1 730 000	1 734 000	1 734 000	1 734 000	1 734 000
<b>2.2.2. Sonstige Aktivitäten</b>						
Anlagen		12 000	12 000	12 000	12 000	12 000
<b>Summe 2.2. Gasversorgung:</b>	1 730 500	1 742 000	1 746 000	1 746 000	1 746 000	1 746 000
<b>2.3. Wasserversorgung</b>						
<b>2.3.1. Netze Wasser</b>						
Grundstücke und Gebäude	208 500	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000
davon Speicher Aukrug	198 500					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44 000	18 000	18 000	18 000	18 000	18 000
Übertrag:	252 500	28 000	28 000	28 000	28 000	28 000

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<u>Übertrag:</u>	252 500	28 000	28 000	28 000	28 000	28 000
<u>Netze</u>						
Neubau und Erweiterungen im Rohrnetz davon Aukrug	791 000 208 000	523 000	570 000	560 000	640 000	640 000
Unvorhergesehenes im Rohrnetz	60 000	60 000	60 000	60 000	60 000	60 000
Hausanschlüsse	524 500	783 000	792 000	802 000	822 000	822 000
<u>Anlagen Wassergewinnung</u>	40 000	65 000	60 000	10 000	10 000	10 000
<u>Anlagen Wasserverteilung</u> davon Speicher Aukrug	268 500 198 500	55 000	60 000	110 000	10 000	10 000
<u>Messeinrichtungen</u>	20 000	20 000	20 000	20 000	20 000	20 000
<u>2.3.2. Sonstige Aktivitäten</u>						
<u>Summe 2.3 Wasserversorgung:</u>	1 956 500	1 534 000	1 590 000	1 590 000	1 590 000	1 590 000
<u>Gesamtsumme 2. Netze:</u>	8 961 700	8 809 900	8 865 000	8 332 000	8 332 000	8 332 000

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>3. Technischer Service</b>						
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>						
Strom	88 000	265 000	160 000	160 000	160 000	160 000
Gas	23 000	55 500	45 000	45 000	50 000	50 000
Wasser	22 500	54 500	50 000	55 000	55 000	60 000
<b>Summe 3. Technischer Service:</b>	<b>133 500</b>	<b>375 000</b>	<b>255 000</b>	<b>260 000</b>	<b>265 000</b>	<b>270 000</b>
<b>4. Vertrieb/Handel</b>						
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>						
	213 000	205 000	66 000	66 000	66 000	66 000
<b>Summe 4. Vertrieb/Handel:</b>	<b>213 000</b>	<b>205 000</b>	<b>66 000</b>	<b>66 000</b>	<b>66 000</b>	<b>66 000</b>

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<b>5. Kraftwerk und Wärme</b>						
<b>5.1. Kraftwerk</b>						
<u>Grundstücke und Gebäude</u>						
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	65 000	55 000	57 000	57 000	57 000	57 000
<u>Maschinentechnik</u> davon Kühlturm	750 000 680 000	1 955 000 1 820 000	175 000	140 000	515 000	590 000
<u>Elektrotechnik</u>	65 000	80 000	75 000	345 000	850 000	100 000
<u>Kesseltechnik</u> davon Maßnahme HKW 2010	280 000	1 020 000	1 590 000 1 500 000	4 550 000 4 500 000	50 000	
<u>Anlagentechnik</u> davon TEV	1 200 000 1 200 000	680 000 680 000	470 000 470 000	620 000 620 000	520 000 520 000	640 000 640 000
<b>Summe 5.1 Kraftwerk</b>	<b>2 360 000</b>	<b>3 790 000</b>	<b>2 367 000</b>	<b>5 712 000</b>	<b>1 992 000</b>	<b>1 387 000</b>

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<u>5.2. Wärme</u>						
<u>5.2.1. Fernwärme</u>						
<u>Grundstücke und Gebäude</u>						
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	70 000	30 000	30 000	80 000	35 000	35 000
<u>Netze</u>						
<u>Leitungen</u> davon Maßnahme HKW 2010	3 722 500 2 548 000	4 509 000 4 289 000	4 740 000 4 540 000	5 180 000 4 800 000	4 310 000 3 900 000	4 110 000 3 700 000
<u>Messeinrichtungen</u>	165 000	130 000	140 000	140 000	140 000	140 000
<u>Hausanschlüsse</u> davon Maßnahme HKW 2010	776 000 156 000	800 000	800 000	780 000	1 800 000	3 400 000
<u>Summe 5.2.1 Fernwärme:</u>	<u>4 733 500</u>	<u>5 469 000</u>	<u>5 710 000</u>	<u>6 180 000</u>	<u>6 285 000</u>	<u>7 685 000</u>

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<b>5.2.2. Nahwärme u. Zuleitungen f. Contracting</b>						
<u>Außenstationen</u>		100 000				
<u>Contracting</u>						
Heizzentralen (Kleinanlagen mit Gas)	50 000	50 000	50 000	55 000	55 000	55 000
Heizzentralen (Kleinanlagen mit Fernwärmeversorgung)						
BHKW Wattenbek	20 000					
BHKW Bad	300 000					
Einbindung Wärmeleitung BGA Sarlhusen ins Wärmenetz Fachklinik Aukrug	18 000					
<b>Summe 5.2.2. Nahwärme:</b>	388 000	150 000	50 000	55 000	55 000	55 000
davon Contracting	50 000	50 000	50 000	55 000	55 000	55 000
<b>Summe 5.2. Wärme:</b>	5 121 500	5 619 000	5 760 000	6 235 000	6 340 000	7 740 000
<b>Gesamtsumme 5. Kraftwerk und Wärme:</b>	7 481 500	9 409 000	8 127 000	11 947 000	8 332 000	9 127 000

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>6. Telekommunikation</b>						
Leerrohre	1 116 700	4 330 000	5 790 000	6 000 000	6 210 000	6 420 000
LWL Kabel	884 900	3 420 000	4 525 000	4 690 000	4 855 000	5 020 000
Aktivtechnik	105 400	400 000	538 000	558 000	578 000	598 000
<b>Summe 6. Telekommunikation:</b>	<b>2 107 000</b>	<b>8 150 000</b>	<b>10 853 000</b>	<b>11 248 000</b>	<b>11 643 000</b>	<b>12 038 000</b>
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH</b>	<b>20 531 200</b>	<b>27 171 600</b>	<b>28 298 500</b>	<b>32 039 700</b>	<b>28 823 000</b>	<b>30 015 500</b>

# Stellenplan SWN Stadtwerke Neumünster GmbH - Gesamtübersicht

Sachbereich	Jahr	2009		2010	2011
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitaquivalenz		
NE		21	21,0	20,0	19,0
Netze					
VE		29	27,0	29,8	29,8
Vertrieb					
TS		130	122,0	105,3	105,3
Technischer Service					
EZ		85	85,0	82,0	82,0
Erzeugung					
TK		0	0	17,0	17,0
Telekommunikation					
<b>Gesamtsumme</b> SWN Stadtwerke Neumünster GmbH		<b>265</b>	<b>255,0</b>	<b>254,1</b>	<b>253,1</b>

## Stellenplan Netze (NE)

Sachbereich	2009		2010	2011
	Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitäquivalenz		
NE Netze	2	2,0	2,0	2,0
NEB Netzbetrieb	0	0,0	5,0 <sup>*1</sup>	5,0
NEM Netz-Management	4	4,0	4,0	4,0
NEV Netzvertrieb	8	8,0	9,0	8,0
NEZ Metering/EDM	7	7,0	7,0 <sup>*2</sup>	0,0
<b>Gesamtsumme Netze</b>	<b>21</b>	<b>21,0</b>	<b>22,0</b>	<b>19,0</b>

Erläuterungen:

<sup>\*1</sup>

Die Geschäftsführung beabsichtigt im Hinblick auf die geplante Beteiligung an der Schleswig-Holstein Netz AG, die Organisation der Bereiche Netz (NE) und Technischer Service (TS) zu harmonisieren. Daher werden fünf Mitarbeiter von TS den neuen Sachbereich NEB bilden.

<sup>\*2</sup>

Der Sachbereich Metering/EDM (NEZ) wird zum 01.01.2010 aus dem Bereich NE in den Bereich TS, Sachbereich TSM übergehen.

# Stellenplan Vertrieb (VE)

Sachbereich	Jahr	2009		2010 Sollstellen Vollzeitaquivalenz	2011 Sollstellen Vollzeitaquivalenz
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitaquivalenz		
VE Vertrieb		2	2,0	2,0	2,0
VED Dienstleistungen		4	4,0	4,0	4,0
VEM Vertriebsmanagement		3	3,0	3,0	3,0
VEG Geschäftskunden		4	4,0	4,0	4,0
VEP Privatkunden		16	14,0	16,8 <sup>*1</sup>	16,8
<b>Gesamtsumme Vertrieb</b>		<b>29</b>	<b>27,0</b>	<b>26,2</b>	<b>29,8</b>

**Erläuterungen:**

\*1

Zwei Mitarbeiter sind im Sachbereich Privatkunden (VEP) für den Vertrieb von Telekommunikationsprodukten eingeplant.

## Stellenplan Technischer Service (TS)

Sachbereich	Jahr	2009			2010	2011
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitäquivalenz	Sollstellen Vollzeitäquivalenz		
TS		2	1,5	1,5	1,5	
Technischer Service						
TSG		18	17,4	15,5	15,5	
Generelle Dienstleistungen						
TSG		13	7,4	0,0 <sup>*1</sup>	0,0	
Gebäudereinigung						
TSI		58	56,7	51,3 <sup>*2</sup>	51,3	
Installation/ Inst. u. Montage						
TSM		0	0,0	0,0 <sup>*3</sup>	7,0	
Metering/EDM						
TSN		17	17,0	18,0 <sup>*4,*6</sup>	14,0	
Netzföhrung						
TSS		12	12,0	8,0 <sup>*5,*6</sup>	8,0	
Strom und Dokumentation						
TSW		10	10,0	9,0 <sup>*6</sup>	8,0	
Gas/Wasser/Wasserwerk						
<b>Gesamtsumme</b>		<b>130</b>	<b>122,0</b>	<b>103,3</b>	<b>105,3</b>	
<b>Technischer Service</b>						

Erläuterungen:

- \*1 Mittelfristig ist die Fremdvergabe der Gebäudereinigung geplant. Die Stellenplanung im Sachbereich Generelle Dienstleistungen (TSG) erfolgt daher ohne Berücksichtigung der Reinigungskräfte.
- \*2 Mittelfristig ist die Fremdvergabe einiger Tätigkeitsbereiche geplant. Die Stellenplanung im Sachbereich Installation/ Inst. u. Montage (TSI) erfolgt daher ohne Berücksichtigung dieser Stellen.
- \*3 Der Sachbereich Metering/EDM (NEZ) wird zum 01.01.2010 aus dem Bereich NE in den Bereich TS, Sachbereich TSM übergehen.
- \*4 Durch Tätigkeitsverlagerung in den neuen Bereich Telekommunikation entfällt eine Vollzeitstelle im Sachbereich TSN.
- \*5 Im Sachbereich TSS wird für das Tätigkeitsfeld Energieeffizienz eine zusätzliche Vollzeitstelle geschaffen.
- \*6 Die Geschäftsföhrung beabsichtigt im Hinblick auf die geplante Beteiligung an der Schleswig-Holstein Netz AG, die Organisation der Bereiche Netz (NE) und Technischer Service (TS) zu harmonisieren. Daher werden drei Mitarbeiter von TSN und jeweils einer aus den Sachbereichen TSS sowie TSW den neuen Sachbereich NEB bilden.

# Stellenplan Energieerzeugung (EZ)

Sachbereich	Jahr	2009		2010 Sollstellen Vollzeitäquivalenz	2011 Sollstellen Vollzeitäquivalenz
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitäquivalenz		
EZ Erzeugung		4	4,0	4,0	4,0
EZK Kraftwerk (Schicht)		33	33,0 <sup>*1</sup>	32,0	32,0
EZK Kraftwerk (Werkstatt)		26	26,0	24,0	24,0
EZK Kraftwerk (Übrige)		8	8,0	8,0	8,0
EZF Fernwärmebetrieb		14	14,0 <sup>*2</sup>	14,0	14,0
<b>Gesamtsumme Erzeugung</b>		<b>85</b>	<b>85,0</b>	<b>82,0</b>	<b>82,0</b>

Erläuterungen:

\*1

Der Wechselschichtbetrieb ist auf Basis des 4-Schicht-Systems aufgebaut (Früh-, Spät-, Nachtschicht und Freiwoche im Wechsel). Jede Schicht ist dabei mit 8 Mitarbeitern besetzt. Ein Mitarbeiter wird derzeit eingearbeitet, um die Aufgaben zukünftig ausscheidender Mitarbeiter übernehmen zu können.

\*2

Der Sachbereich Fernwärmebetrieb (EZF) ist zum 01.05.2009 aus dem Bereich Technischer Service (TS) ausgegliedert und dem Bereich Erzeugung (EZ) zugeordnet worden.

# Stellenplan Telekommunikation (TK)

Sachbereich	Jahr	2009		2010	2011
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitaquivalenz		
TK		0	0,0	17,0 <sup>*1</sup>	17,0
Telekommunikation					
<b>Gesamtsumme</b> Telekommunikation		0	0,0	17,0	17,0

Erläuterungen:

\*1

Ab Januar 2010 wird das neue Geschäftsfeld Telekommunikation organisatorisch in einem eigenständigen Bereich abgebildet. Die Besetzung der Stellen erfolgt zunächst intern, vorzugsweise aus dem Bereich TS. Danach erfolgt eine externe Besetzung.

**SWN  
Entsorgung  
GmbH**

# Wirtschaftsplan

2010

SWN Entsorgung GmbH

**Bericht**  
**zum Wirtschaftsplan der SWN Entsorgung GmbH**  
**für das Wirtschaftsjahr 2010**

**1. Erfolgsplan (Plan-Gewinn- und Verlustrechnung, Blatt 1)**

Das Ergebnis der SWN Entsorgung GmbH (ES) wurde schon seit 2005 durch das Ablagerungsverbot von unbehandelten Stoffen auf der Deponie belastet. Während sich die erzielbaren Erlöse seither deutlich verringert haben, waren Kostenreduktionen aufgrund weitestgehend langfristig angelegter Investitionen kaum möglich. Hinzu kommt, dass seit dem 15.07.2009 keine Abfälle der Deponieklasse II mehr abgelagert werden dürfen, was das Erlöspotenzial weiter sinken lässt. Ablagerbare Mengen können seither nur noch zu Preisen akquiriert werden, die deutlich unter denen der Vorjahre liegen. Dennoch gilt es die Akquisition weiter zu forcieren, um das verfügbare Volumen bis zum Laufzeitende der Deponie Mitte 2014 annähernd vollständig verfüllen und so die Abschreibungen der Deponie erwirtschaften zu können.

Die Umsatzerlöse des Erfolgsplans (Blatt 1, Zeile Nr. 1) im Bereich der Deponie bestehen zu einem großen Teil aus Erlösen für die Annahme der Aschemengen von der TEV der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH. Des Weiteren können Erlöse mit dem Wege-Zweck-Verband Segeberg (WZV) aufgrund des in 2008 geschlossenen Vertrages über ein abgestimmtes Deponiebewirtschaftungskonzept erzielt werden. Ab 2010 werden voraussichtlich nur noch geringere Preise erzielt werden können. Die insgesamt eingelagerten Mengen verringern sich von 126 TMg in 2008 auf jeweils 100 TMg in den Jahren 2010 bis 2013. Aufgrund sinkender Mengen und Preise fallen die Umsatzerlöse der Deponie von 2.899 T€ in 2008 auf geplante 1.760 T€ in 2010; von diesen werden ca. 63 % durch Annahme der TEV-Aschen erzielt.

Die Anliefermengen der Kompostierungsanlage erreichen in 2009 beinahe die genehmigte Kapazitätsgrenze der Anlage von 30 TMg. Davon ausgehend, dass die Mengen in den kommenden Jahren etwas abnehmen werden, sinken die Umsatzerlöse der Kompostanlage von voraussichtlich 1.495 T€ in 2009 auf 1.353 T€ in 2010. Ab dem Jahr 2012 wird die Kompostierungsanlage nach jetzigem Stand nicht mehr von der SWN Entsorgung GmbH betrieben werden, sondern von einer gemeinsam mit dem WZV getragenen Gesellschaft. Daher sind ab 2012 statt der Umsatzerlöse aus Kompostierung lediglich Pächterträge in Höhe der restlichen Abschreibung der Kompostierungshallen zuzüglich eines kalkulatorischen Zins (6,5 %) und Wagnis/Gewinn (2 %) berücksichtigt.

Insgesamt führen diese Effekte bei der Gesellschaft in den Jahren 2010 – 2014 zu kontinuierlich abnehmenden Umsatzerlösen.

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge (Blatt 1, Zeile Nr. 2) ergibt sich zu einem großen Teil aus Dienstleistungen gegenüber anderen Konzerngesellschaften und der jährlichen Ausgleichszahlung der Stadt für den Betrieb des Recyclinghofes in Höhe von 119 T€ (in 2010). Ab dem Jahr 2012 zeigen sich die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich erhöht aufgrund der Pächterträge für die Kompostierungshallen (siehe oben).

In der Position Aufwendungen für bezogene Leistungen (Blatt 1, Zeile Nr. 3b) ist auch die Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge enthalten. Aufgrund der gesetzlichen Änderungen der Bewertung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), das ab 01.01.2010 in Kraft tritt, sind erst in 2014 wieder 736 T€ einzubringen.

Personalaufwand (Blatt 1, Zeile Nr. 4 a u. b) entsteht seit Ende 2008 nicht mehr. Sämtliche Mitarbeiter wechselten in 2007 und 2008 zur MBA Neumünster GmbH und zur SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH. Letztgenannte Mitarbeiter werden der MBA zu Betriebsführungszwecken überlassen.

Die Abschreibung (Blatt 1, Zeile Nr. 5) von 1.844 T€ besteht zu ca. 19 % aus verfüllgradabhängiger Abschreibung. Diese bezieht sich auf das in 2007 gutachterlich festgestellte Restvolumen der Deponie und berücksichtigt zudem die Mengenplanung bis zum Laufzeitende der Deponie in 2014. Sie enthält ebenfalls die Vollabschreibung des rd. 13 ha umfassenden Deponiekörpers sowie der für die Deponie angeschafften Ausgleichsfläche.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Blatt 1, Zeile Nr. 6.) sind belastet durch die Betriebsführungskosten der MBA Neumünster GmbH. Diese bestehen zum größten Teil aus Personalkosten für bei der SWN Entsorgung GmbH tätige Mitarbeiter.

An den zu erwartenden positiven Ergebnissen der Tochtergesellschaft MBA Neumünster GmbH wird die Gesellschaft nicht partizipieren, da zunächst deren aufgelaufene Verlustvorträge ausgeglichen werden müssen.

Auf Basis der genannten Entwicklungen ergibt sich das für 2010 prognostizierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Blatt 1, Zeile Nr. 9) von 359 T€.

Für die Jahre 2011 bis 2014 ergibt sich aus heutigem Planungsstand folgende Entwicklung der Ergebnisse aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (Blatt 1a, Zeile Nr. 9):

2011	2012	2013	2014
341 T€	106 T€	189 T€	./ 561 T€

Diese Entwicklung beruht weitestgehend auf dem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse von Deponie und Kompostierungsanlage, denen nur ein leichter Rückgang der Aufwendungen gegenüber steht. Da im Jahr 2014 wieder eine Zuführung zur Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung vonnöten ist und gleichzeitig durch das Ablagerungsende der Deponie Mitte 2014 die Umsatzerlöse weiter abnehmen, ergibt sich in 2014 ein negatives Ergebnis.

## 2. Investitionen und deren Finanzierung

Dem Investitionsplan (Blatt 4) ist zu entnehmen, dass in den kommenden Jahren nur geringe Investitionsmaßnahmen, vor allem in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Infrastruktur der Gesellschaft vorgesehen sind. Die für das Jahr 2009 vorgesehene Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kompostierungshallen wird in den ersten Monaten des Jahres 2010 erfolgen (Blatt 3).

Der Finanzplan (Blatt 2) zeigt, dass der Finanzierungsaufwand für diese Investitionen sowie für Tilgungen und Nachsorgeaufwendungen aus der Innenfinanzierung durch Abschreibungen sowie aus freien Deckungsmitteln bedient werden kann. Für 2010 wird mit Einnahmen und Ausgaben von 2.682 T€ gerechnet.

## Erfolgsplan 2010

	Ist	W'Plan	vorauss. Ist	W'Plan
	2008	2009	2009	2010
1. Umsatzerlöse	5.352.413	4.892.458	5.136.010	4.036.674
2. Sonstige betriebliche Erträge	675.583	789.310	834.840	964.273
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.027.996</b>	<b>5.681.768</b>	<b>5.970.850</b>	<b>5.000.947</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	294.725	398.038	333.500	346.300
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.808.349	1.745.058	1.604.727	747.979
	2.103.074	2.143.096	1.938.227	1.094.279
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	47.070	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	361	0	0	0
	47.431	0	0	0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.004.983	1.998.235	1.876.963	1.843.828
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.617.733	1.619.159	1.709.585	1.897.329
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>5.773.221</b>	<b>5.760.490</b>	<b>5.524.775</b>	<b>4.835.436</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	359.871	347.000	156.000	264.000
davon aus verbundenen Unternehmen	284.674	260.000	103.618	250.000
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123.956	93.000	93.000	71.000
9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	490.690	175.278	509.075	358.511
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
11. Sonstige Steuern	1.240	1.925	2.000	2.400
12. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0
13. Aufwendungen aus Gewinnabführungen	339.450	173.353	591.499	356.111
14. Jahresergebnis	0	0	0	0

Werte in €

## Erfolgsplan: Mittelfristplanung 2011-2014

	W'Plan 2011	W'Plan 2012	W'Plan 2013	W'Plan 2014
1. Umsatzerlöse	3.990.097	2.618.022	2.579.672	1.830.999
2. Sonstige betriebliche Erträge	922.591	1.281.911	1.280.723	1.305.984
<b>Gesamtleistung</b>	<b>4.912.688</b>	<b>3.899.933</b>	<b>3.860.395</b>	<b>3.136.983</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	351.520	209.979	214.179	209.739
b) Aufwand für bezogene Leistungen	737.252	450.075	440.788	1.142.372
	1.088.772	660.054	654.967	1.352.111
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0
	0	0	0	0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.767.975	1.678.637	1.623.257	1.001.277
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.845.436	1.566.475	1.498.113	1.430.182
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>4.702.183</b>	<b>3.905.167</b>	<b>3.776.337</b>	<b>3.783.570</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179.000	138.000	114.000	94.000
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.000	27.000	9.000	8.000
9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	340.505	105.766	189.058	-560.587
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
11. Sonstige Steuern	2.400	2.400	2.400	2.400
12. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	-562.987
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung	338.105	103.366	186.658	0
<b>14. Jahresergebnis</b>				

Werte in €

**Finanzplan - Einnahmen**  
für die Wirtschaftsjahre 2010 - 2014  
SWN Entsorgung GmbH

Blatt 2

Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Zuführung zu Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung	616.900					735.900
2	Rückflüsse von Darlehen	50.000	50.000	50.000	50.000	130.000	
3	Abschreibungen	1.877.000	1.843.800	1.768.000	1.678.600	1.623.300	1.001.300
6	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	20.000					
4	Konzernfinanzclearing		788.300	119.300			
5	Freie Deckungsmittel am Periodenanfang	2.000.000					
	<b>Gesamt</b>	<b>4.563.900</b>	<b>2.682.100</b>	<b>1.937.300</b>	<b>1.728.600</b>	<b>1.753.300</b>	<b>1.737.200</b>

**Finanzplan - Ausgaben**  
für die Wirtschaftsjahre 2010 - 2014  
SWN Entsorgung GmbH

Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Verbrauch der Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung	360.000	1.021.000	1.246.000	454.000	460.000	482.000
2	Investitionen 1)	255.000	1.210.000	215.000	185.000	185.000	210.000
3	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	451.100	451.100	476.300	451.100		
4	Konzernfinanzclearing	3.497.800			638.500	1.108.300	1.045.200
5	Freie Deckungsmittel am Periodenende						
	<b>Gesamt</b>	<b>4.563.900</b>	<b>2.682.100</b>	<b>1.937.300</b>	<b>1.728.600</b>	<b>1.753.300</b>	<b>1.737.200</b>

1) Zu den Abweichungen zum Investitionsplan bitte Blatt 3 beachten

Erläuterungen zu den Abweichungen  
zwischen Investitionsplan und Finanzplan  
für den Wirtschaftsplan 2010 - 2014  
SWN Entsorgung GmbH

Blatt 3

	genehmigter Investitionsplan 2009	Investitionsplan 2010
	1.810.000	365.000
a) Veränderungen lt. Blatt 4 des Nachtrages	-710.000	
Zwischensumme lt. Blatt 4	1.100.000	
b) Veränderungen aus Zeitverschiebungen		
aus 2009		
Sickerwasserpufferbecken	-45.000	45.000
Photovoltaikanlage	-800.000	800.000
Summe Veränderungen	-845.000	845.000
Neuer Ansatz im Finanzplan	255.000	1.210.000

Die Veränderungen entstehen dadurch, dass die Investitionen bereits für ein bestimmtes Jahr genehmigt wurden, die Ausführung aber erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden bzw. werden konnten.

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
SWN Entsorgung GmbH

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bauvorhaben und Beschaffungen						
Grundstücke und Gebäude						25 000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60 000	105 000	95 000	65 000	65 000	65 000
Hausmüll-Deponie	5 000	60 000	20 000	20 000	20 000	20 000
Kompostanlage	50 000					
Sickerwasseranlage	45 000	100 000				
Allgemein davon Photovoltaikanlage	800 000 800 000					
Infrastruktur (Straßen, Waagen, Recyclinghof)	140 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000
<b>Summe SWN Entsorgung GmbH</b>	<b>1 100 000</b>	<b>365 000</b>	<b>215 000</b>	<b>185 000</b>	<b>185 000</b>	<b>210 000</b>

Entnahmen aus Rückstellungen  
(Aufwand)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bauvorhaben und Beschaffungen						
<b>Summe SWN Entsorgung GmbH</b>	<b>360 000</b>	<b>1 021 000</b>	<b>1 246 000</b>	<b>454 000</b>	<b>460 000</b>	<b>482 000</b>

**SWN**  
**Bäder und Freizeit**  
**GmbH**

# Wirtschaftsplan

2010

SWN Bäder und Freizeit GmbH

**Bericht**  
**zum Wirtschaftsplan der SWN Bäder und Freizeit GmbH**  
**für das Wirtschaftsjahr 2010**

**1. Erfolgsplan (Plan-Gewinn- und Verlustrechnung, Blatt 1)**

Aus der Anlage „Grundsatz-Prämissen“ sind die der Planung zugrunde liegenden Prämissen ersichtlich.

Im relevanten Einzugsgebiet ist das Gästepotential der Bad- und Saunabesucher weitestgehend ausgeschöpft. Für das Jahr 2010 werden 490.000 Besucher erwartet.

Um die Attraktivität des Bades zu steigern und um sich weiterhin gut am Markt zu positionieren, wurden in der Vergangenheit die Traglufthalle, der Wohnmobilstellplatz und das Bewegungsbecken mit Gymnastikraum errichtet. Eine weitere Attraktivierungsmaßnahme ist der in 2009 fertiggestellte Strandabschnitt auf dem Freibadgelände.

Im Wirtschaftsjahr 2010 gehen wir von einem Anstieg der Umsatzerlöse (Blatt 1, Zeile Nr. 1) gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2009 um 47 T€ auf 1.880 T€ aus. Für diesen Anstieg sind die geplanten Preisanpassungen in 2010 verantwortlich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Blatt 1, Zeile Nr. 2) enthalten die Einnahmen aus der Vermietung des Schulgebäudes für die Fachangestellten für Bäderbetriebe an die Stadt Neumünster sowie Mieterträge für die Räumlichkeiten der Massagepraxis und des Bistros. Hinzu kommen Erträge aus dem Verkauf von Badzubehör und dem Bistrobetrieb in der Sauna.

Für 2010 werden im Materialaufwand (Blatt 1, Zeile Nr. 3a u. 3b) Kosten in Höhe von 1.942 T€ erwartet. Die Kosten für Fremdmaterial und Energie (Blatt 1, Zeile Nr. 3a) erhöhen sich gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2009 um 32 T€ auf 887 T€. Die darin enthaltenen Wasser- und Energiekosten stellen sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

	Ist 2008	W'Plan 2009	vorauss. Ist 2009	W'Plan 2010
	664.553 €	747.208 €	745.435 €	771.289 €
Sonst. Strom (nicht im Energieeinspar-Contracting)	6.892 €	7.806 €	7.806 €	7.611 €
Wasser	148.741 €	138.800 €	162.974 €	163.076 €
Fernwärme	508.921 €	600.602 €	574.655 €	600.602 €

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Blatt 1, Zeile Nr. 3b) beinhalten 602 T€ für die technische Betriebsführung inklusive der Lieferung des Betriebsstroms, geplante Kosten für Instandhaltung in Höhe von 265 T€, der bereits in 2009 begonnene Fliesenaustausch (Planwert für 2010: 50 T€) sowie sonstige Fremdleistungskosten. Um eine langfristige Minimierung von Störungsfällen im Badbetrieb zu gewährleisten sind zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen unumgänglich. Diese umfassen unter anderem den Austausch einer Belüftungsanlage in Höhe von 120 T€, den Austausch von Filtermaterial (30 T€), eine Chlorleitung (25 T€) sowie den Austausch von Unterwassercheinwerfern im Freizeitbecken innen und außen (75 T€) und weitere kleinere Sanierungsmaßnahmen.

Die Personalkosten (Blatt 1, Zeile Nr. 4a u. 4b) für 2010 betragen 1.422 T€ und fallen gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2009 um 110 T€ geringer aus. In 2009 ist jedoch noch ein Einmaleffekt enthalten. Die Auszubildenden im Bad am Stadtwald werden seit Ausbildungsbeginn in 2008 bei der MBA eingestellt.

Der sonstige betriebliche Aufwand (Blatt 1, Zeile Nr. 6) steigt um 202 T€ gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2009. Die Abrechnung der kaufmännischen Betriebsführung erfolgt ab 2010 verstärkt nach erbrachten Dienstleistungen und Prozessen und erhöht die Betriebsführungskosten für das Bad um 190 T€.

Insgesamt erwarten wir für 2010 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Blatt 1, Zeile Nr. 9) in Höhe von ./. 3.499 T€, das aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages zu 100% von der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH ausgeglichen wird (Blatt 1, Zeile Nr. 13).

#### Ergebnisvorschau

Für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2014 (Blatt 1a) rechnen wir mit einem geringeren negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010.

Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
./.	./.	./.	./.
3.286 T€	3.203 T€	3.201 T€	3.202 T€

Die Ergebnisverbesserung zum Wirtschaftsjahr 2010 ist auf geplante Preiserhöhungen und Auslastungssteigerungen, aber auch auf geringere Instandhaltungskosten zurückzuführen.

### **Investitionen und deren Finanzierung**

Der Finanzplan weist für die Jahre 2010 – 2014 auf dem Blatt 2 die Einnahmen und Ausgaben und die sich daraus ergebende Überdeckung aus.

Im Wirtschaftsjahr 2010 können die Investitionen und Darlehenstilgungen durch die Innenfinanzierung abgedeckt werden. Eine detailliertere Aufgliederung der Investitionen findet sich auf dem Blatt 3.

Es werden für 2010 Investitionen in Höhe von 194 T€ geplant. Darin enthalten sind Investitionen für Gebäude und Grundstücke in Höhe von 155 T€ (Parkplatzbau in der Bachstrasse).

### **Stellenplan**

Der Stellenplan ist auf Blatt 4 dargestellt.

## Erfolgsplan 2010

	Ist 2008	W`Plan 2009	vorauss. Ist 2009	W`Plan 2010
1. Umsatzerlöse	1.614.325	1.899.712	1.832.500	1.879.661
2. Sonstige betriebliche Erträge	158.850	129.900	151.351	103.810
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.773.174</b>	<b>2.029.612</b>	<b>1.983.851</b>	<b>1.983.471</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	777.462	937.208	855.435	887.089
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	837.197	783.000	905.000	1.054.475
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>1.614.660</b>	<b>1.720.208</b>	<b>1.760.435</b>	<b>1.941.563</b>
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.115.970	1.123.412	1.303.526	1.179.105
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	230.567	302.788	228.366	242.727
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>1.346.537</b>	<b>1.426.200</b>	<b>1.531.892</b>	<b>1.421.832</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. und Sachanlagen	958.149	977.612	987.372	997.810
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	800.360	722.623	813.186	1.015.551
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>4.719.706</b>	<b>4.846.643</b>	<b>5.092.886</b>	<b>5.376.755</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.191	68.000	15.000	45.000
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	168.602	159.000	159.000	151.000
<b>9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.053.943</b>	<b>-2.908.031</b>	<b>-3.253.035</b>	<b>-3.499.284</b>
10. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	2.095	2.000	2.000	2.000
13. Erträge aus Verlustübernahme	3.056.038	2.910.031	3.255.035	3.501.284
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Statistischer Hinweis: Zinsen aus KIF Darlehen wegen § 8 a KStG

ab 2004 unter SWN Beteiligungen ausgewiesen	320.169	296.000	296.000	270.000
Statistisches Ergebnis incl. KIF Zinsen	3.376.206	3.206.031	3.551.035	3.771.284

Werte in €

**Erfolgsplan: Mittelfristplanung 2011 - 2014**

	W'Plan 2011	W'Plan 2012	W'Plan 2013	W'Plan 2014
1. Umsatzerlöse	1.934.098	2.012.543	2.012.543	2.020.543
2. Sonstige betriebliche Erträge	105.819	107.340	107.556	106.190
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.039.917</b>	<b>2.119.883</b>	<b>2.120.099</b>	<b>2.126.733</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	889.620	937.149	939.774	974.663
b) Aufwand für bezogene Leistungen	909.000	863.400	865.848	868.345
	1.798.620	1.800.549	1.805.622	1.843.008
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.191.867	1.215.705	1.240.021	1.264.821
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	244.534	249.426	254.418	259.510
	1.436.401	1.465.131	1.494.439	1.524.331
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	992.965	986.072	978.599	921.354
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.000.344	981.269	961.598	967.781
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	5.228.329	5.233.021	5.240.258	5.256.474
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.000	45.000	45.000	45.000
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143.000	135.000	126.000	117.000
<b>9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.286.412</b>	<b>-3.203.138</b>	<b>-3.201.159</b>	<b>-3.201.741</b>
10. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	2.000	2.000	2.000	2.000
13. Erträge aus Verlustübernahme	3.288.412	3.205.138	3.203.159	3.203.741
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Statistischer Hinweis: Zinsen aus KIF Darlehen wegen § 8a KStG

ab 2004 unter SWN Beteiligungen ausgewiesen :	269.000	241.000	213.000	184.000
Statistisches Ergebnis incl. KIF Zinsen :	3.557.412	3.446.138	3.416.159	3.387.741

Werte in €

**Finanzplan - Einnahmen**  
für die Wirtschaftsjahre 2010 - 2014  
SWN Bäder und Freizeit GmbH

Blatt 2

Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	2.600	42.200	600			
2	Veräußerung Finanzanlagen (Insolvenzversicherung Altersteilzeit)			12.000	12.000		
3	Abschreibungen	987.400	997.800	993.000	986.100	978.600	921.400
<b>Gesamt</b>		<b>990.000</b>	<b>1.040.000</b>	<b>1.005.600</b>	<b>998.100</b>	<b>978.600</b>	<b>921.400</b>

**Finanzplan - Ausgaben**  
für die Wirtschaftsjahre 2010 - 2014  
SWN Bäder und Freizeit GmbH

Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013	2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Verbrauch von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	12.300	5.000	38.100	41.700		
2	Investitionen	358.000	194.200	35.000	35.000	35.000	35.000
	Finanzanlagen	2.000	22.000				
	- davon Insolvenzversicherung Altersteilzeit	2.000	22.000				
3	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	164.300	171.700	166.500	174.600	183.200	192.100
4	Konzernfinanzclearing	453.400	647.100	766.000	746.800	760.400	694.300
<b>Gesamt</b>		<b>990.000</b>	<b>1.040.000</b>	<b>1.005.600</b>	<b>998.100</b>	<b>978.600</b>	<b>921.400</b>

Investitionsprogramm für 2010 - 2014  
 SWN Bäder und Freizeit GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1. Bad am Stadtwald						
Grundstücke und Gebäude	215 000	155 200				
davon vorsorgliche Aktivitäten	100 000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	50 000	39 000	35 000	35 000	35 000	35 000
davon Kassenanlage	18 000					
Anlagen	93 000					
davon Klimatisierung Technikraum	15 000					
davon Chlormessgeräte	50 000					
<b>Summe SWN Bäder und Freizeit GmbH</b>	<b>358 000</b>	<b>194 200</b>	<b>35 000</b>	<b>35 000</b>	<b>35 000</b>	<b>35 000</b>

# Stellenplan SWN Bäder und Freizeit GmbH - Gesamtübersicht

Sachbereich	Jahr	2009		2010 Sollstellen Vollzeitaquivalenz	2011 Sollstellen Vollzeitaquivalenz
		Köpfe (Ist) zum 31.12.09	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitaquivalenz		
BS Freizeit/Bad		0	0,0	1,0	1,0
BSB Betrieb		23	22,0	22,0	22,0
BSV Verwaltung		6	4,4	4,4	4,4
<b>Gesamtsumme</b> Freizeit/Bad		29	26,4	27,4	27,4

**MBA**  
**Neumünster**  
**GmbH**

# Wirtschaftsplan

2010 – 2014

MBA Neumünster GmbH

## I. Gewinn- und Verlustrechnung (Blatt 1)

Die Basis für die vorliegende GuV bilden die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sowie die Erwartungen der Gesellschaft an die Zukunft. Im Folgenden werden nun zu den einzelnen Positionen kurze Erläuterungen gegeben, die sich - soweit nicht anders vermerkt - auf das Jahr 2010 beziehen.

### 1. Umsatzerlöse Abfallannahme

Der Ermittlung der Erlöse aus Abfallannahme ist eine Eingangsmenge von 196.500 Mg zugrunde gelegt, von denen 156.500 Mg aus kommunalen Verträgen herrühren und 40.000 Mg frei am Markt akquiriert werden sollen und als sogenanntes Sonderprojekt erfasst werden. Preislich ist bezüglich der Mengen aus den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön, Neumünster und Flensburg aufgrund der Preisanpassungsformeln in den Verträgen mit einem leichten Rückgang zu rechnen. Für die Mengen aus Nordfriesland wird erst in 2012 eine Preissteigerung von 5% angenommen. In den kommenden Jahren sind im Bereich der kommunalen Mengen kaum Preisänderungen zu erwarten, da etwaigen Preissteigerungsraten der Wegfall des Mehrerlöses für die Organikfeinfraktion (2,- €/Mg in 2011 sowie 1,95 €/Mg in 2012) gegenübersteht (siehe auch Planungsprämissen).

Die Preise für frei am Markt akquirierte Mengen waren in den vergangenen Monaten stark rückläufig und werden auch zukünftig weiter fallend angenommen (jährlich minus 1%). Durch die fallenden Marktpreise wird es auch für die Kommunen zunehmend schwerer werden, die momentan gelieferten Mengen weiter zu gewährleisten. Es wurde daher mit einem jährlichen Verlust an kommunalen Mengen von 1% geplant. Insgesamt wird kontinuierlich mit einem Input von 196.500 Mg (zuzüglich der heizwertreichen Fraktionen aus Lübeck und Lüneburg) gerechnet, wobei die Mengenverluste im kommunalen Bereich durch die Zunahme von Sonderprojekten (zu Marktpreisen) ausgeglichen werden. Insgesamt sind im Planungszeitraum relativ konstant jährliche Erlöse aus Abfallannahme von 17 - 18 Mio. € zu erwarten.

### 2. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung

Für die Brennstoffaufbereitung (BAA) ist zwischen der Gesellschaft und der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH volle Kostenübernahme plus 2% Aufschlag vereinbart. Diese Kosten werden vermindert um 70% der Erlöse, die aus den in der BAA angefallenen Nichteisenmetallen generiert wurden. Es sind monatliche Abschlagzahlungen in Höhe von einem Zwölftel des Planwertes vorgesehen sowie eine Spitzabrechnung zu Beginn des Folgejahres. Die Struktur der Planung richtet sich nach den Kalkulationen/Spitzabrechnungen der Vorjahre und bezieht geplante Kostensteigerungen aus allen die Brennstoffaufbereitung betreffenden Bereichen mit ein.

### 3. Umsatzerlöse Transport

Der größte Teil der Transporte wird für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH durchgeführt. Hierbei ist für den Transport des Ersatzbrennstoffes von der BAA zur Thermischen Ersatzbrennstoffverwertungsanlage (TEV) (ebenso wie bei der Brennstoffaufbereitung) Kostenersatz plus 2% vereinbart (1.026 T€). Daneben werden noch verschiedene andere Transporte für verbundene Unternehmen (TEV sowie SWN Entsorgung GmbH) durchgeführt (650 T€), wie z.B. die Abholung des Ersatzbrennstoffes aus Lübeck und Lüneburg. Hierfür ist kein Kostenersatz, sondern ein marktüblicher Transportpreis vereinbart.

Weitere Transporterlöse generiert die Gesellschaft durch den Transport von In- und Outputstoffe der MBA-Anlage für Dritte. Sind mit den Kunden Festpreise für die Abfallannahme (incl. Transport) vereinbart, so ist der Erlösanteil, der auf den Transport entfällt ebenfalls in dieser Position geplant. Insgesamt erwartet die Gesellschaft in 2010 Transporterlöse mit Dritten in Höhe von 506 T€.

Bei den nicht nach Kostenersatz abgerechneten Transporten werden für die Folgejahre 2011-14 Preissteigerungen von 6% angenommen. Ursächlich sind vor allem die voraussichtlichen Preissteigerungen bei Kraft- und Schmierstoffen, aber auch erhöhte Maut- und Personalkosten.

### 5. Erlöse werthaltige Abfahren

Nachdem im Jahr 2008 immens hohe Erträge aus der Verwertung von Eisen- und Nichteisenmetallen erzielt werden konnten, kam es Ende 2008 zu einem starken Einbruch der Rohstoffpreise und in Folge dessen im Jahre 2009 zu nur sehr geringen Erlösen aus werthaltigen Abfahren (voraussichtlich 215 T€). Für die kommenden Jahre wird mit einem wieder steigenden Preis gerechnet, der jedoch nicht annähernd an die Preise von 2008 heranreicht. Während für die grobe Fraktion, die etwa zwei Drittel der gesamten Eisenmetalle ausmacht ein Planpreis von 30 €/Mg angenommen wurde, wird bei der feinen Fraktion mit einem Preis von 45 €/Mg geplant.

Die Nichteisenmetalle (NE) fallen hauptsächlich in der BAA an und machen etwa 8,4% der gesamten Metallmenge aus. Da die BAA auf Risiko der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH betrieben wird, stehen dieser 70% der Erlöse aus NE zu (vgl. 2. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung). Die übrigen 30% verbleiben für das Handling bei der Gesellschaft. Für 2010 wird von einem Preis von 150 €/Mg ausgegangen.

Auch die Vermarktung der in der TEV anfallenden Metalle übernimmt die MBA. Hierfür erhält sie ebenfalls einen Anteil von 30% der Erlöse.

### 7. Erträge Dienstleistungen SWN

Bereits seit Anfang 2008 führt die Gesellschaft die Betriebsführung für die SWN Entsorgung GmbH (ES) durch. Vertraglich vereinbart ist eine Kostenübernahme plus 2%. Die Kosten bestehen hierbei zum größten Teil aus den Personalaufwendungen der für die ES tätigen Mitarbeiter. Daneben fallen noch vereinzelte andere Betriebsführungsleistungen an.

Gegenüber der ES entstehen zudem Erträge aus dem Verkauf von Strom. Hierbei bezieht die MBA den gesamten im Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Neumünster benötigten Strom und verkauft den auf die Anlagenteile der SWN Entsorgung GmbH entfallenden Anteil an diese (vgl. 16. Energiekosten).

Außerdem enthält diese Position die weiterberechneten Kosten der Auszubildenden, die bei der MBA angestellt sind, aber in anderen SWN-Konzerngesellschaften eingesetzt werden. Es ist ein Aufschlag von 2% auf die Personalkosten der Auszubildenden und verauslagte Nebenkosten vorgesehen.

Weitere Erträge aus Dienstleistungen für SWN-Gesellschaften erzielt die MBA aus der Vermietung von Fahrzeugen (Radlader, LKW) sowie aus der Weiterberechnung der Handlingkosten bzgl. Ein- und Auslagerung der Brennstoffballen an die TEV.

## **8. Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge enthalten u. a. geplante Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen des Fuhrparks.

## **10. Summe Umsatzerlöse und Erträge**

Insgesamt ergibt sich nach der Planung für 2010 eine Summe der Umsatzerlöse und Erträge von 25.495 T€, die leicht unterhalb des voraussichtlichen Ist für 2009 liegt (25.984 T€). Im Vergleich zu 2008 ist jedoch eine deutliche Reduzierung um 3.277 T€ zu verzeichnen.

## **11. Verwertungsaufwendungen**

Der größte Posten der Verwertungsaufwendungen wird durch die heizwertreiche Fraktion verursacht. Die geplante Quote liegt für die Inputstoffe Hausmüll (HM), Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (HMG) und Sperrmüll (SpM) (insgesamt 162.000 Mg v. 196.500) mit 50% leicht unter dem voraussichtlichen Niveau von 2009. Für andere Inputstoffe wird angenommen, dass sie zu 100% heizwertreiche Fraktion liefern.

Gegenüber der TEV existieren zwei verschiedene Abrechnungsmodelle. Für die Mengen aus langfristigen kommunalen Verträgen wird der ursprünglich festgelegte und entsprechend der Veränderungen in den Annahmepreisen angepasste Verwertungspreis herangezogen. Unter der Annahme, dass ein Heizwert von 11.250 kJ/kg bei einem Chlorgehalt von 1,0% erreicht wird, ergibt sich für 2010 ein Verwertungspreis von 75,20 €/Mg. Für die Mengen aus Sonderprojekten besteht ein gesondertes Modell, in dem für jeden Kunden entsprechend des Inputpreises nach festen Vorgaben ein Verwertungspreis errechnet wird. Für 2010 ist hier - abgestimmt auf die Erlöse aus Sonderprojekten - ein Preis von 46,07 €/Mg geplant. Er fällt im Laufe der Jahre analog zum Annahmepreis für die Sonderprojekt mengen. Insgesamt ergeben sich Verwertungsaufwendungen gegenüber der TEV in Höhe von 7.137 T€ für 107.500 Mg Ersatzbrennstoff (EBS) sowie -50 T€ für 14.985 Mg aus der Organikfeinfraktion (OFF). In den Folgejahren erhöht sich die zur TEV angelieferte EBS-Menge leicht.

Die mineralische Fraktion wird seit Juli 2009 nicht mehr auf der Deponie Wittorferfeld abgelagert, sondern, wie vertraglich mit der SWN Entsorgung GmbH vereinbart, an den Wege-Zweckverband Segeberg abgegeben. Aufgrund einer vertraglichen Preisanpassungsformel wird von jährlichen Preissteigerungen von 2 % ausgegangen. Die Verwertungspreise für OFF und Störstoffe werden leicht fallend angenommen.

Berücksichtigt sind in der Position Verwertungsaufwendungen ebenfalls die Aufwendungen für die Fremdbehandlung des Sperrmülls aus Nordfriesland mit einem konstanten Preis von 75 €/Mg.

### 15. Instandhaltung / Reparaturen

Trotz stetiger Verbesserungen in der Anlage, hat sich in der vergangenen Zeit gezeigt, dass ein reibungsloser Betrieb sowie eine annähernd annehmbare Standzeit der Anlagenteile nur mit großen Anstrengungen und hohen Instandhaltungsaufwendungen zu erreichen ist. Es ist daher auch in den Folgejahren von Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von mehr als 2.000 T€ auszugehen, die mit zunehmendem Alter der Maschinen deutlich ansteigen (2014: 2.792 T€).

Es entfallen ca. 30% (631 T€) auf die BAA-Anlage und ca. 9% (191 T€) auf die Transporte BAA zur TEV, so dass diese Aufwendungen an die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH weitergegeben werden.

### 16. Energiekosten

Seit Juni 2009 existiert im AWZ Neumünster ein gemeinsames Stromnetz (Arealnetz) der MBA sowie der SWN Entsorgung GmbH. Die Abrechnung der Kosten erfolgt hierbei folgendermaßen: Der von den zwei BHKW der ES produzierte Strom wird in das Arealnetz eingespeist und an die MBA berechnet. Die Rechnung für den übrigen im AWZ benötigten Strom erhält ebenfalls die MBA. Den Stromverbrauch der ES stellt die MBA dieser wiederum mit dem durchschnittlich gezahlten Strompreis in Rechnung, so dass den gestiegenen Stromkosten Erträge aus Stromverkauf gegenüberstehen (vgl. 7. Erträge Dienstleistungen SWN). Da mittlerweile entschieden ist, dass die MBA als produzierender Betrieb zu sehen ist und ihr somit eine Stromsteuerermäßigung zusteht, kommt es zu einer jährlichen Entlastung der Gesellschaft um rd. 40 T€. Insgesamt fallen Stromkosten in Höhe von 939 T€ an.

Die Gasaufwendungen entstehen zum größten Teil für den Bezug von Brenngas für die RTO. Durch Verbesserungen in der Anlage konnte der Aufwand vermindert werden, so dass für 2010 mit Gasaufwendungen von 281 T€ gerechnet wird.

### 17. Wasser / Abwasser

Die Kosten für die Sickerwasserbehandlung durch die SWN Entsorgung GmbH wurden in 2009 deutlich auf ein marktübliches Niveau gesenkt, so dass nur noch Kosten von rd. 111 T€ zu erwarten sind. Daneben entstehen der Gesellschaft Kosten für die Lieferung von Wasser in Höhe von etwa 10 T€.

### **18. Treib-, Schmier- und Hilfsstoffe**

Der größte Teil dieser Position besteht in den Kraftstoffkosten für den Fuhrpark (633 T€ für Diesel, 100 T€ für Erdgas). Nachdem die Preise in den letzten Monaten nur moderat zunahmen, ist hier in Zukunft wieder mit deutlicher steigenden Preisen zu rechnen.

### **19. Leasingaufwand**

Der Großteil des MBA-Fuhrparks wurde geleast. In Zukunft laufen einige Leasingverträge aus, aber meist muss in diesem Fall ein Ersatzfahrzeug angeschafft werden. Da weiterhin das Leasing dem Kauf vorgezogen werden soll, bleiben die Leasingaufwendungen relativ konstant bei 600 – 650 T€.

### **20. Zeitarbeiter**

Die Zahl der Zeitarbeiter soll möglichst gering gehalten werden. Da der Personalbestand eine für den Normalbetrieb der Anlage ausreichende Größe angenommen hat, werden Zeitarbeiter nur noch in Ausnahmefällen und Notsituationen benötigt.

### **21. Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen beruhen auf dem Stellenplan von 136,83 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (siehe Blatt 6). Hiervon sind jedoch 37,33 Auszubildende und 9,5 VZÄ werden an die SWN Entsorgung weiterberechnet, so dass das reine MBA-Personal nur 90 VZÄ beträgt, was gegenüber der letztjährigen Planung für 2009 (98,67) eine deutliche Verringerung bedeutet. Diese Reduzierung wurde nicht nur durch eine niedrigere Kopfzahl erreicht, sondern vor allem durch den Wechsel von der 40-Stunden-Woche zur tariflich vereinbarten 38-Stunden-Woche ab 01.07.2009.

Der dennoch sehr deutliche Anstieg der Personalkosten von 2009 auf 2010 lässt sich zu einem großen Teil durch die Einstellung des Geschäftsführers, Herrn Dr. Bruhn-Lobin, bei der MBA zum 01.01.2010 erklären. Dem dadurch entstandenen Mehr an Personalaufwendungen steht eine drastische Reduzierung der Fremdleistungen im Bereich der Geschäftsführung gegenüber (vgl. 28. Geschäftsführung + Assistenz).

Eine weitere Steigerung erfahren die Personalaufwendungen durch die Einstellung neuer Auszubildender des SWN Konzerns. Diesen Aufwendungen stehen jedoch Erträge aus Dienstleistungen (vgl. 7. Erträge Dienstleistungen SWN) gegenüber.

### **23. Abschreibungen**

Durch die kontinuierliche Anschaffung mobiler Kleingeräte bewegen sich die Abschreibungen konstant auf einem Niveau von ca. 200 T€ (Blatt 4).

## 25. Mieten, Pachten MBA-Anlage

Die Pacht berücksichtigt den aktuellen Aktivierungsstand bei der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH sowie geplante Investitionen für die folgenden Jahre (siehe Blatt 5). Da im Laufe des Jahres 2010 noch zahlreiche Investitionsmaßnahmen zur Optimierung der Anlagen anstehen (3.749 T€) steigen die Pachtaufwendungen in den Jahren 2010 und 2011 noch einmal deutlich an. Danach sind nur noch geringe Pachterhöhungen zu verzeichnen. Im Jahr 2014 endet die Pachtdauer derjenigen Anlagen- und Maschinenteile, die bei Inbetriebnahme der MBA in 2005 angeschafft und für die eine neunjährige Mietdauer vereinbart wurde. Davon ausgehend, dass keine Anschlussmiete vereinbart wird, sinken die Miet- und Pachtaufwendungen in 2014 um 1.379 T€ auf 3.832 T€.

## 26. Versicherungen

Nachdem der Neuabschluss der Feuerversicherung mit einigen brandschutztechnischen Veränderungen in der Anlage ohne steigende Beiträge gelungen ist, wird in der Zukunft mit einem stabilen Aufwand für Versicherungen gerechnet.

## 27. Laborkosten

Den größten Teil der Laborkosten machen die Untersuchungen der heizwertreichen Fraktion in Tages- und Wochenproben aus (77 T€). Da für diese Untersuchungen in 2009 ein neuer Vertrag mit der Firma Nutech geschlossen wurde, dessen Laufzeit mindestens drei Jahre beträgt, sind für 2010 und 2011 keine großen Steigerungen der Laborkosten zu erwarten.

## 28. Geschäftsführung + Assistenz

Diese Position beinhaltet in den Jahren bis (einschließlich) 2009 die Aufwendungen für die Gestellung der beiden Geschäftsführer der Gesellschaft inklusive anfallender Tätigkeiten durch deren Assistenz. Mit der Einstellung des Geschäftsführers Herrn Dr. Bruhn-Lobin zum 01.01.2010 bei der MBA selbst, verringert sich diese Position um die zuvor von der Service Plus GmbH berechneten Aufwendungen. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Personalaufwendungen in ähnlicher Höhe (vgl. 21. Personalaufwendungen).

## 29. Dienstleistungen SWN (Personal für ES)

Einige der für die SWN Entsorgung GmbH tätigen Mitarbeiter sind bei der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH angestellt. Ihre Personalkosten werden an die MBA weiterberechnet und finden sich in dieser Position. Da im Laufe des Jahres 2010 einer dieser Mitarbeiter in die Ruhephase der Altersteilzeit eintritt, verringern sich die Aufwendungen in 2010 und 2011 deutlich. Die Weiterberechnung an die SWN Entsorgung GmbH erfolgt über die Betriebsführung mit einem 2%-igen Aufschlag.

### 30. Betriebsführungskosten SWN

In 2009 wurde mit der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH ein neuer Betriebsführungsvertrag für kaufmännische Dienstleistungen abgeschlossen. Die Kosten umfassen in erster Linie Buchhaltung, Controlling, Personalabrechnung, Einkauf und IT-Dienstleistungen.

### 32. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis fasst die Zinserträge aus der laufenden Liquidität und Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten sowie die eingegangenen Bürgschaften zusammen. Außerdem sind Zinszahlungen für die Schadenersatzforderung der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH bezüglich der Außerbetriebnahme der nassmechanischen Aufbereitungsanlage berücksichtigt.

Die Bürgschaftszinsen sinken jährlich, da das Volumen der zu erbringenden Bürgschaften teilweise mit jedem Betriebsjahr abnimmt. Demgegenüber stehen steigende Zinsen für die Gesellschafterdarlehen, da durch die Nichtauszahlung der Zinsaufwendungen die Salden der Verbindlichkeiten stetig steigen.

Das Zinsergebnis setzt sich zusammen aus Zinserträgen (6 T€), Zinsaufwendungen für die Huber-Anlage (18 T€), Zinsaufwendungen aus Gesellschafterdarlehen (95 T€), Bürgschaftsaufwand (36 T€) sowie sonstigen Zinsaufwendungen von 5 T€.

### 35. Steuern von Einkommen/Ertrag

Aufgrund des geplanten Jahresüberschusses müssen Gewerbesteuern in Höhe von 77 T€ gezahlt werden. Körperschaftssteuern fallen aufgrund der aufgelaufenen Verlustvorträge im Planungszeitraum voraussichtlich nicht an. Aufgrund einer anderen Bemessungsgrundlage sind die Verlustvorträge bei der Körperschaftsteuer deutlich höher als bei der Gewerbesteuer.

### 36. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten lediglich Kfz-Steuern in Höhe von 12 T€.

### 37. Jahresergebnis

Im Jahr 2010 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 35 T€ nach Steuern erwartet.

Durch den voraussichtlichen Wegfall der Erstattung für Mehrkosten der Organikfeinfraktion (Mitte 2011) sowie durch die allgemeine Markttendenz zu sinkenden Preisen steigen die Gewinne in 2011 - 2013 nur leicht bis auf 182 T€. Aufgrund der deutlichen Minderung der Miet- und Pacht aufwendungen für die MBA-Anlage in 2014, erhöht sich das voraussichtliche Ergebnis nach Steuern in diesem Jahr auf 761 T€.

## II. Bilanz (Blatt 2)

Die Bilanz zeigt einen Rückgang der benötigten Patronatserklärungen, der durch die relativ geringen positiven Ergebnisse jedoch nur langsam erfolgt. In 2014 sind sie jedoch bis auf 0 abgebaut.

Die Höhe des Fremdkapitals ist unter anderem durch die Schadenersatzforderung bezüglich der nass-mechanischen Aufbereitungsanlage bestimmt. Monatliche Tilgungen sorgen hier für eine abnehmende Tendenz. Abgeschwächt wird diese durch den Zuwachs der Gesellschafterdarlehen aufgrund der jährlich auflaufenden (und nicht ausgezahlten) Zinsen, so dass die Verbindlichkeiten nahezu konstant bleiben.

Die Abnahme der Rückstellungshöhe in 2010 ist bedingt durch die gesetzlichen Änderungen, die mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) einhergehen. Da nach BilMoG keine Aufwandsrückstellungen mehr vorgesehen sind, wird es in 2010 zu einer Auflösung der bestehenden Rückstellung für die Verwertung der Mengen in der Rotte (290 T€) kommen.

## III. Finanzplan (Blatt 3)

Der Finanzplan weist zum Jahresende jeweils einen positiven Finanzmittelfonds aus. Für unterjährige Engpässe steht außerdem ein Kontokorrentkredit in Höhe von 1.000 T€ zur Verfügung, so dass die Liquiditätssituation der Gesellschaft als gesichert gelten kann.

## IV. Investitionsplan (Blatt 4)

Für den betrachteten Planungszeitraum sind jährlich rd. 130 - 150 T€ für die allgemeine Ausstattung mit mobilen Kleingeräten vorgesehen. Der Großteil entfällt hierbei stets auf die Anschaffung von Maschinen oder Werkzeugen. Fahrzeuge werden in der Regel nicht gekauft, sondern geleast (vgl. 19. Leasingaufwand).

Investitionen in Anlagen- und Maschinenteile werden nicht von der Gesellschaft selbst getätigt, sondern vom Verpächter/Vermieter der Anlage, der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH. Die hier geplanten Investitionen sind dem Blatt 5 zu entnehmen.

Planungsprämissen

Inputmengen	2009 vor. Ist	2010 Plan	2011 Plan	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan
Menge RD-ECK davon Menge Transport und Umschlag RD	55.500 Mg 15.000 Mg	55.100 Mg 15.000 Mg	54.500 Mg 14.900 Mg	54.000 Mg 14.800 Mg	53.500 Mg 14.700 Mg	53.000 Mg 14.600 Mg
Menge NMS und PLÖN	47.500 Mg	47.100 Mg	46.600 Mg	46.100 Mg	45.600 Mg	45.100 Mg
Menge FI	19.400 Mg	19.300 Mg	19.100 Mg	18.900 Mg	18.700 Mg	18.500 Mg
Menge NF davon Sperrmüll Fremtbehandlung	34.500 Mg	35.000 Mg 6.500 Mg	34.700 Mg 6.400 Mg	34.400 Mg 6.300 Mg	34.100 Mg 6.200 Mg	33.800 Mg 6.100 Mg
Sonderprojekte	40.392 Mg	40.000 Mg	41.600 Mg	43.100 Mg	44.600 Mg	46.100 Mg
Gesamtbehandlungsmenge	197.292 Mg	196.500 Mg				
davon HM, HMG, SpA	163.613 Mg	162.000 Mg	160.380 Mg	158.780 Mg	157.190 Mg	155.620 Mg
<b>Erlöse aus Abfallannahme</b>						
	2009 vor. Ist	2010 Plan	2011 Plan	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan
RD/ECK	92,21 €/Mg	91,83 €/Mg	91,67 €/Mg	91,55 €/Mg	93,38 €/Mg	95,25 €/Mg
NMS/Plön	100,91 €/Mg	100,46 €/Mg	100,47 €/Mg	100,53 €/Mg	102,54 €/Mg	104,59 €/Mg
FI	108,61 €/Mg	107,99 €/Mg	108,15 €/Mg	108,36 €/Mg	110,53 €/Mg	112,74 €/Mg
NF	75,00 €/Mg	75,00 €/Mg	75,00 €/Mg	78,75 €/Mg	78,75 €/Mg	78,75 €/Mg
Sonderprojekte	79,60 €/Mg	74,15 €/Mg	73,41 €/Mg	72,68 €/Mg	71,95 €/Mg	71,23 €/Mg
Umschlag Borgstedt	4,43 €/Mg	3,94 €/Mg	4,02 €/Mg	4,10 €/Mg	4,18 €/Mg	4,26 €/Mg
<b>Metallerlöse</b>						
	2009 vor. Ist	2010 Plan	2011 Plan	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan
Anteil FE an gesamter Metallmenge davon: FE grob FE fein	91,60% 66,70% 33,30%	91,60% 66,70% 33,30%	91,60% 66,70% 33,30%	91,60% 66,70% 33,30%	91,60% 66,70% 33,30%	91,60% 66,70% 33,30%
Anteil NE an gesamter Metallmenge	8,40%	8,40%	8,40%	8,40%	8,40%	8,40%
Menge FE TEV (Anteil MBA 30%)	720 Mg					
Verbleibender NE Anteil bei der MBA	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%
Preis FE grob	15 €/Mg	30 €/Mg	45 €/Mg	50 €/Mg	50 €/Mg	50 €/Mg
Preis FE fein	20 €/Mg	45 €/Mg	60 €/Mg	65 €/Mg	65 €/Mg	65 €/Mg
Preis FE TEV (Anteil MBA 30%)	80 €/Mg	80 €/Mg	100 €/Mg	100 €/Mg	100 €/Mg	100 €/Mg
Preis NE	80 €/Mg	150 €/Mg	200 €/Mg	200 €/Mg	200 €/Mg	200 €/Mg

Planungsprämissen

Tranporterlöse	2009 vor. Ist	2010 Plan	2011 Plan	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan
Transport Borgstedt Sonstige Transporte	3,59 €/Mg 243.618,00 €	3,37 €/Mg 240.000,00 €	3,44 €/Mg ab 2011 jährlich plus 6%	3,51 €/Mg	3,58 €/Mg	3,65 €/Mg

Verwertungspreise	2009 vor. Ist	2010 Plan	2011 Plan	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan
a) Heizwertreiche Fraktion Keine Sonderprojekte Sonderprojekte	80,25 €/Mg 51,41 €/Mg	75,20 €/Mg 46,07 €/Mg	75,09 €/Mg 45,66 €/Mg	75,03 €/Mg 45,24 €/Mg	76,19 €/Mg 44,83 €/Mg	77,37 €/Mg 44,41 €/Mg
b) Mineralische Fraktion SWN Entsorgung GmbH Wege-Zweck-Verband Segeberg (incl. Transport)	30,00 €/Mg 34,41 €/Mg	30,00 €/Mg 34,41 €/Mg	30,00 €/Mg 35,10 €/Mg	30,00 €/Mg 35,80 €/Mg	30,00 €/Mg 36,52 €/Mg	30,00 €/Mg 37,25 €/Mg
c) Organikfeinfraktion zur TEV	30,00 €/Mg	30,00 €/Mg	30,00 €/Mg	25,00 €/Mg	25,00 €/Mg	25,00 €/Mg
Resifraktion (incl. Transport)	48,00 €/Mg	45,00 €/Mg	42,75 €/Mg	40,61 €/Mg	38,58 €/Mg	37,81 €/Mg
d) Störstoffe	80,00 €/Mg	80,00 €/Mg	77,60 €/Mg	75,27 €/Mg	73,01 €/Mg	70,82 €/Mg
e) Sperrmüll Fremdbehandlung	75,00 €/Mg					

Verwertungsquoten (HM, HMG, SpM)	2009 vor. Ist	2010 ff Plan
a) Heizwertreiche Fraktion	52,70%	50,00%
b) Mineralische Fraktion	4,80%	5,00%
c) Organikfeinfraktion	18,80%	18,50%
d) Störstoffe	0,60%	0,60%
e) Werthaltige Abfahren	4,70%	5,00%
f) Output Rolle	18,40%	20,90%

Pachtaufwendungen

Bei der Pachtberechnung wird für Neuinvestitionen ein Kalkulationszinssatz von 5% angenommen.

Austauschseite gemäß 25. Gesellschafterversammlung vom 23.11.2009

Gewinn- und Verlustrechnung 2010-2014	Ist 2008	Plan 2009	Vor. Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Umsatzerlöse und Erträge	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse Abfallannahme	20.384	20.866	18.065	17.505	17.439	17.508	17.674	17.838
2. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung	3.243	3.399	3.592	3.520	3.582	3.650	3.721	3.485
3. Umsatzerlöse Transporte	2.314	2.313	2.141	2.182	2.270	2.365	2.466	2.560
4. davon: Transporte für verbundene Unternehmen	1.798	1.788	1.803	1.676	1.740	1.807	1.878	1.939
5. Erlöse werthaltige Abfahren	1.149	922	215	380	535	565	560	555
6. Summe Umsatzerlöse	27.090	27.500	24.013	23.587	23.826	24.088	24.421	24.438
7. Erträge Dienstleistungen SWN	1.442	1.401	1.692	1.881	1.987	1.938	1.965	1.993
8. Sonstige Erträge	240	17	279	27	32	37	41	13
9. Summe Sonstige Erträge	1.682	1.418	1.971	1.908	2.019	1.975	2.006	2.006
10. Summe Umsatzerlöse und Erträge	28.772	28.918	25.984	25.495	25.845	26.063	26.427	26.444
11. Verwertungsaufwendungen	12.735	12.979	9.947	9.104	9.052	8.928	8.969	9.027
12. davon: EBS und EBS-OFF zur TEV	9.228	10.731	6.975	7.587	7.581	7.503	7.587	7.669
13. Rohertrag	16.037	15.939	16.037	16.391	16.793	17.135	17.458	17.417
Betriebsaufwendungen								
14. Materialaufwand	6.043	5.424	5.729	5.441	5.534	5.638	5.769	6.348
15. davon: Instandhaltung / Reparaturen	2.408	2.000	2.304	2.070	2.119	2.160	2.225	2.792
16. Energiekosten	1.179	1.250	1.190	1.220	1.262	1.290	1.319	1.348
17. Wasser/Abwasser	197	200	114	121	122	123	124	126
18. Treib- / Schmier- und Hilfsstoffe	911	1.036	853	966	983	1.000	1.018	1.036
19. Leasingaufwand	575	615	611	632	612	628	643	606
20. Zeitarbeiter	417	100	238	150	152	153	155	156
21. Personalaufwand	3.329	3.892	3.816	4.229	4.399	4.483	4.569	4.655
22. davon: Auszub. den n. SVW-Konzern	73	250	219	381	474	479	484	489
23. Abschreibungen	124	140	140	180	208	218	208	217
24. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.011	6.127	6.158	6.269	6.392	6.449	6.473	5.601
25. davon: Mieten, Pachten MBA-Anlage	4.473	4.749	4.666	4.976	5.148	5.198	5.211	4.332
26. Versicherungen	165	164	163	163	163	163	163	163
27. Laborkosten	130	120	122	112	112	113	115	116
28. Geschäftsführung + Assistenz	225	231	232	50	51	51	52	52
29. Dienstleistungen SWN (Personal für ES)	198	177	164	155	100	101	102	103
30. Betriebsführungskosten SWN	244	285	370	374	376	378	380	382
31. Summe Betrieb.aufwendungen	15.507	15.583	15.843	16.119	16.533	16.788	17.019	16.821
32. Zinsergebnis	-145	-131	-149	-148	-147	-146	-145	-145
33. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	385	225	45	124	113	201	294	451
34. Außerordentliche Erträge	0	0	120	0	0	0	0	0
35. Steuern von Einkommen / Ertrag	109	98	80	77	77	89	100	116
36. Sonstige Steuern	9	15	15	12	12	12	12	12
37. Jahresergebnis	267	112	70	35	24	100	182	323
Kennzahlen	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg
Durchschnittlicher Erlös aus Abfallannahme (je Mg Input)	97,33	92,41	91,56	89,08	88,75	89,10	89,94	90,78
Durchschnittlicher Erlös Brennstoffaufbereitung (je durchgesetztes Mg)	20,39	19,15	22,89	22,00	22,26	22,56	22,87	21,31
Durchschnittlicher Erlös TEV-Transporte (je transportiertes f. g)	7,82	7,07	8,40	7,05	7,18	7,31	7,45	7,51
Durchschnittlicher EBS-Verwertungsaufwand gg. TEV (tonne EBS-OFF)	71,43	76,93	66,03	66,39	65,81	65,29	65,57	65,83
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Verwertete EBS-Menge zur TEV	129.197	139.485	104.952	107.500	108.430	109.300	110.170	111.040
Verwertete EBS-OFF-Menge zur TEV	0	0	1.500	14.985	14.835	14.687	14.540	14.295

**Wirtschaftsplan**  
**MBA Neumünster GmbH**  
**2010 - 2014**

Blatt 1

Gewinn- und Verlustrechnung 2010-2014	Ist 2008	Plan 2009	Vor. Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
<b>Umsatzerlöse und Erträge</b>	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse Abfallannahme	20.384	20.866	18.065	17.505	17.439	17.508	17.674	17.838
2. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung	3.243	3.399	3.592	3.520	3.582	3.650	3.721	3.485
3. Umsatzerlöse Transporte	2.314	2.313	2.141	2.182	2.270	2.365	2.466	2.560
4. davon: Transporte für verbundene Unternehmen	1.798	1.788	1.803	1.676	1.740	1.807	1.878	1.939
5. Erlöse werthaltige Abfahren	1.149	922	215	380	535	565	560	555
6. Summe Umsatzerlöse	27.090	27.500	24.013	23.587	23.826	24.088	24.421	24.438
7. Erträge Dienstleistungen SWN	1.442	1.401	1.692	1.881	1.987	1.938	1.965	1.993
8. Sonstige Erträge	240	17	279	27	32	37	41	13
9. Summe Sonstige Erträge	1.682	1.418	1.971	1.908	2.019	1.975	2.006	2.006
<b>10. Summe Umsatzerlöse und Erträge</b>	<b>28.772</b>	<b>28.918</b>	<b>25.984</b>	<b>25.495</b>	<b>25.845</b>	<b>26.063</b>	<b>26.427</b>	<b>26.444</b>
11. Verwertungsaufwendungen	12.735	12.979	9.947	9.104	9.052	8.928	8.969	9.027
12. davon: EBS und EBS-OFF zur TEV	9.228	10.731	6.975	7.587	7.581	7.503	7.587	7.669
<b>13. Rohertrag</b>	<b>16.037</b>	<b>15.939</b>	<b>16.037</b>	<b>16.391</b>	<b>16.793</b>	<b>17.135</b>	<b>17.458</b>	<b>17.417</b>
<b>Betriebsaufwendungen</b>								
14. Materialaufwand	6.043	5.424	5.729	5.441	5.534	5.638	5.769	6.348
15. davon: Instandhaltung / Reparaturen	2.408	2.000	2.304	2.070	2.119	2.160	2.225	2.792
16. Energiekosten	1.179	1.250	1.190	1.220	1.262	1.290	1.319	1.348
17. Wasser/Abrasser	197	200	114	121	122	123	124	126
18. Treib- / Schmier- und Hilfsstoffe	911	1.036	863	966	983	1.000	1.018	1.036
19. Leasingaufwand	575	615	611	632	612	628	643	606
20. Zeitarbeiter	417	100	238	150	152	153	155	156
21. Personalaufwand	3.329	3.892	3.816	4.229	4.399	4.483	4.569	4.655
22. davon: Auszubildende SWN-Konzern	73	250	219	381	474	479	484	489
23. Abschreibungen	124	140	140	180	208	218	208	217
24. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.011	6.127	6.158	6.269	6.392	6.449	6.473	5.101
25. davon: Mieten Pachten MBA-Anlage	4.473	4.749	4.666	4.976	5.148	5.198	5.211	3.832
26. Versicherungen	165	164	163	163	163	163	163	163
27. Lohnkosten	130	120	122	112	112	113	115	116
28. Geschäftsführung + Assistenz	225	231	232	50	51	51	52	52
29. Dienstleistungen SWN (Personal für ES)	198	177	164	155	100	101	102	103
30. Betriebsführungskosten SWN	244	285	370	374	376	378	380	382
<b>31. Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>15.507</b>	<b>15.583</b>	<b>15.843</b>	<b>16.119</b>	<b>16.533</b>	<b>16.788</b>	<b>17.019</b>	<b>16.321</b>
<b>32. Zinsergebnis</b>	<b>-145</b>	<b>-131</b>	<b>-149</b>	<b>-148</b>	<b>-147</b>	<b>-146</b>	<b>-145</b>	<b>-145</b>
<b>33. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>385</b>	<b>225</b>	<b>45</b>	<b>124</b>	<b>113</b>	<b>201</b>	<b>294</b>	<b>951</b>
34. Außerordentliche Erträge	0	0	120	0	0	0	0	0
35. Steuern von Einkommen / Ertrag	109	98	80	77	77	89	100	178
36. Sonstige Steuern	9	15	15	12	12	12	12	12
<b>37. Jahresergebnis</b>	<b>267</b>	<b>112</b>	<b>70</b>	<b>35</b>	<b>24</b>	<b>100</b>	<b>182</b>	<b>761</b>
<b>Kennzahlen</b>	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg
Durchschnittlicher Erlös aus Abfallannahme (je Mg In: Jtl)	97,33	92,41	91,56	89,08	88,75	89,10	89,94	90,78
Durchschnittlicher Erlös Brennstoffaufbereitung (je durchgesetztes Mg)	20,39	19,15	22,89	22,00	22,26	22,56	22,87	21,31
Durchschnittlicher Erlös TEV-Transporte (je transportiertes Mg)	7,82	7,07	8,40	7,05	7,18	7,31	7,45	7,51
Durchschnittlicher EBS-Verwertungsaufwand gg. TEV (ohne EBS-OFF)	71,43	76,93	66,03	66,39	65,81	65,29	65,57	65,83
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Verwertete EBS-Menge zur TEV	129.197	129.485	104.952	107.500	108.430	109.300	110.170	111.040
Verwertete EBS-OFF-Menge zur TEV	0	0	1.500	14.985	14.835	14.687	14.546	14.395

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2010 - 2014

Planbilanz 2010-2014 (in T€)	Ist 2008	Plan 2009	Vor. Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
A. Anlagevermögen	786	808	757	732	654	566	493	410
B. Umlaufvermögen /liquide Mittel	3.317	3.292	3.383	3.132	3.163	3.331	3.517	4.377
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49	-	-	-	-	-	-	-
D. Patronatserklärungen	576	600	506	471	447	347	165	-
<b>Aktiva</b>	<b>4.728</b>	<b>4.700</b>	<b>4.646</b>	<b>4.335</b>	<b>4.264</b>	<b>4.244</b>	<b>4.175</b>	<b>4.787</b>
A. Eigenkapital 01.01.	-843	-712	-576	-506	-471	-447	-347	-165
Ausschüttung (tatsächlich)	-	-	-	-	-	-	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	267	112	70	35	24	100	182	761
Patronatserklärungen	576	600	506	471	447	347	165	-
<b>Summe Eigenkapital 31.12.</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>596</b>
B. Rückstellungen	900	336	336	46	46	46	46	46
C. Verbindlichkeiten	3.828	4.364	4.310	4.289	4.218	4.198	4.129	4.145
D. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Passiva</b>	<b>4.728</b>	<b>4.700</b>	<b>4.646</b>	<b>4.335</b>	<b>4.264</b>	<b>4.244</b>	<b>4.175</b>	<b>4.787</b>

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2010 - 2014

Finanzplan 2010 - 2014 (in T€)	Ist 2008	Plan 2009	Vor. Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	34.239	34.412	30.921	30.339	30.756	31.015	31.448	31.468
Einzahlungen Außerordentliche Erträge	-	-	120	-	-	-	-	-
Einzahlungen Abbau Forderungen	-180	-	-	-	-	-	-	-
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>34.059</b>	<b>34.412</b>	<b>31.041</b>	<b>30.339</b>	<b>30.756</b>	<b>31.015</b>	<b>31.448</b>	<b>31.468</b>
Auszahlungen Investitionen AV	208	194	132	184	155	155	161	159
Auszahlungen Betrieb	32.828	33.083	29.798	28.998	29.363	29.491	29.810	29.021
Auszahlung Zinsergebnis	145	131	149	148	147	146	145	145
Auszahlungen Umsatzsteuer	724	834	767	860	900	934	965	1.108
Auszahlungen Sonstige Steuern	118	113	95	89	89	101	112	190
Auszahlungen Tilgung Verbindlichkeiten	284	73	-482	21	71	20	69	-16
Auszahlungen Abbau Rückstellungen	732	-	564	290	-	-	-	-
Auszahlungen Veränderungen RAP	5	-	-49	-	-	-	-	-
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>35.044</b>	<b>34.428</b>	<b>30.974</b>	<b>30.590</b>	<b>30.725</b>	<b>30.847</b>	<b>31.262</b>	<b>30.607</b>
Aus/-Einzahlungsüberschuss	-985	-16	67	-251	31	168	186	861
Finanzmittelfonds 31.12. d. Vorjahres	2.219	1.297	1.234	1.301	1.050	1.081	1.249	1.435
Ausüttlung	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzmittelfonds 31.12.</b>	<b>1.234</b>	<b>1.281</b>	<b>1.301</b>	<b>1.050</b>	<b>1.081</b>	<b>1.249</b>	<b>1.435</b>	<b>2.296</b>

Investitionsplan 2010 - 2014 (in T€)	Ist 2008	Plan 2009	Vor. Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Bauvorhaben und Beschaffungen								
Fahrzeuge	46	16	6	-	-	-	5	4
Maschinen/Werkzeuge	69	117	80	85	85	85	85	85
Büroausstattung	50	15	10	30	15	15	15	15
Hard- und Software	10	15	15	40	30	30	30	30
	175	163	111	155	130	130	135	134

Investitionsplanung SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH für MBA Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen (in T€)	Ist 2008	Plan 2009	Vor. Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abluft Hallen/Maschinen	4	650	665	700	-	-	-	-
Altmetallabscheider	-	-	75	-	-	-	-	-
Ballenwickler	-	-	50	-	-	-	-	-
Biofilter	-	465	60	570	-	-	-	-
Brandmeldeanlage	-	-	77	-	-	-	-	-
Dekompaktierer	107	-	-	-	30	-	-	-
Doppstadt	57	15	20	85	-	47	-	-
Feinaufbereitung	141	-	-	-	-	-	-	-
Gebäude	30	60	-	200	-	-	-	-
Konditionierung	-	260	30	270	-	-	-	-
M&J Zerkleinerer	-	340	20	100	-	-	-	-
Messtechnik	-	-	-	30	30	30	30	30
Metallaufbereitung	-	-	20	1.500	-	-	-	-
OFF-Absiebung	-	-	230	-	-	-	-	-
Rolle	61	275	15	55	25	25	25	25
RTO-Anlagen	257	106	190	21	25	-	-	25
Torumbauten	-	125	50	65	41	36	36	36
TrennSo	-	87	145	35	-	-	-	-
Vecoplan	164	-	166	27	-	28	-	-
Vernebelung	45	15	15	5	8	-	-	-
Zick-Zack-Sichter	-	152	-	22	-	-	-	-
Diverses	29	175	285	64	84	49	109	84
	<b>895</b>	<b>2.776</b>	<b>2.113</b>	<b>3.749</b>	<b>243</b>	<b>215</b>	<b>200</b>	<b>200</b>

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2010 -2014

Blatt 6

Personalplanung 2010	Ist Sep 09		Plan 2010	
	Vollzeit- äquivalente	Kopf	Vollzeit- äquivalente	Kopf
Stellenbezeichnung				
Geschäftsführer (nebenamtlich)	1,60	2	1,60	2
Betriebsleiter	1,00	1	1,00	1
Verwaltung / kfm. Angestellte/r	2,20	4	3,20	5
Schicht-/Bereichsleiter	3,00	3	3,00	3
Disponent Transporte	2,00	2	2,00	2
Anlagenbetreuer	23,00	23	23,00	23
Reinigungspersonal	17,20	18	17,20	18
Maschinenführer/ Fahrer	15,00	15	15,00	15
Lkw-Fahrer Transporte	24,00	24	24,00	24
<i>davon für Transporte BAA-TEV</i>	11,00	11	11,00	11
<i>für sonstige Transporte</i>	13,00	13	13,00	13
Personal MBA Neumünster GmbH	89,00	92	90,00	93
Auszubildende	33,00	33	37,33	37,3
Weiterberechnetes Personal an die SWN Entsorgung GmbH	9,50	10	9,50	10
Anzahl Mitarbeiter gesamt	131,50	135	136,83	140

**FEK**  
**Friedrich-Ebert-**  
**Krankenhaus**  
**Neumünster**  
**GmbH**

**WIRTSCHAFTSPLAN**  
**für das Kalenderjahr 2010**

---

**F E K**

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS**

**Neumünster GmbH**



**Wirtschafts- und Finanzplan 2010**

<b>Pos.</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1	Vorbericht	1-5
2	Erfolgsplan	
	Gesamtübersicht	6
	Anlagen mit Erläuterungen	7-19
3	Vermögensplan	20-21
4	Finanzplan 2010 - 2014	22
5	Investitions- und Projektplan 2010 - 2014	23
6	Stellenübersicht	24



## Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

### Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma	<b>FEK-Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH</b>
Sitz	Neumünster
Handelsregister	Amtsgericht Kiel HRB-Nr.: 1182 NM
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Juni 1994 (mit Änderung vom 20. Juni 1996).
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Friedrich-Ebert-Krankenhauses in Neumünster als Schwerpunktkrankenhaus einschließlich dazugehöriger Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe unter Einbeziehung der Krankenhausplanung des Landes Schleswig-Holstein.
Stammkapital	EUR 1.022.583,76 (DM 2.000.000,00) Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Neumünster
	Geschäftsführung: Herr Alfred von Dollen, Neumünster Prokura: Herr Gerd Achtenberg, Kiel Herr Dr. rer. Nat. Christoph Winkeler, Neumünster Frau Susanne Reger, Kiel
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	Geschäftsjahr: Kalenderjahr Handelsregister: Amtsgericht Kiel, HRB-Nr. 1182 NM Die Gesellschaft gilt gemäß § 67 AO als Zweckbetrieb i.S.d. § 65 AO und ist somit steuerbefreit. Die Steuerpflicht der Gesellschaft erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Gemäß § 3 Nr. 20 b GewStG ist die Gesellschaft von der Gewerbesteuer befreit. Die Klinikumsätze sind gemäß § 4 Nr. 16 UStG von der Umsatzsteuer befreit. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der FEK-MED Service Gesellschaft mbH, Klinik Dr. Lehmann GmbH, Pflegezentrum am Sachsenring GmbH, FEK-TEX GmbH und mit der neu gegründeten MVZ FEK Neumünster GmbH. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach Maßgabe der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften, der Vorschriften des GmbH-Gesetzes und der Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung.
Wirtschaftliche Grundlagen	

## Ertragslage

	TEUR
<p>Die Ertragslage wird wesentlich durch die Budgetvereinbarung für DRGs im Geltungsbereich des Krankenhausentgeltgesetzes beeinflusst. Für das Jahr 2009 ist das Budget mit den Kassen noch nicht vereinbart. Das Erlösbudget für das Jahr 2010 wurde auf Grundlage der erzielten Erlöse für das Jahr 2008 und Fortschreibung nach 2009 eingestellt. Dabei ist von einer gleichbleibenden Fallzahlentwicklung ausgegangen worden. Die Baserate wurde dabei um 1,54% Grundlohnsummensteigerung erhöht. Die übrigen Erträge werden sich gegenüber dem Jahr 2009 weitgehend stabil entwickeln. Neue Kooperationen werden zu leichten Erlöszuwächsen führen.</p>	<p>Stationäre Erlöse 77.100  Wahlleistungen 2.311  Ambulante Leistungen 2.256  Nutzungsentgelte 1.118  <b>Gesamtleistung 82.785</b></p>
<p>Der Personalaufwand wurde entsprechend der Gesamtleistung geplant. Dabei wird von einem Stellenaufwuchs von durchschnittlich 21 Vollkräfte ausgegangen. Tarifliche und gesetzliche Änderungen wurden in die Aufwendungen eingeplant. Im Bereich der Materialaufwendungen sind ebenfalls die Mehrleistungen berücksichtigt worden und von einem durchschnittlich allgemeinen Preisanstieg von 0,5% ausgegangen.</p>	<p>Zuweisungen und Zuschüsse 2.237  Übrige Erträge 9.223  <b>Betriebliche Erträge 94.245</b></p>
<p>Die Abschreibungen betrifft Sachanlagevermögen, welches durch das Land Schleswig-Holstein nicht gefördert wird. Abschreibungen aus gefördertem Anlagevermögen sind im Investitionsbereich abgebildet. Die übrigen Sachaufwendungen wurden bis auf den Energiebereich und den Instandhaltungen aus dem Jahr 2009 fortgeschrieben und mit einem durchschnittlichen Preisanstieg von 0,5% eingestellt.</p>	<p>Personalaufwand 57.995  Materialaufwand 26.924</p>
<p>Das Ergebnis aus dem Investitionsbereich stellt im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus dem Förderbereich des Krankenhauses dar und führt im Ergebnis fast ausschließlich zu einer Neutralisierung, während das Finanzergebnis im Kern Zinserträge aus noch nicht verwendeten Fördermitteln beinhaltet. Nach Abzug des neutralen Ergebnisses (periodenfremde Geschäftsvorfälle) und Steuern für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.102.000.</p>	<p>Abschreibungen nicht geförd. Anlagevermögen 774  Übrige 7.073  <b>Betriebsergebnis 1.479</b></p>
	<p><b>Ergebnis aus dem Investitionsbereich -118</b></p>
	<p><b>Finanzergebnis 211</b></p>
	<p><b>Neutrales Ergebnis -252</b>  <b>Steuern -218</b></p>
	<p><b>Jahresüberschuss 1.102</b></p>

## Vermögenslage

<p>Die Vermögenslage stellt die Bilanzposten zum 31. Dezember 2010 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammen (unter Verrechnung der Sonder- und Ausgleichsposten).</p> <p>Die Anlagendeckung (Relation des Eigenkapitals zum Sachanlagevermögen) stellt mit einem Deckungsgrad von 2,31 eine im Krankenhausbereich sehr solide Finanzierung dar.</p>	<p><b>Langfristig gebundenes Vermögen</b></p> <p>Anlagevermögen</p>	<p>TEUR</p> <p>10.429</p>
	<p>Umlaufvermögen</p> <p><b>Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen</b></p> <p>Umlaufvermögen</p> <p><b>Gesamtvermögen</b></p>	<p>44.623</p> <p>24.090</p> <p>79.142</p>
<p>Die Verzinsung des gesamten Kapitals zeigt die Gesamtkapitalrentabilität. Dabei wird der Jahresüberschuss als Prozentsatz des Gesamtkapitals ausgedrückt und ermittelt zum Ende des Planjahres 2010 1,39 Prozentpunkte.</p>	<p><b>Langfristig verfügbares Kapital</b></p> <p>Eigenkapital</p>	<p>24.101</p>
	<p>Fremdkapital</p> <p><b>Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital</b></p> <p>Fremdkapital</p> <p><b>Gesamtkapital</b></p>	<p>44.786</p> <p>10.255</p> <p>79.142</p>

## Finanzlage

<p>Die finanzielle Entwicklung wurde anhand einer Kapitalflussrechnung dargestellt. Sie gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet und welche liquiditätsmäßigen Auswirkungen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen im Kalenderjahr haben.</p> <p>Die im Wirtschaftsplan enthaltene Finanzplanung stellt den Finanzmittelfonds für den Zeitraum 2009 bis 2014 dar. Ein wesentlicher Mittelzufluss sind die geplanten Jahresüberschüsse in Höhe von 2-3% der im Planungszeitraum eingestellten Gesamtleistung. Der Mittelabfluss wird im Wesentlichen durch den Krankenhausneubau verursacht. Dabei wurden die nach geplanten Baufortschritt budgetierten Werte übernommen. Voraussetzung für die Finanzentwicklung ist die Erteilung eines rechtsgültigen Fördermittelbescheides für den 2. BA in Höhe des geplanten Rahmens. Der erhöhte Kapitalbedarf für die Verkürzung der Bauzeit wurde noch nicht dargestellt.</p>	<p>Finanzmittelfonds</p>	<p>TEUR</p>
	<p>31.12.2009</p>	<p>14.197</p>
	<p>31.12.2010</p>	<p>11.735</p>
	<p>31.12.2011</p>	<p>16.933</p>
	<p>31.12.2012</p>	<p>12.265</p>
	<p>31.12.2013</p>	<p>10.961</p>
<p>31.12.2014</p>	<p>13.097</p>	

## Investitions- und Projektplan

	TEUR	
<p>Für <b>nicht projektbezogene Ausgaben</b> werden jährlich durchschnittlich 1.960 TEUR eingeplant. Die Finanzierung erfolgt fast ausschließlich aus Fördermitteln des Landes Schleswig-Holstein.</p>	Budget	Jährlich 1.960
<p><b>Projekt: Radiologie</b> Das Projekt umfasst Ersatzbeschaffungen im Bereich der Radiologie und Nuklearmedizin. Nach der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes sind insgesamt Mittel in Höhe von 1.075 TEUR vorgesehen und in einem Zeitraum bis 2012 abzurufen.</p>	Gesamtbudget	1.075
	Restbudget ab 2010	195
<p><b>Projekt: Digitale Vollfeldmammographie und Steriotaxie</b> Die Anschaffung des digitalen Vollfeldmammographiegerätes ist als Gerät für ein erweitertes Vorsorge- und Diagnostikangebot erforderlich.</p>	Mittelabfluss 2010	
	Gesamtbudget	300
<p><b>Projekt: Elektronisches Patientenarchivierungssystem (DMS)</b> Das Projekt beinhaltet die Einführung eines elektronischen Dokumenten-Management-Systems im Auftragswert von 340 TEUR und soll im Wesentlichen die revisionssichere Archivierung von Dokumenten sicher stellen.</p>	Mittelabfluss 2010	
	Gesamtbudget	340
<p><b>Projekt: Intensivdokumentationssystem</b> Bei diesem Projekt handelt es sich um die Einführung eines krankenhauseinheitlichen EDV-basierten Intensivdokumentationssystems in Höhe von insgesamt 150 TEUR.</p>	Mittelabfluss 2010	
	Gesamtbudget	150
<p><b>Projekt: Sonographiegeräte</b> Als größere Ersatzbeschaffung veralteter medizinischer Geräte ist von der Sonografie-Kommission die Anschaffung neuer Geräte befürwortet worden.</p>	Mittelabfluss 2010	
	Gesamtbudget	260
<p><b>Projekt: Labor/ BGA Konzept</b> Um die Blutgasanalysegeräte im gesamten Krankenhausbereich zu vereinheitlichen ist die Anschaffung von neuen BGA-Geräten erforderlich.</p>	Mittelabfluss 2010	
	Gesamtbudget	147
<p><b>Projekt: KIS- System</b> Aufgrund der Abkündigung des zur Zeit im Einsatz befindlichen Krankenhaus-Information- Systems der Firma TietoEnator (Waldbrenner) zum 31.12.2009 ist die Anschaffung eines Nachfolgesystems notwendig.</p>	Mittelabfluss 2010	
	Gesamtbudget	1.550
<p><b>Projekt: Ersatzneubau</b> Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung haben in ihren Sitzungen am 10. Oktober und 6. November 2007 zur Realisierung des Ersatzneubaus das Gesamtkonzept beschlossen und genehmigt. Insgesamt umfassen die Vorprojekte mit dem Kernprojekt Ersatzneubau Ausgaben in Höhe von 97.661 TEUR.</p>	Gesamtbudget	97.661

<p><b>Projekt: Ultraschallgerät in der Radiologie</b> Restinvestition aus einem Gesamtprojekt Sonographiegeräte</p>	<p>Mittelabfluss 2010 Gesamtbudget 90.000</p>
<p><b>Projekt: Röntgenarbeitsplatz in der Radiologie</b> Die Beschaffung ist erforderlich und erfolgt im Rahmen der C-T Beschaffung</p>	<p>Mittelabfluss 2010 Gesamtbudget 100.000</p>
<p><b>Projekt: Servervirtualisierung</b> Die Zunahme von Serverlösungen macht eine bessere administrative Vorgehensweise erforderlich sowie die Erzielung einer erhöhten Ausfallsicherheit.</p>	<p>Mittelabfluss 2010 Gesamtbudget 100.000</p>
<p><b>Projekt: Baxter Tablettenmaschine in der Apotheke</b> Die Umsetzung wird im Rahmen der erhöhten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit einer Tablettenmaschine erforderlich.</p>	<p>Mittelabfluss 2010 Gesamtbudget 300.000</p>
<p><b>Projekt: Ersatzbeschaffungen E+A im 1. BA</b> Im Rahmen einer Bestandsaufnahme wurde ein Investitionsbedarf für die Inbetriebnahme des ersten Teilabschnittes festgestellt.</p>	<p>Mittelabfluss 2010 Gesamtbudget 500.000</p>
<p>Für das <b>Kernprojekt 1. BA</b>, Baubeginn im Frühjahr 2008, sind 53.274 TEUR als Mittelverwendung eingestellt. Bis zum Ende des Jahres 2009 wird mit einer Inanspruchnahme von 19.385 TEUR gerechnet. Die weitere Mittelverwendung ist bis zum Jahr 2013 mit jährlichen Beträgen in Höhe von 10.000 TEUR in die Investitions- und Finanzplanung eingeflossen.</p>	<p>Teilbudget 53.274 Restbudget ab 2010 33.889</p>
<p>Der <b>2. BA</b> als Hauptmaßnahme ist mit 41.862 TEUR im Gesamtkonzept enthalten. In die Investitions- und Finanzplanung sind Mittelabflüsse ab 2012 eingestellt.</p>	<p>Teilbudget 41.862</p>

## Stellenplan

<p>Der Stellenplan enthält die Übersicht der im Jahr 2010 durchschnittlich geplanten Stellen, umgerechnet in Vollkräfte und ist entsprechend der Krankenhausbuchführungsverordnung nach Dienstarten gegliedert. Der Stellenplan weist einen durchschnittlichen Vollkräftebestand von 982 Stellen aus.</p> <p>Struktur- und erlössichernde Maßnahmen führen gegenüber dem Jahr 2009 zu einem Stellenaufwuchs von durchschnittlich 21 Vollkräften.</p> <p>Gesetzliche sowie geplante tarifliche Veränderungen sind in den Aufwendungen eingearbeitet.</p>	<p>durchschnittlich Aufwand/ VK</p>	<p>VK 982 TEUR 59.140</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------	-------------------------------

# Erfolgsplan

Anlage zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2010

Seite: 6



**Friedrich-Ebert-Krankenhaus  
Neumünster GmbH  
Krankenhaus**

WP 2010

WP 2009

Hochrechnung  
2009

2008

Anlagen

Pos.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	Seite:
1	Erlöse aus Krankenhausleistungen	77.099.690	75.294.143	75.197.425	71.094.232	7
2	Erlöse aus Wahlleistungen	2.311.150	1.820.396	2.201.302	2.211.209	8
3	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.256.000	2.116.000	2.308.250	2.367.885	9
4	Nutzungsentgelte der Ärzte	1.118.000	1.006.000	1.136.640	1.150.439	10
5	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	3.842	11
6	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	2.237.000	612.000	615.000	656.441	11
7	sonstige betriebliche Erträge	9.259.166	8.543.851	9.847.812	9.018.686	12
	davon mit verbundenen Unternehmen	1.845.649	1.818.373	1.818.373	1.768.365	
8	Personalaufwand					
	a) Löhne und Gehälter	-46.892.180	-44.203.828	-45.077.169	-41.167.747	13
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-11.102.818	-10.923.708	-10.945.242	-10.152.798	13
9	Materialaufwand					
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-16.685.554	-15.788.856	-16.487.469	-14.436.430	14
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.238.815	-9.786.804	-10.097.211	-9.414.591	14
	davon mit verbundenen Unternehmen	-7.184.115	-6.687.504	-7.066.730	-6.346.971	
	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>9.361.639</b>	<b>8.689.194</b>	<b>8.699.338</b>	<b>11.331.168</b>	
10	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.074.000	2.012.000	2.124.000	2.171.821	15
11	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	110.000	108.000	110.000	108.344	15
12	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.314.450	3.314.450	3.206.100	3.366.874	15
13	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-2.274.000	-2.140.000	-2.324.000	-2.549.711	16
14	Aufwendungen f. d. nach dem KHG geförd. Nutzung v. Anlagegegenst.	-420.000	-270.000	-370.000	-419.484	16
15	Aufwendungen aus der Auflösung des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	0	0	0	0	16
16	Abschreibungen	-3.695.700	-3.887.114	-3.655.700	-3.583.008	17
17	sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.361.000	-5.969.000	-5.888.179	-7.865.073	18
	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.109.389</b>	<b>1.857.530</b>	<b>1.901.559</b>	<b>2.560.931</b>	
18	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	19
19	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211.000	476.000	186.408	614.281	19
20	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100	-100	-102	-102	19
21	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.320.289	2.333.430	2.087.865	3.175.110	
22	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-215.000	-70.000	-271.536	-337.858	19
23	Sonstige Steuern	-3.080	-4.080	-2.880	-2.806	19
24	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>+1.102.209</b>	<b>+2.259.350</b>	<b>+1.813.449</b>	<b>+2.834.446</b>	

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008
a	b	c	d	e	f	g	h
1				EUR	EUR	EUR	EUR
2	1	40	Erlöse aus Krankenhausleistungen	77.099.690	75.294.143	75.197.425	71.094.232
3							
4		400	Bereich der Bundespflegesatzverordnung ( BPfV )	5.137.500	5.141.500	5.137.500	4.990.327
5			Tagesgleiche Pflegesätze				
6			Abteilungspflegesätze § 14 Abs. 2 BPfV	3.715.500	3.715.500	3.715.500	3.489.221
7			Basispflegesätze § 14 Abs. 2 BPfV	1.187.000	1.187.000	1.187.000	1.089.444
8			Vor- und nachstationäre				
9			Behandlung § 115 a SGBV	235.000	239.000	235.000	267.708
10			Ausgleichsbeträge	0	0	0	143.954
11							
12							
13		400	Bereich des Krankenhausentgeltgesetzes ( KHEntG )	71.910.190	70.070.643	69.983.875	65.910.380
14			Erlösbudget nach § 4 KHEntG ( DRG )	68.041.923	65.364.361	65.782.846	58.879.805 1)
15			Budget nach § 6 Abs. KHEntG (krankenhausindividuelle Entgelte)	538.931	505.961	505.961	1.148.576
16			Entgelte für besondere Einrichtungen	1.026.136	1.011.868	1.011.868	1.024.610
17			Zuschläge nach § 5 Abs. 1 KHEntG	474.000	1.295.253	1.204.000	1.263.301
18			Ausbildungsbudget nach § 17a Abs. 3 Satz 12 KHG	1.629.200	1.893.200	1.829.200	1.725.479
19			Ausgleichsbeträge und Erlöskorrekturen	0	0	-350.000	1.868.609
20							
21							
22		400	Erlöse außerhalb des Budget	52.000	82.000	76.050	193.525
23							
24							
25							

## 1) Erlösbudgetveränderungen

alte Landesbaserate	2.777,00			
Grundlohnsummensteigerung %	1,54			
Grundlohnsummensteigerung Euro	42,77			
Landesbaserate	2.819,77			
Konvergenzabschlag in Euro	0,00			
<b>bereinigte Baserate</b>	<b>2.819,77</b>	<b>2.715,76</b>	<b>2.728,52</b>	<b>2.580,15</b>
Fallzahl	20.850,000	20.942,401	20.844,464	20.703,349
CMI	1,159	1,159	1,159	1,159
Summe der effektiven Bewertungsrelationen	24.165,150	24.272,243	24.158,734	23.995,182
Krankenhausindividueller Basisfallwert	2.819,77	2.715,76	2.728,52	2.580,15
<b>Erlösbudget in Euro</b>	<b>68.140.165</b>	<b>65.917.588</b>	<b>65.917.588</b>	<b>61.911.170</b>

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	2	41	Erlöse aus Wahlleistungen	2.311.150	1.820.396	2.201.302	2.211.209	
3								
4			Wahlärztliche Leistungen	1.475.000	1.104.000	1.375.115	1.378.898	
5								
6			Wahlleistungen Einbettzimmer	188.658	162.417	186.792	196.091	1)
7								
8			Wahlleistungen Zweibettzimmer	627.492	533.979	621.269	617.748	1)
9								
10			Sonstige Wahlleistungen	20.000	20.000	18.126	18.472	
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								

1) Die Entgelte werden jährlich mit dem Verband der privaten Krankenversicherer vereinbart. Für das Wirtschaftsjahr 2010 wurde eine Erhöhung der Tagesentgelte in Höhe von 0,50% eingestellt.

Tage Einbettzimmer	2.100	1.890	2.100	2.216
Tage Zweibettzimmer	12.300	9.100	12.300	10.975

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008
a	b	c	d	e	f	g	h
1				EUR	EUR	EUR	EUR
2	3	41	Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.256.000	2.116.000	2.308.250	2.367.885
3							
4			Erlöse aus Krankenhausambulanzen	1.248.200	1.158.200	1.308.400	1.390.404
5							
6			Erlöse aus Chefarztambulanzen einschl. Sachkosten	270.000	260.000	270.000	225.096
7							
8			Erlöse aus ambulanten Operationen nach				
9			§ 115 b SGB V	710.000	670.000	710.000	720.210
10							
11			Erlöse aus ambulanter Pflege	0	0	0	0
12							
13			sonstige ambulante Leistungen	27.800	27.800	19.850	32.175
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	4	43	Nutzungsentgelte der Ärzte	1.118.000	1.006.000	1.136.640	1.150.439	
3								
4			Arztabgaben aus stationärer Behandlung	240.000	240.000	241.000	295.292	1)
5								
6			Arztabgaben aus ambulanter Behandlung	870.000	760.000	888.840	847.484	1)
7								
8			Gutachtertätigkeit	8.000	6.000	6.800	7.663	2)
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
21								
22								
23								
24								
25								

1) Bei den Nutzungsentgelten handelt es sich um Kostenerstattungen sowie Vorteilsausgleiche angestellter Ärzte.

2) Die Position beinhaltet Arztabgaben, die die Ärzte laut Vertrag für ihre gutachterliche Tätigkeit an das Krankenhaus abführen.

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	5	55	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	3.842	1)
3								
4								
5								
6								
7								
8	6	47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	2.237.000	612.000	615.000	656.441	
9								
10								
11			Zuschüsse der BfA zur Altersteilzeit	160.000	160.000	160.000	162.138	
12								
13			Kostenerstattung für die Ausbildung von Medizin- studenten gemäß Lehrkrankenhausvertrag	0	0	0	12.683	2)
14								
15								
16			Zuschüsse für den Betriebskindergarten	320.000	320.000	320.000	326.690	3)
17								
18			Sonstige Zuschüsse Dritter	1.745.000	120.000	120.000	125.794	4)
19								
20			Lohnkostenzuschüsse	12.000	12.000	15.000	29.136	
21								
22								
23								
24								
25								

- 1) Die Leistungen betreffen über den Bilanzstichtag hinaus behandelte Patienten und ermittelt die Veränderung der abrechenbaren Entgelte zum Behandlungsstand am Jahresende und dem entsprechenden Vorjahr. Eine Veränderung des Bestandes "unfertiger Patient" zum 31.12. 2009 und 2010 wird nicht erwartet.
- 2) Aufgrund der vom Wirtschaftsministerium zum 31.03.2006 gekündigten Vereinbarung über Vergütungsleistungen für die Ausbildung von Medizinstudenten werden für das Ausbildungsjahr 2010 keine Zahlungen erfolgen.
- 3) Die Zuschüsse werden von der Stadt Neumünster für Sachkosten und vom Land Schleswig-Holstein für die Förderung von pädagogischem Personal gezahlt.
- 4) Seit dem 1. Januar 2006 werden die vom Arbeitgeber monatlich zu entrichtenden Umlagen für Mutterschaftsgeld im Rahmen des Aufwendungsausgleichsgesetzes von den Krankenkassen für die Arbeitnehmer erstattet, die das Mutterschaftsgeld beanspruchen.

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	7		Sonstige betriebliche Erträge	9.259.166	8.543.851	9.847.812	9.018.686	
3								
4		44	Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge	389.200	354.040	387.357	364.700	1)
5								
6		45	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	8.286.796	7.362.581	8.625.282	6.394.995	
7			Apotheke	4.056.727	3.249.368	4.304.319	2.143.837	2)
8			Wirtschaftslager	8.000	8.000	12.000	12.855	
9			Sanitätshausfachhandel	240.000	232.640	238.719	239.920	
10			Speiseversorgung durch die Küche	41.000	41.000	40.000	40.405	
11			Kindertagesstätte	156.000	156.000	156.000	156.908	
12			Notarztwagen	450.000	430.000	451.018	451.015	
13			Laborleistungen	640.000	590.700	640.000	643.874	
14			Abrechnungen mit der Praxis Dr. Wesemann	65.200	0	79.000	35.740	
15			Abrechnungen mit der Praxis Prüner Gang	101.000	103.000	101.000	102.460	
16			Abrechnungen mit der Praxis Dr. Kämpfer	0	2.590	36	144	
17			Abrechnungen mit dem Pflegezentrum "Haus am Sachsenring"	0	244.544	128.220	244.860	
18			Abrechnungen mit der Praxis Dr. Baum und Dr. Fritsch	8.500	10.000	8.500	8.708	
19			Abrechnungen mit der Fachklinik DRK Hahnknüll	284.000	270.900	200.000	284.301	
20			Abrechnungen mit der Praxis Dr. Dose und Dr. Schröder	80.000	107.589	102.000	66.547	
21			Abrechnungen mit der Pflegediakonie	0	0	13.782	0	
22			Abrechnungen mit der Rheumaklinik Bad Bramstedt	135.500	0	135.500	0	
24			Abrechnungen mit der Klinik Dr. Lehmann GmbH	105.000	51.237	105.000	106.015	
25			Abrechnungen mit dem MVZ	28.500	0	28.500	28.573	
26			Abrechnungen mit dem Uniklinikum HH-Eppendorf	0	0	0	0	
23			Sachkostenerstattungen von der Service-MED	1.845.849	1.818.373	1.818.373	1.768.365	
27			sonstige Abrechnungen	43.720	48.640	63.317	80.472	
28								
29		52	Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	9.908	
30								
31								
32		53	Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung	0	0	0	0	
33								
34								
35		54	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	652.711	
36								
37		57	Sonstige ordentliche Erträge	499.170	505.230	551.944	582.907	3)
38								
39		58	Erträge aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre	0	0	0	990	
40								
41								
42		59	Übrige Erträge	84.000	322.000	283.229	1.012.475	4)
43								
			1 Pflegezentrum am Sachsenring	0	297.812	158.220	298.128	
			2 Einmaleffekt Abrechnung der Apotheke mit dem KRH Rendsburg	0	0	240.000	0	

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zelle	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	8		Personalaufwand	57.994.998	55.127.536	56.022.411	51.320.545	
3								
4		60	Löhne und Gehälter	46.664.180	43.995.428	44.854.000	40.940.448	
5								
6		64	Sonstige Personalaufwendungen	228.000	208.400	223.169	227.299	
7				46.892.180	44.203.828	45.077.169	41.167.747	
8								
9								
10		61	Gesetzliche Sozialabgaben	8.210.212	8.071.793	8.114.204	7.508.835	
11								
12		62	Angestellten- und Arbeiterzusatzversorgung	2.892.606	2.851.915	2.831.038	2.643.963	
13								
14		63	Ruhegehälter, Beihilfen und Unterstützungen	0	0	0	0	
15				11.102.818	10.923.708	10.945.242	10.152.798	
16								
17								
18								
19								
20								
21								
22								
23								
24								
25								

Durchschnittlich beschäftigte Vollkräfte

982

943

961

926

Aufwand je Vollkraft

59.058

58.460

58.296

55.422

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR		
2	9		Materialaufwand	26.924.369	25.575.660	26.584.680	23.851.021	
3								
4	a)		Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.685.554	15.788.856	16.487.469	14.436.430	
5			65 Lebensmittel	12.000	42.000	17.269	38.020	1)
6								
7			66 Medizinischer Bedarf	14.664.594	13.609.156	14.719.400	12.678.803	
8			davon für Fremdbelieferungen	3.186.237	2.300.000	3.186.237	1.673.445	
9			davon für Eigenversorgung	11.478.357	11.309.156	11.533.163	11.005.358	
10								
11			67 Wasser, Energie, Brennstoffe	1.764.000	1.910.300	1.710.000	1.669.665	
12								
13			68 Wirtschaftsbedarf	614.960	597.400	570.800	594.894	
14								
15			57 Skonto, Boni, Warenrückvergütungen	-370.000	-370.000	-530.000	-544.952	
16								
17								
18	b)		Bezogene Leistungen	10.238.815	9.786.804	10.097.211	9.414.591	
19			66 Medizinischer Bedarf	3.964.733	3.782.020	3.937.875	3.728.888	
20								
21			68 Wirtschaftsbedarf	6.274.082	6.004.784	6.159.336	5.685.703	
22								

1) Der Materialaufwand für Lebensmittel wird bis auf den Einkauf von Nahrungsmitteln vollständig in der FEK-MED abgewickelt.

Dienstleistungen von der FEK-MED insgesamt	7.184.115	6.687.504	7.066.730	6.346.971
davon Speiseversorgung	2.964.441	2.880.523	2.924.561	2.799.979
davon Wirtschaftsdienste	1.057.913	1.118.660	1.027.133	971.270
davon Lohnkostenausgleiche	3.161.761	2.688.321	3.115.036	2.575.722

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	10		Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung					
3			von Investitionen	2.074.000	2.012.000	2.124.000	2.171.821	
4								
5		46	Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	2.050.000	1.960.000	2.100.000	2.089.410	
6			> § 9 Abs .1 KHG ( Einzelfördermittel )	0	0	0	0	
7			> § 9 Abs. 3 KHG ( Pauschalfördermittel )	2.050.000	1.960.000	2.100.000	2.089.410	1)
10								
11		47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen					
12			Hand sowie Zuwendungen Dritter	24.000	52.000	24.000	82.411	2)
13								
14	11		Erträge aus der Einstellung von Ausgleichs-					
15			posten aus Darlehensförderung und für					
16			Eigenmittelförderung	110.000	108.000	110.000	108.344	3)
17								
18								
19	12		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/					
20			Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf					
21			Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzie-					
22			rung des Anlagevermögens	3.314.450	3.314.450	3.206.100	3.366.874	4)
23								
24			Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.032.450	3.032.450	2.812.100	2.904.031	
25			Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	282.000	282.000	394.000	462.843	
26								

1) Die Bemessung der pauschalen Fördermittel richtet sich insbesondere nach Planbetten, Fallzahlen, Ausbildungsplätzen und Intensivbetten.

2) Spenden und sonstige Zuweisungen für das Krankenhaus, insbesondere für die Palliativstation und die Kinderklinik.

3) In Höhe der jährlichen Abschreibungen für Wirtschaftsgüter, die vor Beginn der KHG Förderung angeschafft wurden, ist ein Ertrag ( Neutralisierung der Abschreibungsbeträge ) in die Ausgleichsposten einzustellen. Ebenso ist die Abschreibung aus mit Darlehen finanzierten Vermögensgegenständen über die Erträge zu neutralisieren. Ab 2005 ist für die Altbausanierung, nachdem die Darlehensförderung beendet ist, ein Neutralisierungsposten einzustellen.

4) Entsprechend der jährlichen Abschreibungen und Aufwendungen, für die mit Fördermitteln, Zuweisungen und Zuschüssen finanzierten Anlagegüter, werden die passivierten Sonderposten aufgelöst ( Neutralisierung von Aufwendungen ).

Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	13		Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonder-					
3			posten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und					
4			auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finan-					
5			zierung des Anlagevermögens	2.274.000	2.140.000	2.324.000	2.549.711	1)
6								
7								
8	14		Aufwendungen für die nach dem KHG ge-					
9			förderte Nutzung von Anlagegütern	420.000	270.000	370.000	419.484	2)
10								
11								
12	15		Aufwendungen aus der Auflösung des Aus-					
13			gleichspostens aus Darlehensförderung und					
14			für Eigenmittelförderung	0	0	0	0	
15								
16								
17								
18								
19								
20								
21								
22								
23								
24								
25								

1) Aufgrund der erfolgsneutralen Verbuchung von Fördermitteln ist ein Aufwand als Gegenposten zu den Erträgen aus Fördermitteln zu bilden ( Seite 15 ).

2) Gesonderter Ausweis der Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern, für die Fördermittel zur Finanzierung verwendet werden dürfen.

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	16	76	Abschreibungen	3.695.700	3.887.114	3.655.700	3.583.008	
3								
4		760	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	190.000	190.000	160.000	147.468	
5								
6								
7		761	Abschreibungen auf Sachanlagen	3.505.700	3.697.114	3.495.700	3.435.540	
8								
9								
10								
11								
12			Gliederung nach Finanzierungsart	3.695.700	3.887.114	3.655.700	3.583.008	
13			Fördermittel nach KHG	2.540.000	2.780.750	2.540.000	2.512.223	1)
14			Öffentliche Hand	237.000	229.200	237.000	233.358	1)
15			Zuwendung Dritter	35.100	22.500	35.100	34.500	1)
16			Ausgleichsposten	15.000	14.000	15.000	14.343	1)
17			Darlehensförderung	95.000	94.000	95.000	94.001	1)
18			Zweckgebundene Rücklage	28.000	28.000	28.000	27.841	
19			Eigenmittel	745.600	718.664	705.600	686.742	
20								
21								
22								
23								
24								
25								

- 1) Die Abschreibungen resultieren aus der Anschaffung von Vermögensgegenständen, die mit Fördermitteln und Zuschüssen Dritter finanziert wurden. Sie werden durch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten nach dem KHG entsprechend aufgelöst und wirken sich somit erfolgsneutral aus. (Vergl. Seite 15)



## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	18	51	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	1)
3								
4			FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH	0	0	0	0	
5			Klinik Dr. Lehmann GmbH	0	0	0	0	
6			Pflegezentrum am Sachsenring GmbH	0	0	0	0	
7			FEK-Tex GmbH	0	0	0	0	
8								
9	19	51	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211.000	476.000	186.408	614.281	
10								
11			Zinsen für Tagesgeldanlagen	205.000	470.000	180.000	591.636	2)
12			Sonstige	6.000	6.000	6.408	22.645	
13								
14	20	74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100	100	102	102	
15								
16			langfristige Ausleihungen	100	100	102	102	
17								
18	22	73	Steuern vom Einkommen und Ertrag	215.000	70.000	271.536	337.858	
19								
20			Gewerbe- und Körperschaftsteuern	215.000	70.000	271.536	337.858	3)
21								
22	23	73	Sonstige Steuern	3.080	4.080	2.880	2.806	
23								
24			Kfz- Steuern	1.600	2.600	1.400	1.326	
25			Grundsteuern	1.480	1.480	1.480	1.480	
26								
27	24		Jahresüberschuss	1.102.209	2.259.350	1.813.449	2.834.446	
28								

1) Es ist keine Ausschüttung geplant

2) Zinserträge aus noch nicht ausgegebenen Fördermitteln werden den Fördermitteln wieder zugeführt

3) Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungen werden für die als wirtschaftliche Geschäftsbetriebe geltenden Teilbereiche des Krankenhauses in Ansatz gebracht.

## Vermögenslage

## Plan- und Bewegungsbilanzen

Vorläufige Schlussbilanz des Jahres 2009	Finanzbedarf Verwendung von Mitteln	Finanzdeckung Aufbringung von Mitteln	Planbilanz des Jahres 2010
------------------------------------------	----------------------------------------	------------------------------------------	----------------------------

AKTIVA	EUR	Erhöhung AKTIVA	EUR	Verminderung AKTIVA	EUR	AKTIVA	EUR
Anlagevermögen	54.377.093	Zugang Investitionen	15.892.000	Abgang/ Abschreibungen	3.670.700	Anlagevermögen	66.598.393
Vorräte	4.000.000					Vorräte	4.000.000
Forderungen L u L	7.557.619	Zunahme der Außenstände	112.715			Forderungen L u L	7.670.334
Forderungen an die Gesellschafterin	38.000					Forderungen an die Gesellschafterin	38.000
Forderungen nach dem KHG	45.940.731			Auszahlungen Fördermittel	1.317.335	Forderungen nach dem KHG	44.623.396
Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	478.001			Reduzierung der Außenstände	42.000	Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	436.001
sonstige Vermögensgegenstände	120.000					sonstige Vermögensgegenstände	120.000
Flüssige Mittel	14.196.522			Saldo Kassen Ein- /Auszahlungen	2.461.327	Flüssige Mittel	11.735.195
Ausgleichsposten nach dem KHG	5.129.288	Saldo/ Aufstockung	15.000			Ausgleichsposten nach dem KHG	5.144.288
Sonstige Aktiva	90.000					Sonstige Aktiva	90.000
Bilanzsumme	131.927.254	Summe Aktivmehrung	16.019.715	Summe Aktivminderung	7.491.362	Bilanzsumme	140.455.607

PASSIVA	EUR	Verminderung Passiva	EUR	Erhöhung Passiva	EUR	Passiva	EUR
Eigenkapital	28.142.813			Zuweisung zu den Gewinnrücklagen	1.102.209	Eigenkapital	29.245.022
Sonderposten	41.867.538			Zuführung geförderte Investitionen	13.019.900	Sonderposten	54.867.438
Rückstellungen	6.531.573	Inanspruchnahme / Auflösung	372.821			Rückstellungen	6.158.752
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.344.667			Darlehensaufnahme	9.052.065	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.396.732
Verbindlichkeiten L u L	2.500.000					Verbindlichkeiten L u L	2.500.000
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	20.000					Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	20.000
Verbindlichkeiten nach dem KHG	31.344.999	Inanspruchnahme Fördermittel	14.202.000			Verbindlichkeiten nach dem KHG	17.142.999
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	348.844			Zugang Zuwendungen	24.000	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	372.844
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen						Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.450.000					Sonstige Verbindlichkeiten	1.450.000
Ausgleichsposten nach dem KHG	1.376.821	Saldo/ Abstockung	95.000			Ausgleichsposten nach dem KHG	1.281.821
Sonstige Passiva						Sonstige Passiva	
Bilanzsumme	131.927.254	Summe Passivminderung	14.669.821	Summe Passivverhöhung	23.198.174	Bilanzsumme	140.455.607

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Schlussbilanzwerte	Stand am 31.12.2009		Stand am 31.12.2010		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
<b>Vermögensstruktur</b>						
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
und Sachanlagen	54.377.093	65,1	66.598.393	84,2	12.221.300	-277,0
J. Sonderposten	-43.244.359	-51,8	-56.169.259	-71,0	-12.924.900	293,0
	11.132.733	13,4	10.429.133	13,3	-703.600	15,9
Umlaufvermögen						
Forderungen nach dem						
Krankenhausfinanzierungsrecht	45.940.731	55,0	44.623.396	56,4	-1.317.335	29,9
	57.073.464	68,4	55.052.529	69,7	-2.020.935	45,8
Mittel-/ kurzfristiges gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	4.000.000	4,8	4.000.000	5,1		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.557.619	9,0	7.670.334	9,7	112.715	1,5
Forderungen an die Gesellschafterin	38.000	0,0	38.000	0,0		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	478.001	0,6	436.001	0,6	-42.000	-8,8
Sonstige Vermögensgegenstände	120.000	0,1	120.000	0,2		
Liquide Mittel	14.196.522	17,0	11.735.195	14,8	-2.461.327	55,8
Rechnungsabgrenzungsposten	90.000	0,1	90.000	0,1		
	26.480.143	31,7	24.089.531	30,4	-2.390.612	48,5
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>83.553.607</b>	<b>100,0</b>	<b>79.142.060</b>	<b>100,0</b>	<b>-4.411.547</b>	<b>-5,3</b>
<b>Kapitalstruktur</b>						
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	1.022.584	1,2	1.022.584	1,3		
Kapitalrücklage	10.525.575	12,6	10.525.575	13,3		
Freie Gewinnrücklagen	14.781.206	17,7	16.594.655	21,0	1.813.449	41,1
Jahresüberschuss	1.813.449	2,2	1.102.209	1,4	-711.240	-16,1
J. Ausgleichsposten	-5.129.286	-6,1	-5.144.288	-6,5	-15.000	-0,3
	23.013.525	27,5	24.100.734	30,5	1.087.209	24,6
Fremdkapital						
Rückstellungen Altersteilzeit und Jubiläen	2.803.381	3,4	246.608	0,3	-2.556.773	-58,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.344.667	22,0	27.396.732	34,6	9.052.065	205,2
Verbindlichkeiten nach dem KHG	31.344.999	37,5	17.142.999	21,7	-14.202.000	-321,9
	52.493.046	62,8	44.786.338	56,6	-7.706.708	-174,7
Mittel-/ kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Rückstellungen	3.728.192	4,5	5.912.144	7,5	2.183.952	-49,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.500.000	3,0	2.500.000	3,2		
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschaften	20.000	0,0	20.000	0,0		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	348.844	0,4	372.844	0,5	24.000	-0,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
Sonstige Verbindlichkeiten	1.450.000	1,7	1.450.000	1,8		
Rechnungsabgrenzung						
	8.047.035	9,6	10.254.987	13,0	2.207.952	-50,0
<b>Gesamtkapital</b>	<b>83.553.607</b>	<b>100,0</b>	<b>79.142.060</b>	<b>100,0</b>	<b>-4.411.547</b>	<b>-5,3</b>
Anlagendeckungsgrad in %	206,7		231,1			
Eigenkapitalanteil in %	27,5		30,5			
Fremdkapitalanteil in %	72,5		69,5			
Liquidität 1. Grades in %	176,4		114,4			
Liquidität 2. Grades in %	278,2		195,0			

# Finanzplanung



Friedrich-Ebert-Krankenhaus  
Neumünster GmbH

Anlage zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2010

Seite: 22

## FINANZPLANUNG 2010 - 2014

vorläufige  
Hochrechnung des  
Finanzmittelfonds  
zum 31.12.2009

2010 2011 2012 2013 2014

Veränderung des Finanzmittelbestandes	Mittelzufluss (+) Mittelabfluss (-)					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I Erfolgsbereich (laufende Geschäftstätigkeit)</b>						
> Voraussichtliches Jahresergebnis	+1.813.449	+1.102.209	+2.000.000	+2.000.000	+2.000.000	+2.000.000
> Veränderung der Rückstellungen	-2.337.915	-372.821	-518.164	-298.588	-210.000	-210.000
> nicht durch Zuwendungen gedeckte Abschreibungen und Anlageabgänge	+733.800	+773.600	+750.000	+750.000	+750.000	+750.000
> Veränderung der Vorräte	+50.436	+0	+0	+0	+0	+0
> Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	+3.570.515	+1.246.620	+2.279.669	+2.859.335	+3.309.335	+3.309.335
> Ausgleichsbeträge BPRV / KHEntgG	+13.995	+0	+0	+0	+0	+0
> Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+68.344	+0	+0	+0	+0	+0
> Zuweisungen und Zuschüsse zu laufende Aufwendungen (saldiert mit Aufwendungen)	+24.000	+24.000	+24.000	+24.000	+24.000	+24.000
<b>Summe Erfolgsbereich</b>	<b>+3.936.425</b>	<b>+2.773.608</b>	<b>+4.535.505</b>	<b>+5.334.747</b>	<b>+5.873.335</b>	<b>+5.873.335</b>
<b>II Investitionsbereich</b>						
> Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-13.645.000	-15.892.000	-12.100.000	-22.100.000	-15.909.141	-12.020.000
> Auszahlungen für geförderte Nutzungsentgelte	-370.000	-420.000	-450.000	-450.000	-450.000	-450.000
> Ein- und Auszahlungen in sonstige Finanzanlagen	-25.000	-25.000	+0	+0	+0	+0
<b>Summe Investitionsbereich</b>	<b>-14.040.000</b>	<b>-16.337.000</b>	<b>-12.550.000</b>	<b>-22.550.000</b>	<b>-16.359.141</b>	<b>-12.470.000</b>
<b>III Finanzierungsbereich</b>						
> Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen	+2.060.000	+2.050.000	+2.030.000	+2.000.000	+2.000.000	+2.000.000
> Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	+9.400.000	+10.000.000	+12.500.000	+12.615.400	+10.000.000	+10.000.000
> Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-714.601	-947.935	-1.317.935	-2.067.935	-2.817.935	-3.267.935
<b>Summe Finanzierungsbereich</b>	<b>+10.745.399</b>	<b>+11.102.065</b>	<b>+13.212.065</b>	<b>+12.547.465</b>	<b>+9.182.065</b>	<b>+8.732.065</b>

Finanzmittelbestand	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
aus Zwischensummen I bis III	+641.824	-2.461.327	+5.197.570	-4.667.788	-1.303.741	+2.135.400
am Anfang des Jahres	+13.554.698	+14.196.522	+11.735.195	+16.932.765	+12.264.977	+10.961.236
am Ende des Jahres	+14.196.522	+11.735.195	+16.932.765	+12.264.977	+10.961.236	+13.096.636

1) Auszahlung der zugesagten Fördermittel Ersatzneubau über I-Bank Darlehen.

Für den 2. BA sind noch keine Mittelzugänge eingestellt.



## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Stellenplan

Zeile	Pos.	Bezeichnung	Vollstellen Wirtschaftsplan 2010	Vollstellen Wirtschaftsplan 2009	durchschnittliche Vollstellen 2009	durchschnittliche Vollstellen 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h
1		Die Planstellen ermitteln sich aufgrund der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres					
2		beschäftigten Arbeitnehmer und sind in Vollkräfte umgerechnet.					
3		<b>Arbeitnehmer</b>	<b>Vollkräfte-Stellen</b>	<b>982,1</b>	<b>943,1</b>	<b>961,1</b>	<b>926,4</b>
4		<b>Personalaufwand</b>	<b>EUR</b>	<b>57.844.998</b>	<b>55.127.536</b>	<b>56.022.411</b>	<b>51.320.545</b>
5							
6		Ärztlicher Dienst	173,8	163,9	167,8	160,3	1)
7		Pflegedienst	419,9	395,6	407,9	393,7	2)
8		Medizinisch technischer Dienst	150,4	142,2	148,4	139,7	3)
9		Funktionsdienst	103,3	101,0	103,3	100,9	4)
10		Wirtschafts- und Versorgungsdienst	49,0	52,0	49,0	51,3	5)
11		Technischer Dienst	7,6	8,0	7,6	8,0	6)
12		Verwaltungsdienst	30,0	33,0	30,0	29,6	7)
13		Sonderdienste	21,1	22,0	21,1	21,5	8)
14		Personal der Ausbildungsstätten	11,9	10,0	10,9	10,1	9)
15		sonstiges Personal	15,1	15,4	15,1	11,3	10)
16							

## Gesetzliche Änderungen

		Beitragssätze		
Krankenversicherung	einh. allg. 14,6%	einh. allg. 14,6%		durchsch. 13,9%
Rentenversicherung	19,9%	19,9%	19,9%	19,9%
Arbeitslosenversicherung	2,8%	2,8%	2,8%	3,3%
Pflegeversicherung	1,95%	1,95%	1,95%	1,7%
Beitragsbemessungsgrenze Renten/- Arbeitsl.ver.	64.800,00 €	64.800,00 €	64.800,00 €	63.600,00 €
Beitragsbemessungsgrenze Krank/- Pflegevers.	44.100,00 €	44.100,00 €	44.100,00 €	43.200,00 €
1) Erhöhung um 0,25% für Kinderlose; trägt AN allein				

## Tarifveränderungen

TV-Ärzte/VKA	ab Jan. 2,0 % Erh.
TVöD/Krankenhaus	ab Jan. 2,0 % Erh.
TVöD/Krankenhaus	Aussetzung Leistungsentgelt
TVöD/Krankenhaus	Kürzung Zulage mtl. um 10 €

EUR

## Stellenveränderungen

21,00

845.000

1) Übernahme Station 43	1,00
Ausweitung Institutsambulanz Psychiatrie	1,00
Stellennachbesetzungen z.B. Radiologie, Unfall, Gastr	4,00
2) Übernahme Station 43	2,00
Erweiterung Ambulanz in der ehemaligen Verwaltung	2,00
Pflegeförderprogramm	8,00
3) Transportmitarbeiter für die Anbindung 1. BA	2,00
9) Sekrät. Neue Chefarztstelle	1,00

**FEK-MED  
Krankenhaus-  
Service-  
Gesellschaft mbH**

# **WIRTSCHAFTSPLAN**

**für das Kalenderjahr 2010**

---

**FEK-MED**

**Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH**



**Wirtschaftsplan 2010**

<b>Pos.</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1	Vorbericht	1-2
2	Ertragslage (Erfolgsplanung)	
	Gesamtübersicht	3
	Anlagen mit Erläuterungen	4-10
3	Vermögenslage	11-12
4	Stellenübersicht	13
5	Finanzplan	14



## Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma	FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH
Sitz	Neumünster
Handelsregister	Amtsgericht Kiel HRB-Nr.: 1645 NM
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 02.02.2000
Gegenstand des Unternehmens	Übernahme von Dienstleistungen für die FEK-Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH, wie zum Beispiel Reinigungsarbeiten, Speiseversorgung, Spülküche, Wäscherei, zentrale Bettenaufbereitung, Hol- und Bringediens für Patienten und Material, Sterilisationsdienst, Technik sowie Dienstleistungen die sich im Zusammenhang mit oder in Ergänzung zu den vorgenannten Arbeiten ergeben. Es können Dienstleistungen der genannten Art für Dritte erbracht werden.
Stammkapital	25.000,00 EUR Die Gesellschaft wurde durch die FEK-Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH gegründet.
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	Geschäftsführung: Herr Alfred von Dollen, Neumünster Prokura: Herr Andreas Driendl, Großenaspe Herr Matthias von Appen, Kirchbarkau Geschäftsjahr: Kalenderjahr  Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Kiel Nord unter der Steuernummer 19 298 07871 geführt. Die FEK-MED unterliegt mit ihren Leistungen der Umsatz-, Gewerbe- und Körperschaftsteuer. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem FEK.
Wirtschaftliche Grundlagen	Die FEK-MED hat ihre Geschäfte am 01. Juli 2000 aufgenommen. Die Leistungen der Gesellschaft werden überwiegend für die Muttergesellschaft erbracht. Darüber hinaus wurden Rahmenverträge mit Einrichtungen der Stadt Neumünster und mit Dritten über die Belieferung mit Speisen und Getränken, sowie die Durchführung von Reinigungsleistungen abgeschlossen. Organisatorisch ist die FEK-MED in das FEK eingebunden. Die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen des FEK vergütet die FEK-MED zu Verrechnungssätzen, die auf Vollkostenbasis ermittelt werden.

## Ertragslage

<p>Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet die FEK-MED gegenüber den Jahren 2008 und 2009 mit gleichbleibenden Mengenabnahmen bei Ihren Leistungen und Umsätze gegenüber der Muttergesellschaft. Im Bereich der Personalbeistellungen kommt es zwar zu einem Anstieg des Innenumsatzes, der jedoch durch einem Personalmehrbedarf zu einem ausgeglichen Gesamtergebnis führt. Die Preise im Bereich der Speisenversorgung wurden der allgemeinen Preisentwicklung angepasst.</p> <p>Im Drittumsatzbereich rechnet und plant die FEK-MED mit einer Steigerung von Essenlieferungen im Bereich des mobilen Essendienstes und für Schulen. Auf der Ausgabenseite sind die Personalkosten mit einem durchschnittlichen Kostenanstieg von 2,0% geplant und den innerbetrieblichen Leistungsabnahmen eingepreist.</p>		EUR
	Erlöse gesamt	8.931.110
	davon	
	Erlöse im Konzern	7.196.110
	Erlöse mit Dritten	1.735.000
	Materialkosten	3.733.300
	Personalkosten	5.037.610
Sonstiger Aufwand	101.740	
Jahresüberschuss	58.460	

## Vermögenslage

<p>Die FEK-MED verfügt über kein Sachanlagevermögen. Eine Mitbenutzung wird von der FEK gestattet. Die Inanspruchnahme wird von der FEK-MED vergütet.</p> <p>Die Veränderung der Vermögenslage wird im Wesentlichen durch die Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen beeinflusst.</p>		EUR
	Gesamtvermögen	
	01.01.2010	668.740
	31.12.2010	741.579
	Eigenkapital	
	01.01.2010	155.697
31.12.2010	214.157	

## Finanzlage

<p>Der Finanzmittelbestand resultiert aus noch nicht ausgeschütteten Jahresüberschüssen der Jahre 2007 bis 2010, sowie aus der Jahresabrechnung zwischen der FEK-MED und der Muttergesellschaft, die erst im Folgejahr gegenseitig ausgeglichen werden. Überschüssige Gelder werden innerhalb des Konzerns verzinst.</p>		EUR
	Finanzmittelbestand	
	01.01.2010	375.739
31.12.2010	448.578	

# Erfolgsplan 2010

Anlage zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2010

Seite: 3

## FEK- MED

Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH Neumünster

		WP 2010	WP 2009	vorläufige Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	Anlagen
Pos.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	Seite
1	Umsatzerlöse	8.931.110	8.424.504	8.689.820	8.026.558	3
	davon Umsätze mit Dritten	1.735.000	1.692.000	1.623.090	1.636.582	
	davon Innenumsätze	7.196.110	6.732.504	7.066.730	6.389.976	
2	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	17.388	18.698	4
3	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	7.789	6.504	4
4	Materialaufwand	-3.733.300	-3.697.083	-3.628.466	-3.482.430	5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.851.850	-1.878.710	-1.792.262	-1.714.065	5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.881.850	-1.818.373	-1.836.204	-1.768.365	5
5	Personalaufwand	-5.037.610	-4.537.593	-4.939.284	-4.397.924	8
	davon Löhne und Gehälter	-4.201.640	-3.767.876	-4.119.400	-3.672.021	8
	davon soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-835.970	-769.717	-819.884	-725.903	6
6	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	-18.750	8
	Zwischensumme	160.200	189.828	147.247	152.656	
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80.540	-95.580	-91.899	-103.743	9
	Zwischenergebnis	79.660	94.248	55.348	48.913	
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	10.000	1.200	8.426	10
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	10
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79.660	104.248	56.548	57.339	
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19.800	-34.500	-13.660	-16.215	10
11	sonstige Steuern	-1.400	-1.400	-1.400	-1.286	10
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	58.460	68.348	41.488	39.838	

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	vorläufige Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	1	45	Umsatzerlöse	8.931.110	8.424.504	8.689.820	8.026.558	
3								
4								
5			Erträge aus dem Bereich der Speiserversorgung	3.811.440	3.708.523	3.653.933	3.581.814	
6			Lieferungen an die FEK GmbH	2.964.440	2.843.523	2.885.570	2.790.322	
7			Lieferungen an die Pflegezentrum GmbH	0	45.000	26.413	52.662	
8			Lieferungen an die Klinik Dr. Lehmann GmbH	12.000	0	12.578	0	
9			Lieferungen an sonstige Drittabnehmer	835.000	820.000	729.372	738.830	
10			Erträge aus dem Besucher- und Patientencafe	100.000	90.000	98.902	90.584	
11			Erträge aus den Bereichen Kiosk und Bistro	540.000	500.000	536.449	506.165	
12			Erträge aus den Bereichen Wirtschafts- und					
13			Versorgungsdienste	1.242.910	1.364.220	1.209.845	1.200.423	
14			Lieferungen an die FEK GmbH	1.057.910	1.152.220	1.027.133	971.270	
15			Lieferungen an die Pflegezentrum GmbH	0	0	0	0	
16			Lieferungen an die Klinik Dr. Lehmann GmbH	0	0	0	0	
17			Lieferungen an sonstige Drittabnehmer	185.000	212.000	182.712	229.153	
18			Erträge aus Personaldienstleistungen	3.236.760	2.761.761	3.190.691	2.647.572	
19			Lieferungen an die FEK GmbH	3.161.760	2.691.761	3.115.036	2.575.722	1)
20			Lieferungen an die Pflegezentrum GmbH	0	0	0	0	
21			Lieferungen an die Klinik Dr. Lehmann GmbH	0	0	0	0	
22			Lieferungen an sonstige Drittabnehmer	75.000	70.000	75.655	71.850	
23								

Die Leistungsvergütungen innerhalb der Konzerngesellschaften erfolgen auf Vollkostenbasis.

## Ertragslage

Umsatzerlöse im Konzern	7.196.110	6.732.504	7.066.730	6.389.976
Umsatzerlöse gegenüber Dritten	1.735.000	1.692.000	1.623.090	1.636.582
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.931.110</b>	<b>8.424.504</b>	<b>8.689.820</b>	<b>8.026.558</b>

1) Zunahme von Dienstleistungen aus der Übernahme von Pflegebereichsaufgaben (Versorgungsassistenten auf den Stationen)



## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	voriufige Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	4		<b>Materialaufwand</b>	3.733.300	3.697.083	3.628.466	3.482.430	
3								
4	a )		<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	1.851.650	1.878.710	1.792.262	1.714.065	
5			<b>65 Lebensmittel und Handelswaren</b>	1.838.830	1.865.510	1.777.042	1.726.014	
6			Speisenversorgungsbereich	1.426.620	1.470.860	1.367.667	1.340.886	
7			Besucher- und Patientencafe	38.800	34.650	38.375	35.129	
8			Kiosk- und Bistrobereich	373.410	360.000	371.000	349.999	
9								
10			<b>68 Wirtschaftsbedarf</b>	25.600	13.200	28.000	14.805	
11								
12	b )		<b>Bezogene Leistungen</b>	1.881.650	1.818.373	1.836.204	1.768.365	
13			<b>68 Wirtschaftsbedarf</b>	1.881.650	1.818.373	1.836.204	1.768.365	
14			Beistellungen von der FEK GmbH	1.845.650	1.818.373	1.818.373	1.768.365	
15			Leistungen von sonstigen Dritten	36.000	0	17.831	0	
16								
17								
18								
19								
20								

## Kennzahlen

Materialeinsatzquote in %

41,8

43,9

41,8

43,4

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	vorläufige Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	5		Personalaufwand	5.037.610	4.537.593	4.939.284	4.397.924	
3								
4		60	Löhne und Gehälter	4.194.340	3.761.876	4.112.100	3.664.148	1)
5								
6		64	Sonstige Personalaufwendungen	7.300	6.000	7.300	7.873	
7				4.201.640	3.767.876	4.119.400	3.672.021	
8								
9								
10								
11		61	Gesetzliche Sozialabgaben	835.970	769.717	819.884	725.903	
12								
13		62	Angestellten- und Arbeiterzusatzversorgung	0	0	0	0	
14								
15		63	Ruhegehälter, Beihilfen und Unterstützungen	0	0	0	0	
16				835.970	769.717	819.884	725.903	
17								
18								
19								
20								

## Stellenplan

Arbeitnehmer in Vollkräfte umgerechnet	148,00	138,75	146,91	132,60
----------------------------------------	--------	--------	--------	--------

## Kennzahlen

Umsatz je 1 EUR Personalkosten in EUR	1,77	1,86	1,76	1,83
Personalintensität in % vom Umsatz	56,41	53,86	56,84	54,79

- 1) Der überproportionale Anstieg der Löhne und Gehälter resultiert aus der Übernahme von Dienstleistungen für die FEK-GmbH im Bereich des Verpflegungsmanagement. Die entsprechende Kompensierung erfolgt bei den Erlösen aus Personaldienstleistungen.





## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	vorläufige Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008
a	b	c	d	e	f	g	h
1				EUR	EUR	EUR	EUR
2	8		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	10.000	1.200	8.426
3							
4			Betriebsmittelzinserträge (Kontokorrent)	0	10.000	1.200	8.426
5			Zinsen und Mahngebühren für Forderungen	0	0	0	0
6							
7							
8							
9	9	74	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
10							
11			Betriebsmittelkredite	0	0	0	0
13			langfristige Ausleihungen	0	0	0	0
14							
15	10		Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.800	34.500	13.660	16.215
16							
17			Gewerbsteuer	7.800	13.500	7.000	7.481
18			Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	12.000	18.000	6.300	6.384
19			Steuerzahlungen für Vorjahre	0	0	0	-302
20			Kapitalertragsteuer	0	3.000	360	2.652
21	11		sonstige Steuern	1.400	1.400	1.400	1.286
22			Kraftfahrzeugsteuern	1.400	1.400	1.400	1.286
23							
24	12		Jahresüberschuss	58.460	68.348	41.488	39.838
25							
26			Umsatzrentabilität in %	0,7	0,8	0,5	0,5
27			Rohgewinn in EUR	5.197.810	4.727.421	5.061.354	4.544.128
28			Rohgewinnaufschlag in %	139,2	127,9	139,5	130,5
29							

## Vermögenslage

## Plan- und Bewegungsbilanz

Vorläufige Schlussbilanz des Jahres 2009		Finanzbedarf Verwendung von Mitteln		Finanzdeckung Aufbringung von Mitteln		Planbilanz des Jahres 2010	
AKTIVA	EUR	Erhöhung AKTIVA	EUR	Verminderung AKTIVA	EUR	AKTIVA	EUR
Anlagevermögen						Anlagevermögen	
Umlaufvermögen						Umlaufvermögen	
Vorräte	40.000					Vorräte	40.000
Forderungen	180.000					Forderungen	180.000
Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	64.400					Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	64.400
Sonstige Vermögens- gegenstände	3.600					Sonstige Vermögens- gegenstände	3.600
Flüssige Mittel	375.739	Saldo aus Kassen Ein- und Auszahlungen	72.839			Flüssige Mittel	448.578
Sonstige Aktiva	5.000					Sonstige Aktiva	5.000
Bilanzsumme	668.740	Summe Aktiverhöhung	72.839	Summe Aktivminderung		Bilanzsumme	741.579

PASSIVA	EUR	Verminderung Passiva	EUR	Erhöhung Passiva	EUR	Passiva	EUR
Eigenkapital	155.697			Jahresüberschuss lfd. Jahr	58.460	Eigenkapital	214.157
Langfristige Verbindlichkeiten							
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Rückstellungen	213.042			Zuführung	14.379	Rückstellungen	227.421
Verbindlichkeiten L u. L	125.000					Verbindlichkeiten L u. L	125.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120.000					Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120.000
Sonstige Verbindlichkeiten	55.000					Sonstige Verbindlichkeiten	55.000
Sonstige Passiva						Sonstige Passiva	
Bilanzsumme	668.740	Summe Passivminderung		Summe Passiverrhöhung	72.839	Bilanzsumme	741.579

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Schlussbilanzwerte	Stand am 31.12.2009		Stand am 31.12.2010		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
<b>Vermögensstruktur</b>						
Mittel-/ kurzfristiges gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	40.000	6,0	40.000	5,4		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180.000	26,9	180.000	24,4		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.400	9,6	64.400	8,7		
Sonstige Forderungen	3.600	0,5	3.600	0,5		
Liquide Mittel	375.739	56,2	448.578	60,4	72.839	19,4
Rechnungsabgrenzung	5.000	0,7	5.000	0,7		
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>668.740</b>	<b>100,0</b>	<b>741.579</b>	<b>100,0</b>	<b>72.839</b>	<b>19,4</b>
<b>Kapitalstruktur</b>						
<b>Langfristig verfügbares Kapital</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	25.000	3,7	25.000	3,4		
Jahresüberschuss/Rücklagen	130.697	19,5	189.157	25,5	58.460	44,7
	155.697	23,3	214.157	28,9	58.460	44,7
<b>Mittel-/ kurzfristig verfügbares Kapital</b>						
<b>Fremdkapital</b>						
Rückstellungen	213.042	31,9	227.421	30,7	14.379	6,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.000	18,7	125.000	16,9		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120.000	17,9	120.000	16,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	55.000	8,2	55.000	7,4		
Rechnungsabgrenzung						
	513.042	76,7	527.421	71,1	14.379	6,7
<b>Gesamtkapital</b>	<b>668.740</b>	<b>100,0</b>	<b>741.579</b>	<b>100,0</b>	<b>72.839</b>	<b>51,5</b>

## Kennzahlen

Eigenkapital in %	23,3	28,9
Verschuldungsgrad in %	329,5	246,3
Liquidität 1. Grades in %	73,2	86,1
Liquidität 2. Grades in %	121,6	132,1
Liquidität 3. Grades in %	129,4	139,7

## Stellenplan

Zeile	Pos.	Bezeichnung	Vollstellen Wirtschaftsplan 2010	Vollstellen Wirtschaftsplan 2009	durchschnittliche Vollstellen 2009	durchschnittliche Vollstellen 2008		
a	b	c	d	e	f	g	h	
1		Die Planstellen ermitteln sich aufgrund der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer/- Planstellen getrennt nach Gruppen und sind in Vollkräfte umgerechnet.						
2		Personalaufwand	EUR	5.037.610	4.537.593	4.939.284	4.397.924	
3		Arbeitnehmer	Vollstellen	148,00	138,75	146,91	132,60	
4								
5		Ärztlicher Dienst		4,00	3,75	3,89	3,75	
6		Pflegedienst		11,50	16,50	11,64	12,32	
7		Medizinisch technischer Dienst		19,00	19,50	18,71	18,64	
8		Funktionsdienst		4,00	4,00	4,30	2,96	
9		Wirtschafts- und Versorgungsdienst		86,00	73,50	84,91	74,54	1)
10		Technischer Dienst		11,50	11,00	11,59	9,90	
11		Verwaltungsdienst		10,50	9,50	10,32	8,76	
12		Sonderdienste		1,50	1,00	1,55	1,73	
13		Personal der Ausbildungsstätten		0,00	0,00	0,00	0,00	
14		sonstiges Personal		0,00	0,00	0,00	0,00	
15								

1) Einstellung von Verpflegungsassistentinnen  
Umgliederung von Aufgaben aus dem Pflegebereich der FEK-GmbH in den Bereich Wirtschaft und Versorgung der MED

Veränderung des Finanzmittelbestandes	Mittelzufluss (+) Mittelabfluss (-)					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I Erfolgsbereich ( laufende Geschäftstätigkeit )</b>						
> Voraussichtliches Jahresergebnis	+41.488	+58.460	+36.000	+36.000	+36.000	+36.000
> Veränderung der Rückstellungen	+38.083	+14.379	+12.000	+12.000	+12.000	+12.000
> nicht durch Zuwendungen gedeckte Abschreibungen und Anlageabgänge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Veränderung der Vorräte	-1.236	+0	+0	+0	+0	+0
> Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	+87.671	+0	+0	+0	+0	+0
> Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+21.104	+0	+0	+0	+0	+0
> Zuweisungen und Zuschüsse zu laufende Aufwendungen ( saldiert mit Aufwendungen )	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>Summe Erfolgsbereich</b>	<b>+187.110</b>	<b>+72.839</b>	<b>+48.000</b>	<b>+48.000</b>	<b>+48.000</b>	<b>+48.000</b>
<b>II Investitionsbereich</b>						
> Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Auszahlungen für geförderte Nutzungsentgelte	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Ein- und Auszahlungen in sonstige Finanzanlagen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>Summe Investitionsbereich</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>
<b>III Finanzierungsbereich</b>						
> Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>Summe Finanzierungsbereich</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

Finanzmittelbestand	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
aus Zwischensummen I bis III	+187.110	+72.839	+48.000	+48.000	+48.000	+48.000
am Anfang des Jahres	+188.630	+375.740	+448.579	+496.579	+544.579	+592.579
am Ende des Jahres	+375.740	+448.579	+496.579	+544.579	+592.579	+640.579

**Klinik Dr. Lehmann  
GmbH**

# **WIRTSCHAFTSPLAN**

**für das Kalenderjahr 2010**

---

**Klinik Dr. Lehmann GmbH**

**Wirtschaftsplan 2010**

<b>Pos.</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	Vorbericht	1 - 2
<b>2</b>	Ertragslage (Erfolgsplanung)	
	Gesamtübersicht	3
	Anlagen mit Erläuterungen	4 - 14
<b>3</b>	Vermögenslage	15 - 16
<b>4</b>	Stellenübersicht	17
<b>5</b>	Investitions- und Projektplan	18
<b>5</b>	Finanzplan	19



## Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma	<b>Klinik Dr. Lehmann GmbH</b>
Sitz	Neumünster
Handelsregister	Amtsgericht Kiel HRB-Nr.: 4118 NM
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 01.06.2007
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb eines Belegkrankenhauses sowie die den Betrieb des Belegkrankenhauses ergänzenden Geschäfte.
Stammkapital	25.000,00 EUR Die Gesellschaft wurde von der FEK-Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH durch die Übernahme der Geschäftsanteile der Medienst Verwaltungsgesellschaft mbH und nachfolgende Umfirmierung in die Firma Klinik Dr. Lehmann GmbH, am 01.06.2007 erworben.
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	Geschäftsführung: Herr Alfred von Dollen, Neumünster Prokura: Frau Susanne Reger, Kiel Geschäftsjahr: Kalenderjahr  Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Kiel Nord unter der Steuernummer 19 294 11116 geführt. Gemäß § 3 Nr. 20 b GewStG ist die Gesellschaft von der Gewerbesteuer befreit. Die Klinikumsätze sind gemäß § 4 Nr. 16 UStG von der Umsatzsteuer befreit. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem FEK.
Wirtschaftliche Grundlagen	Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach Maßgabe der handelsrechtlichen Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften, der Vorschriften des GmbH-Gesetzes und der Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung. Die Klinik Dr. Lehmann hat mit Wirkung zum 1. Juni 2007 den 25 %-Anteil an der chirurgischen Gemeinschaftspraxis Dres. Spilok, Dau, Schubert und Supke GbR von Herrn Dau erworben. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 09.09.2009 wurde die Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ FEK Neumünster GmbH) beschlossen. Gesellschafterin mit einem Stammkapital und 100% Stimmanteilen ist die Klinik Dr. Lehmann GmbH.

## Ertragslage

Seite 2

<p>Die DRG-Erlöse sind mit den Leistungszahlen des Jahres 2009 fortgeschrieben. Durch die Erhöhung der Grundlohnsummensteigerung in Höhe von 1,54% und die Angleichung an den Landesbasisfallwert ergibt sich für 2010 eine Erlössteigerung von 3,3%. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen den Leistungsaustausch mit dem FEK im Bereich von Nutzungsvergütungen.</p> <p>Der Ansatz der Materialkosten entspricht dem Leistungsvolumen und den Kosten des Jahres 2009. Eine veränderte Kostensituation ist für das Jahr 2010 nicht zu erwarten.</p> <p>Bei den Personalkosten sind die tariflichen Erhöhungen von 2,0% in Ansatz gebracht.</p>		TEUR
	<b>Erträge</b>	
	Krankenhauserlöse	662,4
	Sonstige Erträge	508,6
	<b>Aufwendungen</b>	
	Materialkosten	407,0
	Personalkosten	411,4
Sonstiger Aufwand	243,7	
<b>Jahresüberschuss</b>	108,9	

## Vermögenslage

<p>Das Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen den bebauten Grundbesitz Marienstrasse 49-51, sowie die Beteiligung an der MVZ Dr. Lehmann GbR und die neu hinzugekommene Beteiligung an der MVZ FEK Neumünster GmbH.</p> <p>Bei dem Umlaufvermögen werden im Wesentlichen Forderungen gegen die Gesellschafterin und den MVZs ausgewiesen. Der Eigenkapitalanteil entwickelt sich zum Gesamtkapital mit 31,9% weiterhin positiv. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital zum Eigenkapital) senkt sich deutlich ab.</p>		TEUR
	<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	
	Anlagevermögen	1.235,3
	<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	
	Umlaufvermögen	85,6
	<b>Gesamtvermögen</b>	1.320,9
	Eigenkapital	408,6
Fremdkapital	912,3	
<b>Gesamtkapital</b>	1.320,9	

## Finanzlage

<p>Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird im Jahr 2010 sichergestellt. Verpflichtungen aus Darlehensaufnahmen im Rahmen der Gründung und des Erwerbs der Klinik Dr. Lehmann GmbH sind ausfinanziert. Die Beteiligung an der neu gegründeten MVZ FEK Neumünster GmbH sowie der Kaufpreis für zwei Arztsitze lässt die Liquidität jedoch erheblich abschmelzen.</p>		TEUR
	<b>Finanzmittelbestand</b> Flüssige Mittel	5,7

# Erfolgsplan 2010

Anlage zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2010

Seite: 3

## Klinik Dr. Lehmann GmbH

		WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	Anlagen
Pos.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	Seite
1	Erlöse aus Krankenhausleistungen	658.218	670.775	627.340	610.799	4
2	Erlöse aus Wahlleistungen	4.200	4.200	3.000	5.210	5
3	Nutzungsentgelte der Ärzte					6
4	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen					7
5	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand			9.498	5.066	7
6	Sonstige betriebliche Erträge	508.600	488.600	486.890	545.039	7
	Zwischensumme	1.171.018	1.163.575	1.126.728	1.166.114	
8	Materialaufwand	-406.980	-481.738	-395.270	-343.427	8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-364.660	-439.418	-352.925	-307.565	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-42.320	-42.320	-42.345	-35.862	
9	Personalaufwand	-411.399	-391.671	-392.491	-341.888	9
	davon Löhne und Gehälter	-347.317	-328.741	-329.561	279.869	
	davon soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-64.082	-62.930	-62.930	62.019	
	Zwischensumme	352.639	290.166	338.967	480.799	
10	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	23.000	28.000	23.000	79.593	10
11	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	42.800	45.200	52.330	56.177	10
12	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-23.000	-28.000	-23.000	-22.593	10
13	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen		-2.400		-1.763	11
14	Abschreibungen	-88.800	-72.300	-77.984	-85.791	12
15	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-236.820	-168.420	-221.298	-330.646	13
	Zwischenergebnis	69.819	92.246	92.015	175.776	
16	Erträge aus Beteiligungen	85.000	60.000	60.000	56.790	14
17	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.400	2.400	2.400	4.925	14
18	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47.016	-47.016	-47.016	-49.545	14
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	110.203	107.630	107.399	187.946	
19	Steuern vom Einkommen und Ertrag				-18.243	14
20	Sonstige Steuern	-1.300	-1.300	-1.300	-1.308	14
21	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	108.903	106.330	106.099	168.395	

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	1	40	Erlöse aus Krankenhausleistungen	658.218	670.775	627.340	610.799	
3								
4		400	Bereich der Bundespflegesatzverordnung ( BpflV )	0		0	0	
5								
6		400	Bereich des Krankenhausentgeltgesetzes ( KHEntG )	650.618	666.975	618.540	604.055	
7			Erlösbudget ( DRG )	650.618	666.975	618.760	611.446	1)
8			Ausgleichsbeträge/ Mindererlöse	0	0	0	0	
9			Mehrerlöse im Rahmen der Konvergenzphase	0	0		0	
10			Kürzung Anschubfinanzierung zur integrierten Versorgung	0	0	-175	-4.310	
11			Budgetkürzung (Sanierungsbeitrag zur Gesundheitsreform)	0	0	-45	-3.081	
12								
13		400	Erlöse außerhalb des Budget	7.600	3.800	8.800	6.744	
14								
15								
16								

## 1) Erläuterung zur Budgetentwicklung und Abrechnung

		Fälle	CMI	Bewert.relation	Baserate
2008	DRG- Erlöse/ Basisdaten	433	0,545	235,985	2.580,15
2009	DRG- Erlöse/ Basisdaten	451	0,546	246,246	2.728,53
2010	DRG- Erlöse/ Basisdaten	435	0,536	233,160	2.819,77

Im Jahr 2009 endet die Konvergenzphase im DRG-Bereich, so dass die Landesbaserate danach unter Berücksichtigung einer Grundlohnsummensteigerung von 1,54% um 3,3% auf 2.819,77 EUR steigt.

Der Konvergenzschritt auf den Bundesfallwert ist aufgrund laufender Verhandlungen auf Landesebene noch nicht in Ansatz gebracht.



Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
				EUR	EUR	EUR	EUR	
1								
2	3	43	Nutzungsentgelte der Ärzte	0	0	0	0	
3								
4			Arztabgaben aus stationärer Behandlung	0	0	0	0	
5								
6			Arztabgaben aus ambulanter Behandlung	0	0	0	0	1)
7								
8			aus sonstigen Abgaben	0	0	0	0	1)
9								
10			Gutachtertätigkeit	0	0	0	0	
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								

1) Umgliederung der Erträge in die Pos. 6 (sonstige betriebliche Erträge Seite 7)

## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	4	55	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Leistungen	0	0	0	0	
3								
4								
5								
6	5	47	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	0	0	9.498	5.066	
7								
8								
9								
10	6		Sonstige betriebliche Erträge	508.600	488.600	486.890	545.039	
11								
12			Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge von Personal	0	0	64	0	
13								
14			Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	464.400	444.400	442.828	472.036	
15			Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	
16								
17			Sonstige ordentliche Erträge	44.200	44.200	43.998	73.003 1)	
18								
19								
20								

1) Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Mieten für die Überlassung von Räumlichkeiten und Nutzungsvergütungen für die Überlassung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen.









## Anlage zum Wirtschaftsplan 2010

## Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zeile	Pos.	KGr.	Bezeichnung	WP 2010	WP 2009	Hochrechnung 2009	Ergebnis 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h	i
1				EUR	EUR	EUR	EUR	
2	14	76	Abschreibungen	88.800	72.300	77.984	85.791	
3								
4		760	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	
5								
6								
7		761	Abschreibungen auf Sachanlagen	88.800	72.300	77.984	85.791	
8			gefördertes Anlagevermögen	42.800	42.800	52.330	54.414	
9			nicht gefördertes Anlagevermögen	46.000	29.500	25.654	31.377	
10								
11								
12								
13								
14			Gliederung nach Finanzierungsart	88.800	72.300	77.984	85.791	
15			Fördermittel nach KHG	42.800	42.800	52.330	54.414	1)
16			Öffentliche Hand					
17			Zuwendung Dritter					
18			Eigenmittel	46.000	29.500	25.654	31.377	
19								
20								
21								
22								
23								
24								
25								

1) Die Abschreibungen resultieren aus der Anschaffung von Vermögensgegenständen, die mit Fördermitteln und Zuschüssen Dritter finanziert wurden. Sie werden durch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten nach dem KHG entsprechend aufgelöst und wirken sich somit erfolgsneutral aus. (Vergl. Seite 10, Zeile 19)





## Vermögenslage

## Plan- und Bewegungsbilanz

Vorläufige Schlussbilanz des Jahres 2009		Finanzbedarf Verwendung von Mitteln		Finanzdeckung Aufbringung von Mitteln		Planbilanz des Jahres 2010	
AKTIVA	EUR	Erhöhung AKTIVA	EUR	Verminderung AKTIVA	EUR	AKTIVA	EUR
Anlagevermögen	802.980	Zugang Investitionen	144.000	Abschreibungen	88.800	Anlagevermögen	858.180
Geschäfts- / Firmenwert	445.102					Geschäfts- / Firmenwert	445.102
Vorräte	30.000					Vorräte	30.000
Forderungen aus Lu. L	30.000					Forderungen aus Lu. L	30.000
Forderungen nach dem KHG				Auszahlungen		Forderungen nach dem KHG	
Forderungen gegenüber Gesellschafter und verbundene Unternehmen	34.000					Forderungen gegenüber Gesellschafter und verbundene Unternehmen	34.000
Sonstige Vermögensgegenstände	1.200					Sonstige Vermögensgegenstände	1.200
Flüssige Mittel	109.813			Saldo aus Kassen Ein- und Auszahlungen	104.086	Flüssige Mittel	5.727
Sonstige Aktiva	1.200					Sonstige Aktiva	1.200
Bilanzsumme	1.454.295	Summe Aktiverhöhung	144.000	Summe Aktivminderung	192.886	Bilanzsumme	1.405.409

PASSIVA	EUR	Verminderung Passiva	EUR	Erhöhung Passiva	EUR	Passiva	EUR
Eigenkapital	299.682			Jahresüberschuss lfd. Jahr	108.903	Eigenkapital	408.585
Sonderposten	103.284	Auflösung	18.800			Sonderposten	84.484
Rückstellungen	81.320	Auflösung	30.000			Rückstellungen	51.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	403.802	Auszahlung/Auflösung	53.989			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349.813
Verbindlichkeiten aus L u. L	24.000	Auszahlung/Auflösung	12.000			Verbindlichkeiten aus L u. L	12.000
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter und verbundenen Unternehmen	461.000	Auszahlung/Auflösung	42.000			Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter und verbundenen Unternehmen	419.000
Verbindlichkeiten nach dem KHG	74.007	Auszahlung/Auflösung	1.000			Verbindlichkeiten nach dem KHG	73.007
Sonstige Verbindlichkeiten	7.200					Sonstige Verbindlichkeiten	7.200
Sonstige Passiva						Sonstige Passiva	
Bilanzsumme	1.454.295	Summe Passivminderung	157.789	Summe Passiverhöhung	108.903	Bilanzsumme	1.405.409

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Schlussbilanzwerte	Stand am 31.12.2009		Stand am 31.12.2010		Veränderung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
<b>Vermögensstruktur</b>						
<b>Mittel-/ kurzfristiges gebundenes Vermögen</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	802.980	59,4	858.180	65,0	55.200	-183,5
Geschäfts- oder Firmenwert	445.102	32,9	445.102	33,7		
/. Sonderposten	-103.284	-7,6	-84.484	-6,4	18.800	-62,5
<b>Umlaufvermögen</b>						
Forderungen nach dem KHG						
Vorräte	30.000	2,2	30.000	2,3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.000	2,2	30.000	2,3		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.000	2,5	34.000	2,6		
Sonstige Forderungen	1.200	0,1	1.200	0,1		
Liquide Mittel	109.813	8,1	5.727	0,4	-104.086	346,0
Sonstige Aktiva	1.200	0,1	1.200	0,1		
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.351.011</b>	<b>100,0</b>	<b>1.320.925</b>	<b>100,0</b>	<b>-30.086</b>	<b>100,0</b>
<b>Kapitalstruktur</b>						
<b>Langfristig verfügbares Kapital</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Gez. Kapital u. Gewinnrücklagen	299.682	22,2	408.585	30,9	108.903	-362,0
	299.682	22,2	408.585	30,9	108.903	-362,0
<b>Fremdkapital</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	403.802	29,9	349.813	26,5	-53.989	179,4
Verbindlichkeiten nach dem KHG	74.007	5,5	73.007	5,5	-1.000	3,3
	477.809	35,4	422.820	32,0	-54.989	182,8
<b>Mittel-/ kurzfristig verfügbares Kapital</b>						
<b>Fremdkapital</b>						
Rückstellungen	81.320	6,0	51.320	3,9	-30.000	99,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.000	1,8	12.000	0,9	-12.000	39,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	461.000	34,1	419.000	31,7	-42.000	139,6
Sonstige Verbindlichkeiten	7.200	0,5	7.200	0,5		
Sonstige Passiva						
	573.520	42,5	489.520	37,1	-84.000	279,2
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>1.351.011</b>	<b>100,0</b>	<b>1.320.925</b>	<b>100,0</b>	<b>-30.086</b>	<b>100,0</b>

## Kennzahlen

Eigenkapital in %	22,2	30,9
Verschuldungsgrad in %	191,4	119,8
Liquidität 1. Grades in %	19,1	1,2
Liquidität 2. Grades in %	30,5	14,5
Liquidität 3. Grades in %	35,7	20,6

## Stellenplan

Zeile	Pos.	Bezeichnung	Vollstellen Wirtschaftsplan 2010	Vollstellen Wirtschaftsplan 2009	durchschnittliche Vollstellen 2009	durchschnittliche Vollstellen 2008	
a	b	c	d	e	f	g	h
1		Die Planstellen ermitteln sich aufgrund der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen und sind in Vollkräfte umgerechnet.					
2		Personalaufwand	EUR	411.399	391.671	392.491	341.888
3		Arbeitnehmer	Vollstellen	9,75	9,73	9,75	9,80
4							
5		Ärztlicher Dienst					
6		Pflegedienst					
				4,45	4,53	4,45	4,56
7		Medizinisch technischer Dienst					
8		Funktionsdienst					
				1,40	1,19	1,40	1,02
9		Wirtschafts- und Versorgungsdienst					
				3,25	3,36	3,25	3,40
10		Technischer Dienst					
11		Verwaltungsdienst					
				0,65	0,65	0,65	0,82
12		Sonderdienste					
13		Personal der Ausbildungsstätten					
14		sonstiges Personal					
15							
Personalaufwand je Vollstelle				42.195	40.254	40.255	34.887 1)

**Investitions- und Projektplan**



Klinik Dr. Lehmann GmbH

**Anlage zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2010**

Investitions- und Projektplan	Projektverlauf		Mittelabfluss / Finanzplanung 2010 - 2014					Deckung / Mittelherkunft					
	Gesamtbudget Gesamtszeitraum	voraussichtlich ausgegeben bis zum 31.12.2009	Restkosten ab WP 2010	2010	2011	2012	2013	2014	Einzelförderung	KHG Förderung	Zuschüsse	Eigenmittel / Rücklagen	Fremdmittel (Darlehen)
				EUR	EUR	EUR	EUR	EUR					
<b>I Nicht projektbezogene Ausgaben</b>													
Wiederbeschaffung von Anlagegütern mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von mehr als 3 und bis zu 30 Jahren		12.000		24.000	24.000	24.000	24.000	24.000		120.000			
Einrichtungen und Ausstattungen													
<b>Zwischensumme</b>		12.000		24.000	24.000	24.000	24.000	24.000		120.000			
<b>II Projekte</b>													
IVZ- FEK GmbH (Stammkapital und Arztsitz)	145.000	25.000										145.000	
<b>Zwischensumme</b>	145.000	25.000										145.000	
<b>Gesamtaufwand</b>	145.000	37.000		144.000	24.000	24.000	24.000	24.000		120.000		145.000	

# Finanzplanung 2010

Klinik Dr. Lehmann GmbH

Anlage zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2010

Seite: 19

## FINANZPLANUNG 2010 - 2014

vorläufige  
Hochrechnung des  
Finanzmittelfonds  
zum 31.12.2009

2010      2011      2012      2013      2014

### Veränderung des Finanzmittelbestandes

Mittelzufluss (+)  
Mittelabfluss (-)  
EUR

EUR      EUR      EUR      EUR      EUR

#### I Erfolgsbereich (laufende Geschäftstätigkeit)

> Voraussichtliches Jahresergebnis	+106.099	+108.903	+120.000	+120.000	+120.000	+120.000
> Veränderung der Rückstellungen	-64.028	-30.000	-15.000	-7.500	-7.500	+0
> nicht durch Zuwendungen gedeckte Abschreibungen und Anlageabgänge	+25.654	+46.000	+46.000	+46.000	+46.000	+46.000
> Ausgleichsbeträge BPRIV / KHEntgG	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Veränderung der Vorräte	+34.393	+0	+0	+0	+0	+0
> Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	+1.454	+0	+0	+0	+0	+0
> Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-73.430	-12.000	+0	+0	+0	+0
> Zuweisungen und Zuschüsse zu laufende Aufwendungen (saldiert mit Aufwendungen)	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>Summe Erfolgsbereich</b>	<b>+30.142</b>	<b>+112.903</b>	<b>+151.000</b>	<b>+158.500</b>	<b>+158.500</b>	<b>+166.000</b>

#### II Investitionsbereich

> Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-37.000	-144.000	-24.000	-24.000	-24.000	-24.000
> Auszahlungen für geförderte Nutzungsentgelte	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Ein- und Auszahlungen in sonstige Finanzanlagen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>Summe Investitionsbereich</b>	<b>-37.000</b>	<b>-144.000</b>	<b>-24.000</b>	<b>-24.000</b>	<b>-24.000</b>	<b>-24.000</b>

#### III Finanzierungsbereich

> Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen	+23.000	+23.000	+23.000	+23.000	+23.000	+23.000
> Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
> Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-187.230	-95.989	-108.107	-110.979	-113.997	-117.168
<b>Summe Finanzierungsbereich</b>	<b>-164.230</b>	<b>-72.989</b>	<b>-85.107</b>	<b>-87.979</b>	<b>-90.997</b>	<b>-94.168</b>

### Finanzmittelbestand

EUR

EUR

EUR

EUR

EUR

EUR

aus Zwischensummen I bis III	-171.088	-104.086	+41.893	+46.521	+43.503	+47.832
am Anfang des Jahres	+280.902	+109.814	+5.728	+47.620	+94.141	+137.643
am Ende des Jahres	+109.814	+5.728	+47.620	+94.141	+137.643	+185.476

**FEK-TEX**  
**Krankenhaus Service**  
**GmbH**



## Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

## Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma	<b>FEK-Text Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH</b>
Sitz	Neumünster
Handelsregister	Amtsgericht Kiel HRB-Nr.: 9833 KI, eingetragen am 29.04.2008
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 25.02.2008 mit Ergänzung vom 15.04.2008
Gegenstand des Unternehmens	Erbringung von Leistungen im Rahmen der Wäschevollversorgung von Krankenhäusern, Pflege- und Senioreneinrichtungen sowie deren angeschlossenen Einrichtungen.
Stammkapital	25.000,00 EUR, voll eingezahlt Die Gesellschaft wurde von der FEK-Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH, Friesenstraße 11, 24534 Neumünster und den Stitextile Dienstleistungen Simeionsbetriebe Nord GmbH (vormals Simeonsbetrieb Nord GmbH), Rahnstädter Weg 34, 18069 Rostock, am 25.02.2008 gegründet. Das Gesellschaftsverhältnis besteht bis zum 31.12.2010.  Gesellschafter: FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH Anteile: 51%, Stammeinlage 12.750 Euro. Gesellschafter: Sitex-Textile Dienstleistungen Simeonsbetrieb Nord GmbH Anteile: 49%, Stammeinlage 12.250,00 Euro
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	Geschäftsführung: Herr Alfred von Dollen, Neumünster Stephan Richtzenhain, Minden Prokura: Andreas Driendl, Großenaspe Beginn der Tätigkeit: 01.05.2008 Geschäftsjahr: Kalenderjahr  Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Kiel Nord unter der Steuernummer 19 292 13721 geführt. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der FEK-GmbH.
Wirtschaftliche Grundlagen	Die Betriebsführung und Organisation obliegt der Simeonsbetrieb Nord GmbH. Das notwendige Personal wird über die FEK-Text Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH eingestellt. Die Personaladministration, Personalbetreuung und Abrechnung wird durch die Simeonsbetriebe Nord GmbH erbracht.

## Erfolgs- und Vermögensplan

Wirtschaftsplan für das Jahr 2010

Seite 2


**FEK-Tex**  
 Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

WP 2010

WP 2008

Hochrechnung  
2009Jahresabschluss  
28.04. -  
31.12.2008

Anlagen

Pos.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	Seite
	<b>Erfolgsplan</b>					
1	Erlöse aus Reinigungsleistungen	753.000	726.480	753.000	486.807	
2	Personalaufwand					
2	a) Löhne und Gehälter	198.000	240.000	195.900	145.712	
3	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und					
4	Unterstützung	46.000	53.000	43.600	32.433	
5	Materialaufwand					
6	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0	
7	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	503.040	427.000	496.800	317.621	
8	Zwischenergebnis	5.960	6.480	16.700	-8.959	
9	Abschreibungen				0	
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.255	6.100	4.255	4.523	
11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0	0	
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	245		245	0	
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.460	380	12.200	-13.482	
14	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	
15	Sonstige Steuern	0	0	0	0	
16	Jahresüberschuss	1.460	380	12.200	-13.482	
17	<b>Vermögensplan</b>					
18	<b>AKTIVA</b>					
19	Anlagevermögen	0	0	0	0	
20	Umlaufvermögen	143.177	16.180	141.717	122.547	
21	Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	
22	Summe Aktiva	+143.177	+16.180	+141.717	+122.547	
23	<b>PASSIVA</b>					
24	Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	25.000	
25	Noch nicht gedeckter Anlaufverlust/Bilanzgewinn	177	-16.820	-1.283	-13.483	
26	Rückstellungen	8.000	8.000	8.000	8.229	1)
27	Verbindlichkeiten	110.000	0	110.000	102.801	
28	Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	
29	Summe Passiva	+143.177	+16.180	+141.717	+122.547	

 1) Kosten für den Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfer  
 Steuerrückstellungen

**MVZ FEK  
Neumünster  
GmbH**



MVZ FEK Neumünster GmbH

## Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

<b>Firma</b>	<b>MVZ FEK Neumünster GmbH</b>
<b>Sitz</b>	Neumünster
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Kiel HRB-Nr.: beantragt
<b>Gesellschaftsvertrag</b>	In der Fassung vom 25.09.2009
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V (ambulante fachübergreifende vertragsärztliche Versorgung) zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen.
<b>Stammkapital</b>	25.000,00 EUR, voll eingezahlt Die Gesellschaft wurde von der Klinik Dr. Lehmann GmbH, Marienstraße 18, 24534 Neumünster am 25.09.2009 gegründet.  Gesellschafter: Klinik Dr. Lehmann GmbH Anteile: 100%, Stammeinlage 25.000 Euro. Geschäftsführung: Herr Alfred von Dollen Voraussichtlicher Beginn der Tätigkeit: 01.01.2010 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
<b>Rechtliche und steuerliche Verhältnisse</b>	Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Kiel Nord unter der Steuernummer (noch nicht erteilt) geführt. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der FEK-GmbH.
<b>Wirtschaftliche Grundlagen</b>	Die Gründung des MVZ erfolgte vor dem Hintergrund, ambulante Behandlungsformen an das Krankenhaus zu binden. Durch den Kauf der nervenheilkundlichen und psychotherapeutischen Praxis des Ehepaares Gülsdorff können unter eigener Regie ambulante Leistungen weiterhin erbracht werden, die ansonsten im Rahmen stationersetzender Maßnahmen auf dem Gebiet der Neurologie im FEK entfielen. Zudem könnte auf die stationäre Zuweiserquote positiv Einfluss genommen werden.

## Erfolgs- und Vermögensplan

Wirtschaftsplan für das Jahr 2010

Seite 2



MVZ FEK Neumünster GmbH

WP 2010

WP 2008

Hochrechnung  
2009Jahresabschluss  
2007

Anlagen

Pos.	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR	Seite
<b>Erfolgsplan</b>						
	Umsatzerlöse	245.000			240.375	
	Kassenabrechnungen	190.000			187.469	
	Privatliquidation	50.000			47.563	
	Sonstige Praxiseinnahmen	2.000			1.970	
	Sonstige Einnahmen	3.000			3.373	
	Personalaufwand	204.000			35.131	
	Löhne und Gehälter	170.000			29.526	
	soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	34.000			5.805	
	Materialaufwand	4.000			3.890	
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.000			2.156	
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.000			1.734	
	Zwischenergebnis	37.000		0	201.354	
	Abschreibungen	14.000			14.097	
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.020		2.500	45.888	
	Mieten und Mietnebenkosten	17.000			16.555	
	Instandhaltungen Gebäude	360			310	
	Instandhaltungen E+A	1.200			1.347	
	Versicherungen und Beiträge	2.400			3.028	
	Gebühren	4.500			4.533	
	KFZ-Kosten	0			6.049	
	Fort- und Weiterbildung, Reisekosten	2.000			1.652	
	Verwaltungskosten	6.560		2.500	12.414	
	Zentrale Dienstleistungen	5.000			0	
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0			0	
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0			0	
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.020		-2.500	141.369	
	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0			0	
	Sonstige Steuern	0			0	
	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-16.020</b>		<b>-2.500</b>	<b>141.369</b>	
<b>Vermögensplan</b>						
<b>AKTIVA</b>						
	Anlagevermögen	120.000				
	Einrichtungen und Ausstattungen	20.000				
	Praxiswert	100.000				
	Umlaufvermögen	6.480		22.500		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0				
	Bankguthaben	6.480		22.500		
	Rechnungsabgrenzung	0				
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>+126.480</b>	<b>+0</b>	<b>+22.500</b>	<b>+0</b>	
<b>PASSIVA</b>						
	Eigenkapital	6.480		22.500	0	
	Stammkapital	25.000		25.000	0	
	Anlaufverluste	-18.520		-2.500	0	
	Rückstellungen	0				
	Verbindlichkeiten	120.000		0	0	
	aus Lieferungen und Leistungen	0		0	0	
	gegenüber der Gesellschaftern aus Kauf Arztsitze	120.000		0	0	
	Rechnungsabgrenzung	0				
	<b>Summe Passiva</b>	<b>+126.480</b>	<b>+0</b>	<b>+22.500</b>	<b>+0</b>	

**Hallenbetriebe  
Neumünster  
GmbH**

**Wirtschaftsplan**  
**der Hallenbetriebe Neumünster GmbH**  
**für das Jahr 2010**

**Hallenbetriebe Neumünster GmbH**  
**Wirtschaftsplan 2010**

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Zusammenstellung der Ergebnisse	Seite 2
Erfolgsplan	Seite 3
Erfolgsübersicht	Seite 4
Vermögensplan	Seite 5
Einzelnachweis der Investitionen	Seite 6
Personalplanung	Seite 7
Erläuterungen	Seite 8
Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2009-2013	Seite 9
a) Einnahmen u. Ausgaben insgesamt	
b) Einnahmen und Ausgaben, die sich auf den Haushalt der Gesellschafterin auswirken	
Investitionsprogramm	Seite 10

**Zusammenstellung der Ergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2010**

1. Es betragen

1.1.	im Erfolgsplan	
	die Erträge	5.465.000,00 €
	die Aufwendungen	6.499.000,00 €
	der Jahresgewinn	0,00 €
	der Jahresverlust	-1.034.000,00 €
1.2.	im Vermögensplan	
	die Einnahmen	1.380.000,00 €
	die Ausgaben	1.380.000,00 €

2. Es werden festgesetzt

2.1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen auf	0,00 €
2.2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0,00 €
2.3.	der Höchstbetrag der Kassen- kredite auf	2.000.000,00 €

Erfolgsplan

für das Wirtschaftsjahr 2010

Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Ergebnis
		2010	2009	2008
		€	€	€
1.	Umsatzerlöse	-5.000.000	-5.200.000	-5.220.106
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	-255.000	-255.000	-197.862
3.	sonstige betriebliche Erträge	-200.000	-200.000	-222.807
4.	Materialaufwand			
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.225.000	2.350.000	2.498.241
5.	Personalaufwand			
	Löhne und Gehälter	1.000.000	1.060.000	1.204.274
	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	215.000	240.000	236.456
	davon für Altersversorgung	60.000	65.000	50.163
6.	Abschreibungen			
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 1 des HGB	1.380.000	1.360.000	1.324.938
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	450.000	450.000	453.609
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-10.000	-20.000	-39.308
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.144.000	1.170.000	1.152.181
10.	Sonstige Steuern	85.000	85.000	75.082
11.	<b>Jahresverlust</b>	<b>1.034.000</b>	<b>1.040.000</b>	<b>1.264.699</b>

**Erfolgsübersicht der Hallenbetriebe GmbH für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2010**

Aufwendungen	Betriebszweige						Aktivierte Eigenleistung €
	Betrag insgesamt €	Holstenhallen		Stadthalle		Nordbau €	
		Festsaal €	Stadthalle Theater €	Festsaal €	Theater €		
1. Materialaufwand							
Bezug von Fremden	2.060.000	805.000	230.000	160.000	830.000	35.000	35.000
Bezug von Betriebszweigen	165.000			0	165.000	0	0
2. Löhne und Gehälter	1.000.000	347.000	100.000	35.000	338.000	180.000	180.000
3. Soziale Abgaben	155.000	53.000	17.000	6.000	47.000	32.000	32.000
4. Aufwendungen für Altersversorgung	60.000	25.000	8.000	4.000	15.000	8.000	8.000
5. Abschreibungen	1.380.000	685.000	260.000	210.000	225.000	0	0
6. Zinsen u. ähnliche Aufw.	1.144.000	275.000	382.000	315.000	172.000	0	0
7. sonstige Steuern	85.000	47.000	14.000	14.000	10.000	0	0
8. Sonst. betriebl. Aufwendg.	450.000	224.000	80.000	50.000	96.000	0	0
9. Summe 1 - 9	6.499.000	2.461.000	1.091.000	794.000	1.898.000	255.000	255.000
10. Betriebserträge							
a) nach der G + V Rechnung	5.290.000	2.095.000	223.000	807.000	1.910.000	255.000	255.000
b) aus Lieferung an andere Betriebszweige	165.000	165.000	0	0	0	0	0
andere Betriebszweige	0	0	0	0	0	0	0
11. Betriebserträge gesamt	5.455.000	2.260.000	223.000	807.000	1.910.000	255.000	255.000
12. Betriebsergebnis							
Gewinn / Verlust	-1.044.000	-201.000	-868.000	13.000	12.000	0	0
Verlust	-1.044.000						
13. Finanzerträge	10.000						
14. außerordentl. Ergebnis	0						
15. <b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>							
Gewinn / Verlust	-1.034.000						

**Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2010**

Nr.	Einnahmen Bezeichnung	Planansatz			Ergebnis der Jahresrechnung 2008	Erläuterungen zum Planansatz
		2010	Verpfl.Erm. 2010	2009		
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7
1.	Abschreibungen	1.380.000		1.360.000	1.324.938	
	Summe	1.380.000	0	1.360.000	1.324.938	

### Ausgaben Vermögensplan

Einzelnachweis der Investitionen u. Darlehenstilgungen

2010		Ausgaben	Verpflichtungs-	bisher	Gesamtaus-
Investitionen			ermächtigung	bereitgestellt	gabebedarf
lt. Nr. im Investitionsprogramm		€	€	€	€
<b>A</b>	<b>Holstenhallen</b>				
0.1.	Befestigung Aussenfläche, Beschilderung	55.000			55.000
0.2.	Schaffung von Lagerfläche u. Einrichtung	0			0
0.3.	Blitzableiter für alle Gebäude	0			0
0.4.	Parkschranken, Außengelände	0			0
1.1.	Tonanlage Halle 1, mobile Tonanlage	10.000			10.000
1.2.	Heizung unterer Umgang Halle 1	0			0
1.3.	Turmheizungen Halle 1	0			0
1.4.	Renovierung Umgänge Halle 1	20.000			20.000
1.5.	Belüftung Hallen 3. u. 4	40.000			40.000
2.1.	Optimierung der Veranstaltungsräume	60.000			60.000
2.2.	Reinigungsgeräte, Gabelstapler	10.000			10.000
2.3.	Bühnenteile, Trennwände	45.000			45.000
2.4.	Tische, Stühle,	55.000			55.000
2.5.	GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	85.000			85.000
3.1.	Aktivierungspflichtige Eigenleistungen z.B.	235.000			235.000
4.2.	Küchengeräte, Konvectomaten u.a.				0
4.3.	GWG, Ergänzungen im Restaurant	25.000			25.000
4.4.	Sanierung Südturm	90.000			90.000
<b>B</b>	<b>Umbau Holstenhallen</b>				
5.1.	Planungskosten Gutachten				
<b>C</b>	<b>NordBau</b>				
7.1.	Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	10.000			10.000
7.2.	GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	25.000			25.000
7.3.	NordBau Pavillon	10.000			10.000
<b>D</b>	<b>Stadthalle</b>				
8.1.	Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	10.000			10.000
8.2.	Ergänzungen im Restaurant	20.000			20.000
8.3.	GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	20.000			20.000
	Investitionen gesamt	825.000	0	0	825.000
<b>E</b>	<b>Darlehenstilgungen</b>				
	Tilgungen Darlehen	555.000			555.000
	Zusammenfassung	1.380.000	0	0	1.380.000

**Personalplan für das Wirtschaftsjahr 2010**

Beschäftigte im Jahr	effektiv 2008	geplant 2009	effektiv 2009	geplant 2010
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	21	22	21	21
Auszubildende	5	7	5	4
	<b>26</b>	<b>29</b>	<b>26</b>	<b>25</b>
Löhne und Gehälter in T€	1.041	1.060		1.000
Soziale Abgaben in T€	242	240		215
	<b>1.283</b>	<b>1.300</b>		<b>1.215</b>

Das Unternehmen beschäftigte Ende 2009 insgesamt 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 8 Mitarbeiter in der Technik, 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und 6 in der Abteilung NordBau.

Eine Auszubildende wurde bei der NordBau übernommen.

Die Technische Ausbildung hat sich als zu aufwändig erwiesen und auch die Qualität der Bewerber ist deutlich hinter den Erwartungen zurück geblieben, so dass wir uns entschieden haben keine neuen Auszubildenden in diesem Bereich einzustellen.

Im Jahr 2009 sind zwei techn. Mitarbeiter in den Ruhestand gegangen (einer planm., einer unplanm.). Hier wurde jedoch nur eine Stelle wieder besetzt.

Die Anzahl der Mitarbeiter, die im Öffentlichen Dienst beschäftigt sind, hat sich damit auf 4 Personen verringert.

### **1. Erfolgsplan**

Der Erfolgsplan schließt mit einer Gesamteinnahme in Höhe von 5.465.000 € ab. Aufgrund der fehlenden Nordpferd in den Holstenhallen, als auch der für 2010 schwer einzuschätzenden Konjunktur und deren Auswirkung auf den Veranstaltungsmarkt geht die Gesellschaft von einem Umsatzrückgang von 100.000 € aus.

Für die NordBau ist die Entwicklung für das Planjahr 2010 schwer einschätzbar. Zum einen findet im Planjahr die Bauma (weltgrößte Baumaschinenausstellung) in München statt und zum anderen lassen sich die Auswirkungen der konjunkturellen Krise auf die Bauwirtschaft und damit auf die NordBau kaum einschätzen. Somit rechnet die Gesellschaft hier mit einem Umsatzrückgang von 100.000 €.

Die Materialkosten verhalten sich analog zum Umsatz und sind somit ebenfalls geringer.

Die Personalkosten sind rückläufig, da im Jahr 2009 zwei Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes ausgeschieden sind und nur einer ersetzt wurde.

Die Höhe der Abschreibung ergibt sich aus der Summe der getätigten Investitionen der Vorjahre.

Weil die Zinsbindungen im Planjahr unverändert bleiben, reduziert sich die Zinslast durch die geleisteten Tilgungen.

Die Liquidität ist durch rechtzeitige Abforderung der Zuschussraten bei der Gesellschafterin jederzeit gewährleistet.

### **2. Vermögensplanung**

Die Einnahmen im Vermögensplan entsprechen dem geplanten Betrag der Abschreibungen als Refinanzierungsmittel. Weitere Zuführungen wie z. B. Einlagen oder Aufnahme von Krediten sind nicht vorgesehen. Die Höhe der Mittel liegt 2010 bei geplanten 1.380 T€.

Die Investitionsmaßnahmen ergeben sich aus dem Einzelnachweis. Hierbei handelt es sich um Ersatzbeschaffungen, Erweiterungen und Verbesserungen der Anlage insgesamt.

Darüber hinaus wird wieder in Anlehnung an die vergangenen Jahre eine Eigenleistung von insgesamt 255.000 € angestrebt.

Der genannte Betrag von 1.380 T€ beinhaltet neben den im Einzelnachweis genannten Investitionen, einen Betrag von 555 T€ für die Tilgung von Darlehen.

### **3. Erweiterung der Holstenhallen**

Die Machbarkeitsstudie für die Um- und Erweiterungsbauten ist abgeschlossen. Sie ergibt einen brutto Investitionsbedarf von 67 Mio. €. Die Gesellschaft geht nach eingehender Prüfung davon aus, dass netto 45 Mio. € genügen, um ein zukunftsfähiges Konzept umzusetzen. Für den ersten Bauabschnitt (Sanierung und Erweiterung der Halle 1) ist ein Investitionsbedarf von 24 Mio. € ermittelt worden.

Die Gespräche mit dem Wirtschafts- und Innenministerium und der Stadt Neumünster laufen bzgl. einer konkreten Förderungs- und Finanzierungsplanung. Details liegen hierzu noch nicht vor.

**Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2009 - 2013**

<b>A. Einnahmen und Ausgaben</b>					
Nr. Bezeichnung	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
<b>Einnahmen</b>					
1. Rückflüsse von Darlehen	0	0	0	0	0
2. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immat. Gütern	1.360.000	1.380.000	1.260.000	1.300.000	1.330.000
	1.360.000	1.380.000	1.260.000	1.300.000	1.330.000
<b>Ausgaben</b>					
1. Investitionen	810.000	825.000	710.000	740.000	760.000
2. Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	550.000	555.000	550.000	560.000	570.000
	1.360.000	1.380.000	1.260.000	1.300.000	1.330.000

<b>B. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gesellschafterin auswirken</b>					
Nr. Bezeichnung	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
<b>Einnahmen</b>					
1. Zuschuss der Gesellschafterin zum Verlustausgleich	1.040.000	1.034.000	990.000	940.000	890.000
	1.040.000	1.034.000	990.000	940.000	890.000
<b>Ausgaben</b>					
1. Dienstleistungsentgelte an die Gesellschafterin	8.900	9.150	9.150	9.150	9.150
2. Bürgschaftsprovisionen	29.789	29.054	25.000	24.000	23.000
	38.689	38.204	34.150	33.150	32.150

**Investitionsprogramm der Hallenbetriebe GmbH für die Jahre 2009 - 2013**

Investitionen	gesamt €	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
<b>Holstenhallen</b>						
0.1. Befestigung Aussenfläche, Beschilderung	185.000	50.000	55.000	40.000	40.000	40.000
0.2. Schaffung von Lagerfläche, Einrichtung von Regalen	40.000	0	0	20.000	20.000	10.000
0.3. Blitzableiter für alle Gebäude	0	0	0	0	0	10.000
0.4. Parkschraken, Außengelände	50.000	0	0	50.000		
1.1. Tonanlage Halle 1, mobile Tonanlage	40.000	0	10.000	20.000	10.000	20.000
1.2. Heizung unterer Umgang Halle 1	0	0	0	0	0	
1.3. Turmheizungen Halle 1	0	0	0	0	0	100.000
1.4. Renovierung Umgänge Halle 1	60.000	20.000	20.000	0	20.000	
1.5. Belüftung Hallen 3 bis 5	60.000	0	40.000	20.000		10.000
2.1. Optimierung der Tagungs- und Veranstaltungsräume	170.000	30.000	60.000	40.000	40.000	60.000
2.2. Reinigungsgeräte, Gabelstapler, Hubgeräte	45.000	0	10.000	0	35.000	10.000
2.3. Bühnenteile, Trennwände	165.000	20.000	45.000	40.000	60.000	55.000
2.4. Tische, Stühle,	175.000	10.000	55.000	60.000	50.000	45.000
2.5. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	290.000	70.000	85.000	65.000	70.000	65.000
3.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	890.000	235.000	235.000	210.000	210.000	210.000
4.1. Innenumbau Restaurant	0	0	0	0	0	
4.2. Großgeräte, Konvectomaten, Küchenmaschinen u.a.	90.000	20.000	0	30.000	40.000	20.000
4.3. GWG, Ergänzungen im Restaurant	100.000	20.000	25.000	20.000	35.000	20.000
4.4. Übergang Halle 1 zu den Hallen 3+4, Innenhof	0	0	0	0		
4.5. Sanierung Südturm	290.000	200.000	90.000			
<b>Umbau Holstenhallen</b>						
5.1. Planungskosten Gutachten	30.000	30.000				
<b>NordBau</b>						
7.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	40.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
7.2. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	85.000	20.000	25.000	20.000	20.000	20.000
7.3. NordBau Pavillon	35.000		10.000	15.000	10.000	5.000
<b>Stadthalle</b>						
8.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	40.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
8.2. Ergänzungen im Restaurant	90.000	20.000	20.000	20.000	30.000	20.000
8.3. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	90.000	20.000	20.000	20.000	30.000	20.000
	<b>3.060.000</b>	<b>785.000</b>	<b>825.000</b>	<b>710.000</b>	<b>740.000</b>	<b>760.000</b>

**Wohnungsbau  
G.m.b.H.  
Neumünster**

## Erläuterungen zum Wirtschafts- und Finanzplan 2010

Die Planerfolgsrechnung schließt mit einem deutlich positiven Ergebnis ab. Dieses resultiert in erster Linie aus dem laufenden Geschäft und in zweiter Linie aus dem Verkauf von Wohnungen aus dem Simons'schen Gelände sowie aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken.

Der Investitionsplan basiert bezüglich der reinen Baukosten auf Ausschreibungsergebnissen, die Nebenkosten sind kalkulatorisch per Zuschlagsatz erfasst.

Der Finanzplan endet mit einer rechnerischen Liquiditätsreserve von rd. 3.269 T€, die zur Ablösung von Darlehen in den Jahren 2010 ff. und zur Finanzierung von Neubauten und Modernisierungen verwendet werden soll.

Zu den Planansätzen im Einzelnen:

### **1. Planerfolgsrechnung**

#### **Umsatzerlöse aus**

der Hausbewirtschaftung

Auf der Grundlage der Septembermiete 2009, den Betriebskostenabrechnungen, sowie den Erlöschmälerungen ist für 2010 mit Umsatzerlösen in Höhe von rd. 15,4 Mio. € zu rechnen.

Aufgrund von Modernisierungen und steigender Nachfrage hat sich eine Verbesserung der Mietsituation ergeben.

Die bestandsübergreifenden Einzelmodernisierungen werden fortgeführt, um die bessere Vermietbarkeit der Wohnungen auch weiterhin zu erreichen.

Verkaufstätigkeit

Die Nachfrage nach Eigentumswohnungen am Simons'schen Gelände ist verhalten, so dass mit einem Verkauf von 4 Wohnungen gerechnet wird.

Der Verkauf von unbebauten Grundstücken ohne Baubindung verläuft zurückhaltend, es ist der Verkauf von 2 Grundstücken eingeplant.

Betreuungstätigkeit

Die Erträge aus der Betreuung wurden aus dem Jahr 2009 fortgeschrieben.

<b>Bestandsveränderungen</b>	Jahresabschlussposten zur Rechnungsabgrenzung. Neben Betriebskosten (+ 7 T€) wirken sich Verkäufe im Umlaufvermögen (- 614 T€) bestandsmindernd aus.
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	Jahresabgrenzung von Sach- und Personalkosten für eigene Neubauten/Modernisierungen aufgrund Bilanzierungswahlrechten. Ansatz aufgrund von differenzierten Planungen der Gesamtkosten.
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	Der Ansatz enthält im Wesentlichen Erträge aus Zahlungseingängen für bereits abgeschriebene Forderungen sowie Erträge aus verauslagten Anwaltskosten. Außerdem Erträge aus eingeforderten Mieterschäden.
<b>Aufwendungen für Hausbewirtschaftung</b>	Ansatz von 4,15 Mio. € Betriebskosten, 2,58 Mio. € Instandhaltungsaufwand sowie 303 T€ sonstiger Aufwand (Erbbauzinsen, Vertriebskosten etc.). Modernisierungsarbeiten werden nicht über Instandhaltung erfasst.
<b>Verkaufsobjekte</b>	Der Posten beinhaltet im Wesentlichen die Vertriebskosten für Verkaufsgrundstücke sowie Kosten für den Unterhalt der zum Verkauf bestimmten Grundstücke (Grundsteuern, Straßenreinigung)
<b>Personalaufwand</b>	Fortschreibung des Vorjahresansatzes unter Berücksichtigung von Personalab- und Zugängen sowie tariflichen Erhöhungen.
<b>Abschreibung</b>	Fortschreibung des Vorjahresansatzes unter Berücksichtigung der Modernisierungen und des Neubaus.
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	Wesentliche Bestandteile sind die sächlichen Aufwendungen (587 T€), Geldbeschaffungskosten sowie Abschreibungen auf Forderungen.
<b>Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge</b>	Fortschreibung des Vorjahresansatzes unter Berücksichtigung der laufenden Liquidität und der Annahme von sinkenden Zinsen.
<b>Zinsen und ähnl. Aufwendungen</b>	Geringerer Ansatz als im Vorjahr, da durch Rückzahlungen Zinsen gesenkt werden konnten.
<b>Sonstige Steuern</b>	Der Ansatz enthält Kostensteuern, im Wesentlichen Grundsteuern. Ansatz wie im Vorjahr.

## **2. Investitionsplan**

### **Mietwohnungsbauten**

Fortführung des Neubaus von 28 Wohnungen in der Max-Richter-Str. 20 - 24 und des Neubaus Kantplatz 9 -10 a mit 36 Wohnungen. Beginn des Neubaus mit gestapelten Reihenhäusern in der Breslauer Str. 10 - 16

### **Erschließung**

Erschließungsmaßnahmen kommen im Oberjörn/ Unterjörn erst nach Freizug zum Zuge.

### **Eigentumswohnungen**

Eigentumsmaßnahmen sind nicht geplant

### **Modernisierungen**

Umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen sind in der Breslauer Str. 17 - 21 und in der Stettiner Str. 19 - 21 geplant.

### **Betriebsinvestitionen**

Die Betriebsinvestitionen beinhalten Ersatzinvestitionen im Mobiliar sowie Investitionen zur Erweiterung EDV-Softwaremodulen und Hardware.

## **3. Finanzplan**

Der Finanzplan schließt mit einer Liquiditätsreserve in Höhe von rd. 3.269 T€ ab. Diese resultiert aus den Liquiditätsüberschüssen des laufenden Geschäftes und den Verkaufstätigkeiten.

## Planerfolgsrechnung 2010

	Plan 2010		2009		IST 2008	
	€	€	€	€	€	€
<b>Planerfolgsrechnung 2010</b>						
<b>Umsatzerlöse</b>						
a) aus der Hausbewirtschaftung	15.390.000		15.169.000	14.305.000	14.305.000	14.305.000
b) aus Verkaufstätigkeit	800.000		1.631.000	1.678.000	1.678.000	1.678.000
c) aus Betreuungstätigkeit	192.000	16.382.000	221.000	17.021.000	344.000	16.327.000
<b>Bestandsveränderungen</b>		-607.000		-1.052.000		-766.000
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		233.000		250.000		252.000
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		184.000		404.000		478.000
<b>Aufwendungen für bezogene Lief. u. Leist.</b>						
a) für Hausbewirtschaftung	-6.974.000		-7.037.000		-7.163.000	
b) für Verkaufsobjekte	-87.000	-7.061.000	-212.000	-7.249.000	-446.000	-7.609.000
<b>Rohergebnis</b>		<b>9.131.000</b>		<b>9.374.000</b>		<b>8.682.000</b>
<b>Personalaufwand</b>		-2.096.000		-2.113.000		-1.921.000
<b>Abschreibung auf immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>		-3.021.000		-2.885.000		-2.885.000
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-796.000		-882.000		-762.000
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		50.000		75.000		253.000
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-2.077.000		-2.104.000		-2.190.000
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.191.000</b>		<b>1.465.000</b>		<b>1.177.000</b>
<b>Steuern vom Einkommen</b>		-47.000		-47.000		-46.000
<b>Sonstige Steuern</b>		-383.000		-383.000		-387.000
<b>Gewinnvortrag</b>		0		0		0
<b>Entnahme aus Rücklagen</b>		0		0		0
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>761.000</b>		<b>1.035.000</b>		<b>744.000</b>

## Finanzplan 2010

	2010
Jahresergebnis	761 T €
Abschreibungen auf Sachanlagen u. a.	3.057 T €
Veränderung der lang- und mittelfristigen Rückstell./Verbindlichk.	0 T €
Erträge aus Anlageabgängen	0 T €
Bestandsveränderungen	607 T €
Veränderungen der sonstigen Passiva	98 T €
Tilgungen, planmäßig	-1.906 T €
<b>Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Tilgung</b>	<b>2.617 T €</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	
Fremdkosten	-5.950 T €
Eigenleistungen	-233 T €
Erlöse aus Anlageverkäufen	0 T €
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.183 T €</b>
Valutierung von Darlehn	4.571 T €
Auszahlungsverluste	-30 T €
Darlehensrückzahlungen	-1.593 T €
Dividenden	-110 T €
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.838 T €</b>
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-728 T €
<b>Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>3.935 T €</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>3.207 T €</b>

## Erläuterungen zum mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplan 2010 - 2014

Ausgehend von der Planung 2010 wird die Geschäftspolitik entsprechend den nachfolgend erläuterten Annahmen auf das Jahr 2014 weiter abgebildet. Insbesondere im Investitionsprogramm können sich aus der weiteren Entwicklung im Bestand Verschiebungen und neue Projekte ergeben, die in der jeweiligen Jahresplanung und Fortschreibung zu berücksichtigen sind. Die Planzahlen im Investitionsplan sind aufgrund von Kostenschätzungen ermittelt worden.

### 1. Planerfolgsrechnung

#### **Umsatzerlöse aus**

der Hausbewirtschaftung

Im gesamten Bestand wird davon ausgegangen, dass die Erlösschmälerungen durch Modernisierungen und Instandhaltung weiter sinken. Mehrerlöse ergeben sich aus den Neubauten am Kantplatz 9 -10 a und in der Max-Richter-Straße 20 - 24 und in der Breslauer Straße 10 - 16.

Verkaufstätigkeit

Im Jahr 2010 und 2011 wird mit dem Verkauf von jeweils vier Eigentumswohnungen im Simons'schen Gelände gerechnet, im Jahr 2012 mit dem Verkauf der restlichen beiden Wohnungen sowie in den Jahren 2013 und 2014 mit dem Verkauf von jeweils einer Wohnung aus dem Altbestand Simons'sches Gelände. Weiterhin wird von einem kontinuierlichen Verkauf von 2 unbebauten Grundstücken im Jahr ausgegangen.

Betreuungstätigkeit

Bei den Betreuungen wird mit gleichbleibendem Ertragspotential gerechnet fortgeschrieben aus 2009.

#### **Bestandsveränderungen**

Die Abgrenzungen aus Betriebskosten-Abrechnungen ergeben sich aus den abgerechneten Kosten. Weitere Bestandsminderungen ergeben sich aus dem Verkauf der Eigentumswohnungen im Simons'schen Gelände und den unbebauten Grundstücken.

#### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Der Ansatz erfolgt aufgrund von Einzelplanungen.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Der Ansatz enthält 2010 im Wesentlichen Erträge aus Einzahlungen abgerechneter Versicherungsschäden, Eingänge abgeschriebener Forderungen sowie Erträge aus der Erstattung von Mieterschäden. Für die Jahre 2011 ff. Fortschreibung des Ansatzes.

<b>Aufwendungen für Hausbewirtschaftung</b>	Fortschreibung des Budgets aus 2009 zuzüglich Steigerung. Dabei wird davon ausgegangen, dass ab dem Jahr 2010 der Aufwand für die wohnungsweise Instandsetzung von 1 Mio. € kontinuierlich reduziert werden kann.
<b>Verkaufsobjekte</b>	Ansatz von Bewirtschaftungskosten für Umlaufvermögen. Fortschreibung 2009.
<b>Personalaufwand</b>	Fortschreibung des Planansatzes 2009 unter Berücksichtigung tariflicher Erhöhungen.
<b>Abschreibung</b>	Fortschreibung des Ansatzes 2009 unter Berücksichtigung der Zugänge durch Investitionen.
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	Für alle Positionen Fortschreibung des Planansatzes 2009.
<b>Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge</b>	Fortschreibung des Planansatzes 2009 unter Berücksichtigung der abnehmenden Liquidität durch Ablösung von Darlehen und Investitionen in das Anlagevermögen.
<b>Zinsen und ähnl. Aufwendungen</b>	Ausgehend von den Planzahlen für 2009 sowie den Finanzierungsbedürfnissen lt. Investitionsplan wurde der Zinsaufwand unter Berücksichtigung von Darlehensrückzahlungen, Kreditausläufen und Zinsdegression ermittelt.
<b>Sonstige Steuern</b>	Fortschreibung des Planansatzes 2009.

## **2. Investitionsplan**

<b>Mietwohnungsbauten</b>	Fortführung des Neubaus von 28 Wohnungen in der Max-Richter-Str- 20 - 24 mit Fertigstellung im Jahr 2010. Fortführung des Neubaus von 36 Wohnungen am Kantplatz 9 -10 a mit Fertigstellung ebenfalls im Jahr 2010. Beginn des Neubaus mit gestapelten Reihenhäusern im Jahr 2010 mit Fertigstellung im Jahr 2011.
<b>Erschließung</b>	Erschließungsmaßnahmen kommen im Oberjörn/ Unterjörn erst nach Freizug der Objekte zum tragen.
<b>Modernisierungen</b>	Basis ist der Investitionsplan 2010 ff.

**Betriebsinvestitionen**

Ansatz von 113 T€ im Jahr 2010 für Erweiterung von EDV- Softwaremodulen und Hardware. Basisinvestitionen Büro und Geschäftsausstattung in den Folgejahren in Höhe von 25 T€ p.a.

**3. Finanzplan**

Ausgehend von den Daten der Planerfolgsrechnung und des Investitionsplans ergibt sich der jeweilige Planfinanzstatus der betrachteten Jahre. Die Tilgung ist analog dem Zinsaufwand entsprechend der Investitions- und Finanzierungsansätze hochrechnet worden.

Plan - Gewinn- und Verlustrechnung 2010 - 2014

Plan - Gewinn- und Verlustrechnung 2010 - 2014

	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €
<b>Umsatzerlöse</b>					
aus der Hausbewirtschaftung	15.390.000	15.601.000	15.663.000	15.702.000	15.742.000
aus Verkaufstätigkeit	800.000	800.000	450.000	250.000	250.000
aus Betreuungstätigkeit	192.000	192.000	192.000	192.000	192.000
<b>Summe Umsätze</b>	<b>16.382.000</b>	<b>16.593.000</b>	<b>16.305.000</b>	<b>16.144.000</b>	<b>16.184.000</b>
<b>Bestandsveränderungen</b>	-607.000	-578.000	-283.000	-117.000	-110.000
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	233.000	310.000	234.000	207.000	139.000
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	184.000	184.000	184.000	184.000	184.000
<b>Aufwendungen für bezogene LL</b>					
für Hausbewirtschaftung	-6.974.000	-7.166.000	-7.157.000	-7.050.000	-6.992.000
für Verkaufsobjekte	-87.000	-87.000	-87.000	-87.000	-87.000
<b>Summe Aufw. Bez. LL</b>	<b>-7.061.000</b>	<b>-7.253.000</b>	<b>-7.244.000</b>	<b>-7.137.000</b>	<b>-7.079.000</b>
<b>Rohergebnis</b>	<b>9.131.000</b>	<b>9.256.000</b>	<b>9.196.000</b>	<b>9.281.000</b>	<b>9.318.000</b>
<b>Personalaufwand</b>	-2.096.000	-2.102.000	-2.112.000	-2.124.000	-2.134.000
<b>Abschreibung</b>	-3.021.000	-3.117.000	-3.106.000	-3.167.000	-3.176.000
<b>Sonstige betriebl. Aufw.</b>	-796.000	-801.000	-806.000	-813.000	-819.000
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	50.000	15.000	15.000	10.000	15.000
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-2.077.000	-2.052.000	-2.015.000	-2.006.000	-1.992.000
<b>Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.191.000</b>	<b>1.199.000</b>	<b>1.172.000</b>	<b>1.181.000</b>	<b>1.212.000</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	-47.000	-47.000	-47.000	-47.000	-47.000
<b>Sonstige Steuern</b>	-383.000	-383.000	-383.000	-383.000	-383.000
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>761.000</b>	<b>769.000</b>	<b>742.000</b>	<b>751.000</b>	<b>782.000</b>

## Finanzplan 2010 - 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
Jahresergebnis	761 T€	769 T€	742 T€	751 T€	782 T€
Abschreibungen auf Sachanlagen u. a.	3.057 T€	3.156 T€	3.148 T€	3.212 T€	3.224 T€
Veränderung der lang- und mittelfristigen Rückstell./Verbindlichk.	0 T€				
Erträge aus Anlageabgängen	0 T€				
Bestandsveränderungen	607 T€	578 T€	283 T€	117 T€	110 T€
Veränderungen der sonstigen Passiva	98 T€	49 T€	49 T€	50 T€	50 T€
Tilgungen, planmäßig	-1.906 T€	-2.204 T€	-2.413 T€	-2.475 T€	-2.633 T€
<b>Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Tilgung</b>	<b>2.617 T€</b>	<b>2.348 T€</b>	<b>1.809 T€</b>	<b>1.655 T€</b>	<b>1.533 T€</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen					
Fremdkosten	-5.950 T€	-5.120 T€	-4.708 T€	-4.174 T€	-2.798 T€
Eigenleistungen	-233 T€	-310 T€	-234 T€	-207 T€	-139 T€
Erlöse aus Anlageverkäufen	0 T€				
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.183 T€</b>	<b>-5.430 T€</b>	<b>-4.942 T€</b>	<b>-4.381 T€</b>	<b>-2.937 T€</b>
Valutierung von Darlehen	4.571 T€	3.495 T€	3.746 T€	3.318 T€	2.218 T€
Auszahlungsverluste	-30 T€				
Darlehensrückzahlungen	-1.593 T€	-2.595 T€	-776 T€	-690 T€	-121 T€
Dividenden	-110 T€				
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.838 T€</b>	<b>760 T€</b>	<b>2.830 T€</b>	<b>2.488 T€</b>	<b>1.957 T€</b>
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-728 T€	-2.322 T€	-303 T€	-238 T€	553 T€
<b>Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>3.935 T€</b>	<b>3.207 T€</b>	<b>885 T€</b>	<b>582 T€</b>	<b>344 T€</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>3.207 T€</b>	<b>885 T€</b>	<b>582 T€</b>	<b>344 T€</b>	<b>897 T€</b>



**Wohnungsbau GmbH Neumünster**

Vergütung gem. Vergütungstarif für die Wohnungswirtschaft

Personalbestand im Januar 2009

<b>Geschäftsführung</b>	
1 Mitarbeiter	AT
1 Mitarbeiter	Gr. V
<b>Rechnungswesen/ Controlling/ Personal/EDV</b>	
1 Mitarbeiter	AT
2 Mitarbeiter	Gr. III
1 Mitarbeiter	Gr. III a
2 Mitarbeiter	Gr. IV
2 Mitarbeiter	Gr. IV a
<b>Kaufm. Abteilung Verkauf/WEG</b>	
1 Mitarbeiter	AT
1 Mitarbeiter	Gr. II
5 Mitarbeiter	Gr. III
3 Mitarbeiter	Gr. III a
2 Mitarbeiter	Gr. IV
1 Mitarbeiter	Gr. VI
4 Auszubildende	
<b>Technische Abt./ Neubau/Mod.</b>	
1 Mitarbeiter	AT
1 Mitarbeiter	Gr. III
2 Mitarbeiter	Gr. IV
1 Mitarbeiter	Gr. VI
<b>Technische Abt. / Instandhaltung</b>	
1 Mitarbeiter	Gr. II a
2 Mitarbeiter	Gr. III
1 Mitarbeiter	Gr. III a
2 Mitarbeiter	Gr. IV
1 Mitarbeiter	Gr. IV (Lohn)

Personalbestand im Januar 2010

<b>Geschäftsführung</b>	
1 Mitarbeiter	AT
1 Mitarbeiter	Gr. V
<b>Rechnungswesen/ Controlling/ Personal</b>	
1 Mitarbeiter	AT
3 Mitarbeiter	Gr. III
2 Mitarbeiter	Gr. III a
1 Mitarbeiter	Gr. IV
3 Mitarbeiter	Gr. IV a
<b>Kaufm. Abteilung Verkauf/WEG</b>	
1 Mitarbeiter	AT
1 Mitarbeiter	Gr. II
2 Mitarbeiter	Gr. III
6 Mitarbeiter	Gr. III a
2 Mitarbeiter	Gr. IV
1 Mitarbeiter	Gr. VI
3 Auszubildende	
<b>Technische Abt. / Neubau / Mod.</b>	
1 Mitarbeiter	AT
1 Mitarbeiter	Gr. III
1 Mitarbeiter	Gr. IV a
1 Mitarbeiter	Gr. VI
<b>Technische Abt. / Instandhaltung</b>	
1 Mitarbeiter	Gr. II a
1 Mitarbeiter	Gr. III
2 Mitarbeiter	Gr. III a
2 Mitarbeiter	Gr. IV
1 Mitarbeiter	Gr. IV (Lohn)
1 Mitarbeiter	Gr. IV a

**Wirtschaftsagentur  
Neumünster  
GmbH**

- vertraulich -

# **Wirtschaftsplan**

**2010**

**Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH**

Stand: 04.11.2009

# Wirtschaftsplan 2010

## der Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH

### Inhalt

I.	Vorbericht zum Wirtschaftsjahr 2010	01
II.	Erfolgsplan – Gewinn- und Verlustrechnung	04
III.	Erfolgsübersichtsplan 2010	05
IV.	Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2009	06
V.	Finanzplan für die Jahre 2009 - 2013	07
VI.	Stellenübersicht der Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH	08
VII.	Anlagen	09
	Erwartete Erträge 2010	10
	Erwartete Aufwendungen 2010	11

# I. Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

## Einführung

Die Ausrichtung Neumünsters auf die Metropole Hamburg mit der Städtekooperation **NORDGATE** hat sich als richtiger Weg erwiesen. Gemeinsame Marketingmaßnahmen wie bspw. der gemeinsame Messeauftritt auf den Gewerbeimmobilien-Messen Expansion in Hamburg und Exporeal in München haben zu konkreten Erfolgen geführt. Weitere Kompetenzen und Synergien der Partner im **NORDGATE** sollen gebündelt werden, um unseren Kooperationsverband deutlicher als starke Region kenntlich zu machen.

Im Projekt „Startbahn: Existenzgründung“ wird eine umfassende Qualifizierung und Beratung von Existenzgründungsinteressierten angeboten. Die Anzahl und die Qualität von Existenzgründungen konnte damit gesteigert werden. Für das Projekt wurde ein Folgeantrag für den Zeitraum 01.2010 bis 12.2011 eingereicht.

Ein Best Practice-Vergleich der Existenzgründungsberatung in Vejle mit dem in Neumünster wird durch das durch Interreg geförderte Projekt „IGBP“ durchgeführt. Erste Vergleiche wurden bereits bei der Einbindung in die kommunale Struktur, der Organisationsform und der Struktur Ihrer Einheit vorgenommen. Somit ist eine erste Übersicht zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Arbeit entstanden. Des Weiteren findet ein Austausch über die durchgeführten Beratungsmethoden statt und letztlich die Befragung von Beratern in Deutschland und Dänemark. Eine Steigerung der Qualität der Existenzgründungsberatung und damit auch die Zahl der Existenzgründungen soll durch diese Vergleichsarbeit erreicht werden.

In den **Technologiezentren LOG-IN und itn** war seit 2007 eine Reihe von Auszügen zu verzeichnen. Dies führte zu fehlenden Erlösen und erhöhten finanziellen Aufwendungen der Wirtschaftsagentur Neumünster für Leerstände und Umbauarbeiten. Bereits in 2008 und 2009 konnten einige Räume neu vermietet werden. Das Ziel für 2010 bleibt weiterhin die Voll-Vermietung beider Gebäude.

Im Aufgabenfeld Bestandspflege wurde gemeinsam mit der Stadtverwaltung Neumünster das Projekt „wirtschaftsfreundliche Kommune“ ins Leben gerufen. Ziel ist eine mittelstandsorientierte Ausrichtung der Stadtverwaltung, die durch verschiedene Maßnahmen seitens der Stadtverwaltung sowie der Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH erreicht werden soll. Beispielsweise wird die Wirtschaftsagentur eine Hotline für Unternehmer einrichten, um eine 24-stündige Erreichbarkeit anzubieten. Des Weiteren ist geplant, Demographie-Erstberatungen für Unternehmen anzubieten.

## 1. Erfolgsplan 2010

1.1 Für das Jahr 2010 wird mit Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt **699.350 €** gerechnet. Mit einem Anteil von **491.600 €** ist der wichtigste Bestandteil der Erlös für die Vermietung des Logistik- und Innovationszentrums Neumünster **LOG-IN** sowie des Innovations- und Technologiezentrums Neumünster inklusive Service-Einnahmen für Veranstaltungen in den Zentren.

Da nicht zu erwarten ist, dass die Leerstände im **LOG-IN** und **itn** vollständig in kurzer Zeit auszufüllen sein werden, muss auch in diesem Jahr mit eingeschränkten Mieterlösen sowie mit erhöhten Kosten für die Leerstände (Neben- und Betriebskosten) gerechnet werden. Dazu kommen die Kosten der im Falle der Neuvermietung ggf. zu

tätigenden Umbauten. In den Einnahmen sind weiterhin Erlöse für die Projekte „NORDGATE“, „IGBP“ und „Startbahn: Existenzgründung“ enthalten.

1.2 Bei den Personalkosten wurde eine Gehaltssteigerung gegenüber 2009 bei den Mitarbeitern in Höhe von 3,1% veranschlagt. Dabei wird diese nicht pauschal, sondern fallbezogen ausgeschüttet. In der Variante „TZA 100%“ wird davon ausgegangen, dass die befristete Stelle der Mitarbeiterin Frau Tatjana Zahnow (TZA) weiterhin in einer Vollzeitstelle ausgeführt wird.

1.3. Es wird ein **Verlust von 190.345 €** erwartet, in der Variante TZA 100% **206.755 €**. Dieser entspricht in etwa dem erwarteten Verlust für das Jahr 2009.

1.4 Abschreibungen betreffen die Geschäftsausstattung (Schreibtische, EDV, Software etc.) sowie hauptsächlich die Produktionshalle beim itn.

1.5 Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus Kosten für Beratung / Fremdleistungen (Unternehmens-, Steuer-, Rechtsberatung), Beiträgen und Gebühren (z.B. für IHK oder Unternehmensverband), Betriebskosten LOG-IN und itn, Bürobedarf, Finanzierungskosten, Firmenfahrzeug, Fortbildung, Marketing / Öffentlichkeitsarbeit, Nebenkosten LOG-IN und itn, Porto, Reisekosten, Telekommunikation, Versicherungen und sonstige Ausgaben zusammen.

Nach Ablauf der 5-jährigen Eichfrist sind die Wärme- und Kältemengenzähler im LOG-IN auszutauschen. Hierfür fallen Leasinggebühren an, die auf die Nebenkostenabrechnung der Mieter aufzuschlagen sind. Aus strategischen Überlegungen wird die Wirtschaftsagentur den Mietern mit einer Kostenübernahme von 50% entgegenkommen, um den Auszug von vorhandenen Mietern zu verhindern. Um die Erhöhung der Nebenkosten zumindest teilweise zu kompensieren, werden die Kühleinrichtungen stillgelegt, so dass die in diesem Bereich entstehenden Energiekosten gesenkt werden können. Um die Kühlung der Serverräume zu gewährleisten, werden Kühlgeräte angeschafft (dadurch Erhöhung der Abschreibungen um ca. 1 T€).

## 2. Erfolgsübersichtsplan

2.1 Der Erfolgsübersichtsplan zeigt, dass für den Bereich Verwaltung und Vertrieb (stellt den Overhead dar) im Ergebnis ein Verlust von 96,5 TEuro und für den Bereich Wirtschaftsförderung ein Verlust von 204,5 TEuro anfallen werden. Das LOG-IN wird im Ergebnis einen Gewinn von 8,4 TEuro und das itn einen Gewinn von 102,2 TEuro erzielen. Dies führt zu einem Gesamtverlust von 190,4 TEuro (in der Variante TZA 206,6 TEuro).

2.2 Den Technologiezentren itn und LOG-IN wurden die Umsätze bzw. Aufwendungen zugerechnet, die klar identifizierbar bei ihnen anfallen werden. Für den Bereich Wirtschaftsförderung wurden die Projekteinnahmen und die klar zuzurechnenden Projektausgaben in die Rechnung einbezogen. Alle anderen Aufwendungen wurden dem Bereich Verwaltung und Vertrieb und damit dem Overhead zugerechnet.

## 3. Vermögensplan

Der Vermögensplan schließt 2010 mit Ausgaben von 36.500,00 Euro für Investitionen, für die Tilgung der itn-Produktionshalle sowie einer Zuführung zum Eigenkapital ab. Dagegen stehen Einnahmen aus Abschreibungen in derselben Höhe.

## 4. Finanzplan

4.1. Für das Jahr 2010 sind Investitionen in Höhe von 11.000,00 Euro für Geschäftsausstattung eingeplant. Weiterhin fallen 24.400,00 Euro an Mitteln für die Tilgung der itn-Produktionshalle an. Für die Zuführung zum Eigenkapital fällt kein Beitrag an. In den Folgejahren sind Investitionen in Geschäftsausstattung in Höhe von jeweils 10.000,00 Euro geplant. Die annuitätische Tilgung des Bankkredites für die itn-Produktionshalle (Anfangstilgungssatz: 3%) sowie die Investitionen können aus den Abschreibungen finanziert werden.

4.2 Der durch die Stadt Neumünster vorzunehmende Verlustausgleich von 190,4 TEuro im Jahr 2009 wird in den Folgejahren leicht ansteigen. In der Variante TZA 100% sind ca. 16,5 T€ hinzuzurechnen.

## 5. Stellenübersicht

Folgende Veränderungen beim Personal der Wirtschaftsagentur sind geplant bzw. eingetreten:

- Zum 1.1.2008 begann das Projekt „Startbahn: Existenzgründung“ mit einer befristeten Projektmanager-Stelle. Eine Verlängerung des Projektes und damit der Projektmanagerstelle ist für den Zeitraum 2010 – 2011 beantragt. Die Kosten werden durch Projekterlöse gedeckt.
- Zum 1.1.2009 begann das Projekt „IGBP“ (Internationale Grenzen überschreitende „Best Practice“ in der Gründungsberatung“) mit einer befristeten Projektmanager-Stelle. Die Kosten werden durch Projekterlöse gedeckt.
- Am 30.6.2009 endete das Projekt „Laserqualifikationszentrum“, in dem 1,5 Projektmanager und 3 Hilfskräfte beschäftigt waren.
- Seit dem 01.09.2009 hat der Geschäftsführer das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Neumünster angetreten. Formell wird die Stelle des Geschäftsführers weiterhin durch ihn verantwortet. Personalkosten fallen für diese Stelle bis Jahresende nicht mehr an. Ab dem 01.01.2010 wird die Stelle neu besetzt. Bis dahin wird eine Mitarbeiterin als Prokuristin eingesetzt, um die Geschäfte der Wirtschaftsagentur zu leiten. Hierfür wird seit 15.07.2009 eine Gehaltserhöhung von 300 € monatlich gezahlt. Zur Entlastung der Prokuristin wurde die Stelle einer Mitarbeiterin befristet von einer halben auf eine Vollzeitstelle aufgestockt.
- In der Variante TZA 100% wird davon ausgegangen, dass die befristete Stelle von Frau Zahnnow als Vollzeitstelle weiterhin ausgeführt wird. Frau Zahnnow soll während der Einarbeitungszeit des neuen Geschäftsführers weiterhin zur Entlastung eingesetzt werden. Darüber hinaus wird Frau Zahnnow, die eine Weiterbildung zur Demographie-Lotsin absolviert hat, Demographie-Erstberatung für Neumünsteraner Betriebe anbieten. Für die Aufgaben der Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH aus dem Projekt „wirtschaftsfreundliche Kommune“ wird Frau Zahnnow u. a. als Ansprechpartnerin im Rahmen der 24-Stunden-Rufbereitschaft für Unternehmen eingesetzt.

Am 1.1.2010 werden voraussichtlich 9,5 Stellen bei der Wirtschaftsagentur bestehen, die mit insgesamt 10 Personen besetzt sein werden.

## II. Erfolgsplan - Gewinn und Verlustrechnung (in Euro)

## Variante TZA 100%

	Ist 2007	Ist 2008	Plan 2009	Vorauss. Ist 2009	Wirtschaftsplan 2010	Wirtschaftsplan 2010
1. Umsatzerlöse	572.256,82 €	562.446,49 €	473.500,00 €	475.500,00 €	491.600,00 €	491.600,00 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen						0
3. Sonstige betriebliche Erträge	243.186,11 €	417.995,28 €	353.500,00 €	207.070,00 €	207.750,00 €	207.750,00 €
4. Materialaufwand						0,00 €
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.042,53 €	-35.261,31 €	-34.000,00 €	-37.500,00 €	-36.500,00 €	-36.500,00 €
6. Personalaufwand						0,00 €
6a. Löhne und Gehälter	-385.747,31 €	-468.340,55 €	-454.900,00 €	-411.900,00 €	-387.250,00 €	-401.000,00 €
6b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-74.256,34 €	-88.270,62 €	-92.000,00 €	-72.000,00 €	-72.700,00 €	-75.360,00 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-393.779,37 €	-552.975,20 €	-379.600,00 €	-341.200,00 €	-367.945,00 €	-367.945,00 €
8a. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen						0,00 €
8b. An Organisationsgesellschaften weiterbel. Steuern						0,00 €
9. Zinsen oder ähnliche Erträge	367,92 €	191,73 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme						0,00 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.489,05 €	-23.649,53 €	-23.000,00 €	-23.600,00 €	-24.000,00 €	-24.000,00 €
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-98.503,75 €	-187.863,71 €	-156.500,00 €	-203.630,00 €	-189.045,00 €	-205.455,00 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						0,00 €
14. Sonstige Steuern	-3.488,29 €	1.459,38 €	-3.500,00 €	-1.300,00 €	-1.300,00 €	-1.300,00 €
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-101.992,04 €	-186.404,33 €	-160.000,00 €	-204.930,00 €	-190.345,00 €	-206.755,00 €
16. Verlustvortrag						0,00 €
17. Jahresverlust, aus dem Haushalt der Stadt Neumünster auszugleichen	101.992,04 €	186.404,33 €	160.000,00 €	204.930,00 €	190.345,00 €	206.755,00 €
18. Rücklagenzuführung						0,00 €
19. Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
						16.410,00 €

III. Erfolgsübersichtsplan für das Jahr 2010  
(Alle Angaben in EUR)

für die Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH  
(Alle Angaben in EUR)

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt	Verwaltung und Vertrieb	Sonstige allgem. und gemeinsame Betriebsabteilungen	Betriebs-zweig LOG-IN	Betriebs-zweig ln	Betriebs-zweig Wirtschaftsförderung	Betriebs-zweig	Betriebs-zweig	Hilfsbetriebe (Z)	Aktivierter Liquidationen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Materialaufwand										
a) Bezug von Fremden										
b) Bezug von Betriebszweigen										
2. Löhne und Gehälter <sup>3)</sup>	-387.250	-45.940		-29.230	-30.560	-281.520				
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-72.700	-8.625		-5.487	-5.737	-52.851				
4. Aufwendungen für Altersversorgung										
5. Abschreibungen <sup>4)</sup>	-36.500	-14.965			-21.535					
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.000				-21.550	-2.450				
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19) <sup>5)</sup>	-1.300				-1.150	-150				
8. Konzessions- und Weagentgelte	0									
9. Andere betriebliche Aufwendungen <sup>6)</sup>	-367.945	-26.955		-132.870	-132.870	-75.250				
10. Summe 1-9	-889.695	-96.484	0	-167.587	-213.402	-412.221				
11. Umlage der Zurechnung (+) Spalten 3 und 4 Abgabe (-)										
12. Leistungsausgleich Zurechnung (+) der Aufwandsbereiche Abgabe (-)										
13. Aufwendungen 1-12	699.350									
14. Betriebserträge a) nach GuV-Rechnung <sup>7)</sup> b) aus Lieferungen an andere Betriebszw.										
15. Betriebsergebnisse insgesamt	699.350									
16. Betriebsergebnis (+=Übersch./ -=Fehl Betr.)	-190.345			8.413	102.198	-204.471				
17. Finanzerträge <sup>8)</sup>										
18. Außerordentliches Ergebnis (einschl. der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil) <sup>9)</sup>										
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <sup>10)</sup>										
20. Unternehmensergebnis (= Gewinn, = Verlust) <sup>11)</sup>	-190.345									

<sup>7)</sup> Posten 1 bis 4 des Erfolgsplans abzüglich der von Sonderposten mit Rücklageanteil (Zeile 18)

<sup>8)</sup> Posten 9,10,11 und 15 des Erfolgsplans abzüglich des Erfolgsplans

<sup>9)</sup> Posten 19 des Erfolgsplans zuzüglich der und abzüglich der Zuführungen zu Sonderposten lageanteil aus Posten 4 bzw. 8 des Erfolgsplans

<sup>10)</sup> Posten des Erfolgsplans

<sup>11)</sup> Übereinstimmung mit Posten 22 des Erfolgsplans

<sup>1)</sup> Nichtzutreffendes streichen

<sup>2)</sup> Gesonderter Nachweis, soweit aus organisatorischen Gründen erforderlich

<sup>3)</sup> Die Löhne und Gehälter können aus organisatorischen Gründen zusammen ausgewiesen werden. Aktivierte Beiträge sind in der letzten Spalte auszuweisen.

<sup>4)</sup> Posten 7 und 12 des Erfolgsplans

<sup>5)</sup> Posten 21 des Erfolgsplans

<sup>6)</sup> Posten 8 des Erfolgsplans abzüglich der Konzessions- und Weagentgelte (Zeile 8) und der Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil (Zeile 18)

#### IV. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2010 (in Euro)

##### Einnahmen

Bezeichnung	Plan 2009	Plan 2010	Vorauss. Ist 2009
Abschreibungen	34.000,00 €	36.500,00 €	37.500,00 €
Sonstige Einnahmen	0,00 €	0,00 €	5.350,00 €
<b>Summe</b>	<b>34.000,00 €</b>	<b>36.500,00 €</b>	<b>42.850,00 €</b>

##### Ausgaben

Bezeichnung	Plan 2009	Plan 2010	Vorauss. Ist 2009
Geschäftsausstattung, Büroeinrichtung, GWG (Investitionen)	5.000,00 €	11.000,00 €	20.500,00 €
Produktionshalle itn und Außenanlagen (Tilgung)	22.350,00 €	23.350,00 €	22.350,00 €
Zuführung zum Eigenkapital	6.650,00 €	2.150,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>34.000,00 €</b>	<b>36.500,00 €</b>	<b>42.850,00 €</b>

## V. Finanzplan für die Jahre 2009 - 2013 (in Euro)

Teil A:

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Einnahmen</b>					
Abschreibungen	37.500 €	36.500 €	30.000 €	28.000 €	27.000 €
Sonstige Einnahmen	5.350 €	0 €	4.400 €	7.500 €	9.600 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>42.850 €</b>	<b>36.500 €</b>	<b>34.400 €</b>	<b>35.500 €</b>	<b>36.600 €</b>

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Ausgaben</b>					
Geschäftsausstattung (Investition)	20.500 €	11.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Produktionshalle in (Tilgung)	22.350 €	23.350 €	24.400 €	25.500 €	26.600 €
Zuführung zum Eigenkapital	0 €	2.150 €	0 €	0 €	0 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>42.850 €</b>	<b>36.500 €</b>	<b>34.400 €</b>	<b>35.500 €</b>	<b>36.600 €</b>

Teil B:

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Einnahmen</b>					
Zuweisungen der Gemeinde zum Verlustausgleich	204.930 €	190.345 €	195.000 €	195.000 €	195.000 €
Zuweisungen der Gemeinde zum Verlustausgleich					
<b>Variante TZA 100%</b>	<b>204.930 €</b>	<b>206.755 €</b>	<b>211.500 €</b>	<b>211.500 €</b>	<b>211.500 €</b>

Weitere Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Neumünster sind nicht ersichtlich.

## VI. Stellenübersicht der Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH

Bezeichnung der Stellen	Stellenübersicht 2008 (Stellen)	tatsächliche Besetzung am 31.12.08 (Köpfe)	Stellenübersicht am 01.01.2009 (Stellen)	Stellenübersicht am 01.01.2010 (Stellen)
Geschäftsführer	1	1	1	1
Assistent/-in der Geschäftsführung	1	1	1	1
Projektmanager	5,5	10	6,5	5
Assistent/-in	1,5	2	1,5	1,5
Auszubildende/ -r	1	1	1	1

## Anlagen

Anlage:

## Erwartete Erträge 2009 / 2010 (in Euro)

Bereich	Plan 2009	Vorauss. Ist 2009	Ist III/2009	Plan 2010
Mieteinnahmen LOG-IN	100.000,00 €	120.000,00 €	90.029,00 €	107.000,00 €
Mieteinnahmen itn	245.000,00 €	230.000,00 €	175.450,00 €	249.600,00 €
Nebenkosten LOG-IN	54.000,00 €	52.000,00 €	39.670,00 €	57.000,00 €
Nebenkosten itn	62.000,00 €	57.000,00 €	42.087,00 €	60.000,00 €
Service/ Veranstaltungen LOG-IN	7.500,00 €	11.500,00 €	8.827,00 €	12.000,00 €
Service/ Veranstaltungen itn	5.000,00 €	5.000,00 €	4.002,00 €	6.000,00 €
Nordgate	16.800,00 €	16.800,00 €	16.807,00 €	16.800,00 €
Projekt IGBP	167.980,00 €	53.200,00 €	0,00 €	71.200,00 €
Regionalgeschäftsstelle Zukunftsprogramm S-H	19.200,00 €			0,00 €
Projekt Laserzentrum	37.000,00 €	36.570,00 €	36.572,00 €	0,00 €
Projekt StartBahn Existenzgründung	92.520,00 €	85.000,00 €	14.915,00 €	102.500,00 €
Sonstiges	20.000,00 €	15.500,00 €	11.772,00 €	17.250,00 €
<b>Summe</b>	<b>827.000,00 €</b>	<b>682.570,00 €</b>	<b>440.131,00 €</b>	<b>699.350,00 €</b>

Anlage:

## Erwartete Aufwendungen 2009 / 2010 (in Euro)

Bereich	Plan 2009	Vorauss. Ist 2009	Ist III/2009	Plan 2010
Abschreibungen	34.000,00 €	37.500,00 €	25.506,00 €	36.500,00 €
Beratung/ Fremdleistungen	50.300,00 €	35.000,00 €	26.373,00 €	37.045,00 €
Beiträge und Gebühren	2.000,00 €	2.900,00 €	2.181,00 €	2.900,00 €
Betriebskosten LOG-IN	50.000,00 €	35.000,00 €	25.485,00 €	35.000,00 €
Betriebskosten itin	50.000,00 €	50.000,00 €	36.598,00 €	50.000,00 €
Bürobedarf	6.300,00 €	5.500,00 €	4.127,00 €	4.600,00 €
Finanzierungskosten	23.000,00 €	23.600,00 €	17.003,00 €	24.000,00 €
Firmenfahrzeug	12.000,00 €	9.000,00 €	6.873,00 €	12.000,00 €
Fortbildung	7.600,00 €	4.000,00 €	1.601,00 €	5.000,00 €
Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit	17.000,00 €	11.000,00 €	8.231,94 €	13.750,00 €
Nebenkosten LOG-IN	74.000,00 €	74.000,00 €	52.708,00 €	92.000,00 €
Nebenkosten itin	72.500,00 €	82.000,00 €	65.092,00 €	82.000,00 €
Personal	546.900,00 €	483.900,00 €	391.757,06 €	459.950,01 €
Porto	3.000,00 €	1.500,00 €	1.045,00 €	2.000,00 €
Reisekosten	20.400,00 €	8.500,00 €	7.390,00 €	9.300,00 €
Telekommunikation	3.100,00 €	3.000,00 €	1.948,00 €	2.350,00 €
Versicherungen	3.500,00 €	3.500,00 €	3.494,00 €	3.000,00 €
Sonstige Ausgaben	11.400,00 €	17.600,00 €	13.191,00 €	17.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>987.000,00 €</b>	<b>887.500,00 €</b>	<b>690.604,00 €</b>	<b>888.395,01 €</b>

**Kiek in  
Beherbergungs-,  
Tagungs- und  
Weiterbildungs-  
unternehmen  
AöR**

# Wirtschaftsplan 2010

## Kiek in (AöR)



**Alles unter einem Dach!**



 Volkshochschule  Internat der Landesberufsschulen  Jugendherberge  Hotel- und Veranstaltungszentrum

- 1. Vorbericht**
- 2. Erfolgsplan 2010**
- 3. Vermögensplan**
- 4. Stellenplan 2010**
- 5. Finanzplan 2009 - 2013**
- 6. Investitionsprogramm**

# 1. Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

Das Kiek in besteht seit 2006 aus den Betriebszweigen

- Internat der Landesberufsschulen
- Jugendherberge
- Volkshochschule und
- Tagungs- und Veranstaltungsbereich mit Übernachtungsmöglichkeiten

Seit 01. Januar 2007 wird das Kiek als Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) der Stadt Neumünster geführt. Das Stammkapital beträgt 2.000.000 Euro.

In 2009 wurden notwendige Arbeiten an den raumlufttechnischen Anlagen beendet. Die Lüftungszentrale im 4. Obergeschoss wurde aufgelöst und abgebaut. Hierdurch wurden wesentliche Sicherheitsvorschriften erfüllt und damit der Betrieb des Hauses für die Folgejahre sicher gestellt.

Weiterer Sanierungsbedarf besteht im Bereich der Fenster. Ca 20 % der Fenster sind aus sicherheitstechnischen Gründen nicht zu öffnen. Deshalb ist in 2010 ein schrittweiser Austausch geplant. Durch diese Maßnahme ist für die Zukunft von einer Energieeinsparung auszugehen. Darüber hinaus besteht Sanierungsbedarf in den Büroräumen und im Saal.

Des Weiteren entsprechen die Sanitäreinrichtungen im 1. Stock nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Eine Ausstattung der Zimmer mit integrierter Dusche und WC kann zukünftig eine flexiblere Nutzung (sowohl für Internat, Jugendherberge als auch Hotel) ermöglichen. Hierdurch kann noch kurzfristig auf die jeweilige Nachfrage eingegangen werden und eine weitere Steigerung der Auslastungswerte erzielt werden.

## 2. Erfolgsplan 2010

### Erläuterungen zum Erfolgsplan

1. Der Erfolgsplan 2010 geht von einem Gesamtumsatz von 2.107.000 Euro aus und liegt mit 5.000 Euro leicht über dem Planansatz für 2009.
2. Das Internat, eine Pflichtaufgabe der Stadt, verzeichnet in 2009 eine nahezu gleichbleibende Anzahl an Übernachtungen.  
Durch den weiteren Ausbau Neumünsters als Berufschulstandort könnten sowohl die Übernachtungen als auch die Internatskostenanteile konstant gehalten werden. Deshalb kann in 2010, entgegen dem Trend der sinkenden Anzahl von Auszubildenden, mit einer stabilen Entwicklung der Betriebserträge in diesem Bereich gerechnet werden.
3. Die Umsatzsteigerung im Seminarbetrieb von 10.000 Euro ist im Bereich Feiern und Tagungen geplant.
4. Durch krankheitsbedingte Ausfälle seit 2007 im Bereich der Volkshochschule wird das Jahr 2010 zur Konsolidierung genutzt. Auf Grund der in 2009 verzeichneten Umsatzrückgänge in diesem Bereich wird für 2010 noch nicht von einer Einnahmensteigerung ausgegangen.
5. In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren sind auch die veranstaltungsbezogenen Kosten und die Dozenten honorare der Volkshochschule enthalten. Für 2010 entfallen von den geplanten Gesamtkosten 193.000 Euro auf diesen Bereich.
6. Die Personalkosten wurden nach der als Nummer 4 enthaltenen Stellenübersicht ermittelt. Der Personalbedarf ist knapp kalkuliert, kurzfristige Engpässe und begrenzte Tätigkeiten werden über Aushilfen abgedeckt. Weitere Einsparungen bei den Personalkosten können sich nach derzeitiger Lage erst ab 2011 durch Fluktuation und altersbedingte Personalfuktuation ergeben.
7. Die Abschreibungen verringern sich im Verhältnis zum Vorjahr um 14.000 Euro. Anlagenverkäufe sind für 2010 nicht vorgesehen.
8. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ein Sammelposten, der alle Aufwendungen erfasst, die keiner anderen Aufwandsposition der Gewinn- und Verlustrechnung zuzuordnen sind. Hierin enthalten sind Versicherungen, allgemeine Verwaltungskosten, Werbung, Prüfungskosten, Mieten, Energiekosten, Reparaturkosten, EDV-Kosten und Kosten der Fremdreinigung.  
Eine wesentliche Position in 2010 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für den Austausch von Fenstern aus sicherheitstechnischen und energetischen Gründen (siehe auch Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010).

## Erfolgsplan gesamt

	Planansatz		Ergebnis der
			Jahresrech-
	2010	2009	nung
	EURO	EURO	EURO
1. Betriebserträge	2.107.000	2.102.000	2.199.185,28 <sup>1</sup>
2. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-488.000	-495.000	-447.555,23
3. Personalaufwand	-1.170.000	-1.225.000	-1.131.066,16
4. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen			
nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-201.000	-215.000	-204.050,65
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-683.000	-600.000	-631.564,05
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-435.000</b>	<b>-433.000</b>	<b>-215.050,81</b>
6. Zinsen und ähnliche Erträge	3.000	0	3.000,86
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48.500	-65.000	-61.311,43
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-45.500</b>	<b>-65.000</b>	<b>-58.310,57</b>
8. außerordentliche Aufwendungen	0	0	-215.000,00 <sup>2</sup>
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-215.000,00</b>
9. Sonstige Steuern	-600	-600	-133,00
<b>10. Jahresverlust</b>	<b>-481.100</b>	<b>-498.600</b>	<b>-488.494,38</b>

Erläuterungen:

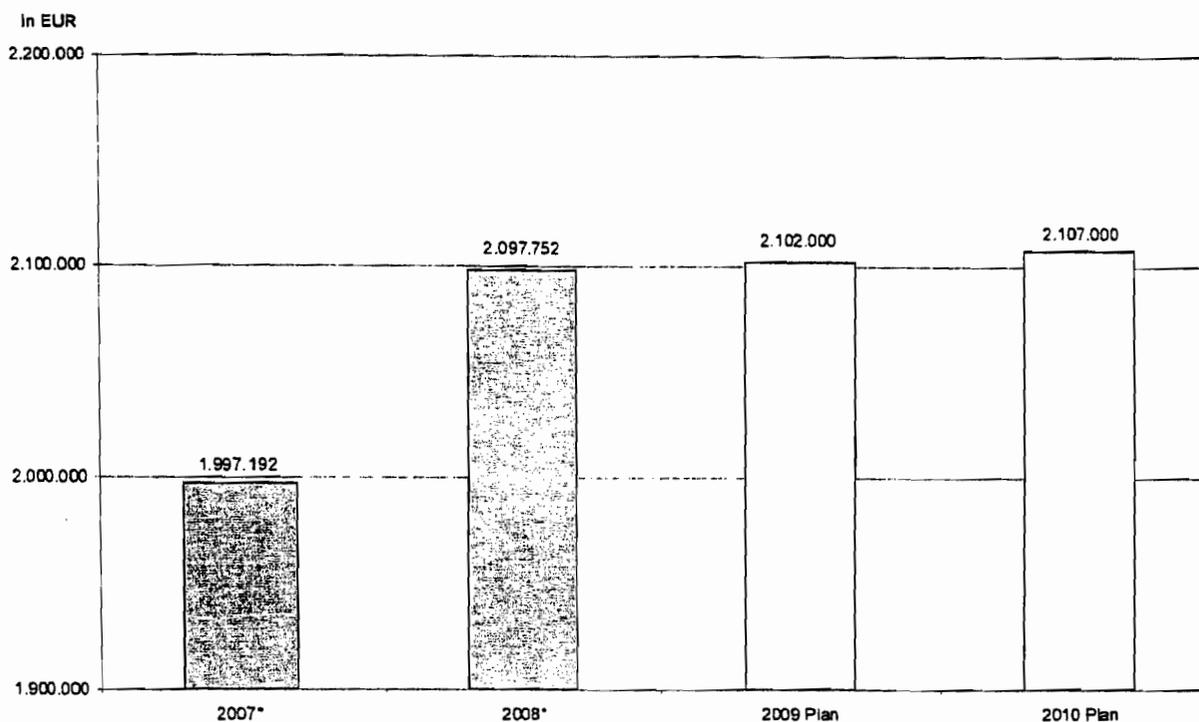
<sup>1</sup> = darin enthalten ist die Auflösung für die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Aufwendungen zur Behebung eines Gebäudeschadens

<sup>2</sup> = Ausbuchung des nicht erstatteten - im Vorjahr als Forderung eingestellten - Schadensersatz der Stadt Neumünster

Nachrichtlich:

Der Jahresverlust wird satzungsgemäß aus dem Haushalt der Stadt Neumünster ausgeglichen werden.

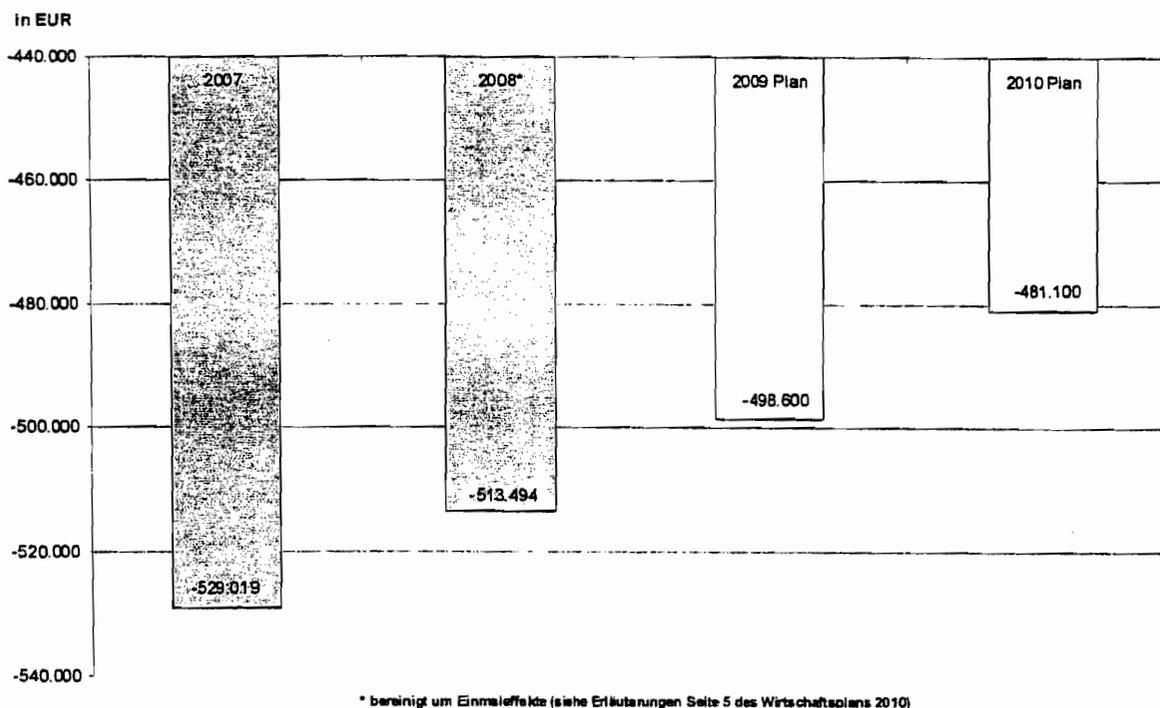
## Entwicklung Betriebserträge 2007 bis 2010



Die Istwerte der Betriebserträge der Jahre 2007 und 2008 sind um Einmaleffekte aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen bereinigt worden. In den Planerträgen der Jahre 2009 und 2010 sind solche Erträge nicht vorgesehen. Eine Korrektur musste somit hier nicht vorgenommen werden.

Das Kiek In hat für das Geschäftsjahr 2010 keine Erhöhungen von Übernachtungs- und Kursgebühren eingeplant. Die Ertragssteigerung zu den Vorjahren ist durch eine weitere Optimierung der Auslastung des Hauses geplant und ist nach kaufmännischer Vorsicht vorgenommen worden.

## Entwicklung Jahresverlust 2007 bis 2010



Die Istwerte des Geschäftsjahres 2008 sind um Einmaleffekte aus der Auflösung und der Bildung von Rückstellungen korrigiert.

Eine weitere Reduzierung des Jahresverlustes ist auch für das Jahr 2010 vorgesehen.

Durch das altersbedingte Ausscheiden von Mitarbeitern sowie die flexiblere Einsetzung von Aushilfen können die Personalkosten in 2010 voraussichtlich um 55.000 € gesenkt werden. In den Bereichen Abschreibung und Zinsaufwand werden die Kosten planmäßig gegenüber 2009 um insgesamt 30.000 € sinken.

Dem gegenüber steht ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

In den Bereichen Versicherungen, allgemeine Verwaltungskosten, Werbung, Prüfungskosten, Mieten, Energiekosten, Reparaturkosten, EDV-Kosten und Kosten der Fremdreinigung ist mit einer gleichbleibenden Kostenentwicklung zu rechnen. Wir gehen davon aus, dass wir für 2010 in diesen Bereichen noch Einsparungen durch Kostenoptimierungen vornehmen können.

In 2010 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Kosten für den Austausch von Fenstern aus sicherheitstechnischen und energetischen Gründen (siehe auch Vorbericht zum Wirtschaftsplans 2010) enthalten. Dies führt insgesamt zu einem geplanten Anstieg in dieser Position von insgesamt 50.000 €.

## Erfolgsübersicht nach Bereichen

	Betrag insgesamt 2010	Internat 2010	Jugend- herberge 2010	Seminar 2010	VHS 2010
1. Betriebserträge	2.107.000	1.115.000	144.000	511.000	337.000
2. Materialaufwand	-488.000	-186.000	-23.000	-84.000	-195.000
davon Dozenten honorare vhs					-193.000
3. Löhne und Gehälter	-1.170.000	-585.000	-96.000	-232.000	-257.000
4. Abschreibungen	-201.000	-104.000	-16.000	-49.000	-32.000
5. Andere betriebliche Aufwendungen	-683.000	-408.000	-46.000	-87.000	-142.000
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-435.000</b>	<b>-168.000</b>	<b>-37.000</b>	<b>59.000</b>	<b>-289.000</b>
6. Zinsen und ähnliche Erträge	3.000	1.600	200	700	500
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48.500	-25.000	-4.000	-11.500	-8.000
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-45.500</b>	<b>-23.400</b>	<b>-3.800</b>	<b>-10.800</b>	<b>-7.500</b>
8. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
9. Sonstige Steuern	-600	-400	-50	-100	-50
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-481.100</b>	<b>-191.800</b>	<b>-40.850</b>	<b>48.100</b>	<b>-296.550</b>

### 3. Vermögensplan

1. Der Vermögensplan 2010 plant Ausgaben von 201.000 Euro. Darin sind 120.800 Euro für Investitionen und 80.200 Euro für die Tilgung von Krediten enthalten.
2. Für die Finanzierung der Ausgaben stehen Einnahmen aus Abschreibungen in Höhe von 201.000 Euro zur Verfügung.
3. Einzelmaßnahmen  
Im Bereich Hard- und Software besteht Erneuerungsbedarf, um einen reibungslosen Arbeitsablauf zu gewährleisten und neue Möglichkeiten einer kundenfreundlichen und sicheren Weiterentwicklung zu schaffen.

#### Die Beschaffungen ergeben sich wie folgt:

Technische Geräte	12.000
Küchenausgabe	7.000
Hard- und Software	11.100
Einrichtung Seminarräume	5.000
Außenanlagen	10.000
sonstige GWG	12.700
Lieferfahrzeug	35.000
Einrichtung Schlafräume	18.000
Mobiliarersatz diverse	10.000
<b>Summe</b>	<b>120.800</b>

<b>Einnahmen</b>		<b>Planansatz</b>	<b>Planansatz</b>	<b>Ergebnis der</b>
Nr. Bezeichnung		2010	2009	Jahresrechnung
		Euro	Euro	2008
1	2	3	4	5
		Euro	Euro	Euro
1.	Abschreibungen	201.000	215.000	204.051
<b>Summe</b>		<b>201.000</b>	<b>215.000</b>	<b>204.051</b>

<b>Ausgaben</b>		<b>Planansatz</b>	<b>Planansatz</b>	<b>Ergebnis der</b>
Nr. Bezeichnung		<b>Verpflichtungs-</b>	<b>Verpflichtungs-</b>	<b>Jahresrechnung</b>
		<b>ermächtigung</b>	<b>ermächtigung</b>	2008
1	2	3	4	5
		2010	2009	Euro
		Euro	Euro	Euro
1.	Investitionen	120.800	114.300	42.015
2.	Tilgung von Krediten	80.200	100.700	101.800
<b>Summe</b>		<b>201.000</b>	<b>215.000</b>	<b>143.815</b>

## 4. Stellenübersicht für das Jahr 2010

Lfd.Nr.	Bezeichnung der Stellen	Anzahl/Wo.Std		Nach der Stellenübersicht		
		2010	EG/LG	2009	EG/LG	
<b>1. Gesamtleitung</b>		1	39 Festbetrag/Rente	1	39	Festbetrag
<b>2. VHS-Leitung</b>		1	38,5 14/6	1	38,5	14/6
	pädagogische Mitarbeiterin VHS	1	19,25 13/6	1	19,25	13/6
	pädagogische Mitarbeiterin VHS	1	39 13/5+Zulage	1	39	13/5
<b>3. Verwaltungsabteilung</b>						
	3.1 Finanzwirtschaft	1	39 AT (AÖR)	1	41	A10/6
	3.2 allg. Verwaltung	1	39 8/6		39	8/6
<b>4. Rezeption</b>						
	Abteilungsleiterin	1	35 9/5	1	35	9/5
	Sachbearbeiterin	2	30 5/6; 5/2	2	30	5/6; 3/3
	Sachbearbeiterin	1	25 5/6	1	25	5/6
	Sachbearbeiterinnen	1	20 5/6; 5/5	2	20	5/6; 5/5
	Sachbearbeiterin	1	20 LG 9 Dehoga	1	19,25	5/6
	Sachbearbeiterin	1	16 5/5	1	16	5/5
<b>5. Pädagogik</b>						
	Erzieherin	2	20 2x 9/5	2	20	2x 9/4
<b>6. Nachtdienst</b>						
	Honorarkraft	2	15	2	15	
	Angestellte	1	35 2/6	1	35	2/6
	Angestellte	1	23,5 2/5	1	23,5	2/4
<b>7. Technische Abteilung</b>						
	Abteilungsleiter	1	39 6/6	1	39	6/6
	Hausmeistergehilfe	1	39 Dehoga	1	39	3/3
<b>8. Gastronomie</b>						
	Abteilungsleiter	1	39 Dehoga	1	39	8/6
	Koch	1	39 5/4	1	39	5/3
	Hauswirtschafterin	1	39 3/5	1	39	3/5
	Hotelfauchfrau	1	30 LG 10 Dehoga	1	30	5/2
	Küchenhilfe	1	30 2U/6	1	30	2U/6
	Küchenhilfe	1	39 2U/5	1	39	2U/5
<b>9. Hausdienst</b>						
	Reinigungskraft	1	30 2/5	1	30	2/5
	Reinigungskraft	1	25 2/5	1	25	2/5
<b>10. Auszubildende</b>		6	39 Dehoga	5	39	
<b>11. Zivildienstleistende</b>		3	39	3	39	
<b>12. Aushilfen Kiek in</b>			6.500 Std.		7.500 Std.	

## 5. Finanzplan 2009 - 2013

### A Einnahmen und Ausgaben

Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<u>Einnahmen</u>						
1.	Abschreibungen	215.000	201.000	201.000	205.000	203.000
2.	Kredite	0	0	0	0	0
	Summe	215.000	201.000	201.000	205.000	203.000
<u>Ausgaben</u>						
1.	Investitionen	114.300	120.800	117.500	118.100	112.500
2.	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung zum Zwecke der Umschuldung)	100.700	80.200	83.500	86.900	90.500
	Summe	215.000	201.000	201.000	205.000	203.000

### B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Stadt auswirken

Nr.	Bezeichnung	2009	2010	2011	2012	2013
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<u>Einnahmen</u>						
	Zuweisungen der Stadt zum Verlustausgleich	499.000	481.100	470.000	470.000	450.000

## 6. Investitionsprogramm 2008 - 2013

Investitionen	insgesamt ab					
	2008 EURO	2009 EURO	2010 EURO	2011 EURO	2012 EURO	2013 EURO
Einrichtung Schlafräume	<b>10.802</b>	5.000	18.000	45.000	40.000	10.000
Technische Geräte	<b>5.647</b>	2.000	12.000	15.000	12.000	8.000
Küchentechnik	<b>1.011</b>	80.000	7.000	15.000	10.000	17.000
Einrichtung Seminarräume und Speisesaal	<b>0</b>	7.000	5.000	17.500	26.100	7.500
sonstige GWG	<b>2.789</b>	8.000	12.700	10.000	10.000	10.000
Mobiliarersatz diverse	<b>1.447</b>	9.300	10.000	10.000	15.000	10.000
Hard- und Software	<b>1.352</b>	3.000	11.100	5.000	5.000	10.000
Lieferfahrzeug	<b>5.877</b>	0	35.000	0	0	0
Außenanlagen Geleistete	<b>0</b>	0	10.000			40.000
Anzahlung Anlagen im Bau	<b>13.090</b>	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>42.015</b>	<b>114.300</b>	<b>120.800</b>	<b>117.500</b>	<b>118.100</b>	<b>112.500</b>